

**DONAU**  
**ESCHINGEN**  
**GROSSE KREISSTADT**



**Beteiligungs-  
bericht  
2013**

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Übersicht der Beteiligungen.....	7
Erklärungen zu Beteiligungsformen .....	8
a. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) .....	8
b. Eigenbetrieb .....	9
c. Zweckverband .....	9
Beteiligungen der Stadt Donaueschingen zum 31.12.2013 .....	11
1. Reitturnier Donaueschingen GmbH .....	13
1.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen.....	13
1.2 Gegenstand des Unternehmens, öffentlicher Zweck.....	13
1.3 Beteiligungsverhältnisse und Stammkapital .....	14
1.4 Organe.....	14
1.5 Verträge von besonderer Bedeutung .....	15
1.6 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick.....	15
1.6.1 Gewinn- und Verlustrechnung .....	15
1.6.2 Lage des Unternehmens .....	16
1.6.3 Bilanz zum Stichtag .....	19
2. Flugplatz Donaueschingen – Villingen GmbH.....	19
2.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen.....	19
2.2 Gegenstand des Unternehmens, öffentlicher Zweck.....	19
2.3 Beteiligungsverhältnisse und Stammkapital .....	20
2.4 Organe.....	20
2.5.1 Gewinn- und Verlustrechnung .....	23
2.5.2 Lage des Unternehmens .....	24
2.5.3 Bilanz zum Stichtag .....	28
3. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH .....	29
3.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen.....	29
3.2 Gegenstand des Unternehmens, öffentlicher Zweck.....	29
3.3 Beteiligungsverhältnisse und Stammkapital .....	30
3.4 Organe.....	31
3.5 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick.....	33
3.5.1 Gewinn- und Verlustrechnung .....	33
3.5.2 Lage des Unternehmens .....	34
3.5.3 Bilanz zum Stichtag .....	39
4. Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR i. V. m. Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH .....	39
4.1 Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR .....	39
4.1.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen .....	39
4.1.2 Gegenstand der Gesellschaft, öffentlicher Zweck.....	40
4.2 Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH.....	42
4.2.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen .....	42
4.2.2 Gegenstand des Unternehmens, öffentlicher Zweck .....	42
4.2.3 Beteiligungsverhältnisse und Stammkapital .....	42
4.2.4 Organe .....	44
4.2.5 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick .....	45
4.2.5.2 Lage des Unternehmens.....	46
4.2.5.3 Bilanz zum Stichtag .....	48
5. Wasserwerk der Stadt Donaueschingen.....	49
5.1 Gegenstand des Eigenbetriebes .....	49
5.2 Stammkapital .....	49

5.3 Organe.....	49
5.4 Personal.....	49
5.5 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick.....	50
5.5.1 Gewinn- und Verlustrechnung.....	50
5.5.2 Lage des Unternehmens.....	55
5.5.3 Bilanz zum Stichtag.....	53
<b>6. Abwasserbeseitigung der Stadt Donaueschingen.....</b>	<b>61</b>
6.1 Gegenstand des Eigenbetriebes.....	61
6.2 Stammkapital.....	61
6.3 Organe.....	61
6.4 Personal.....	61
6.5 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick.....	62
6.5.1 Gewinn- und Verlustrechnung.....	62
6.5.2 Lage des Unternehmens.....	67
6.5.3 Bilanz zum Stichtag.....	70
<b>7. Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen.....</b>	<b>71</b>
7.1 Grundsätzliches.....	71
7.2 Organe.....	71
7.3 Beteiligungsverhältnisse.....	72
7.4 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick.....	72
7.4.1 Gewinn- und Verlustrechnung.....	72
7.4.2 Lage des Unternehmens.....	72
7.4.3 Bilanz zum Stichtag.....	76
<b>8. Volkshochschule Baar.....</b>	<b>77</b>
8.1 Grundsätzliches.....	77
8.2 Organe.....	77
8.3 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick.....	78
8.3.1 Gewinn- und Verlustrechnung.....	82
8.3.2 Bilanz zum Stichtag.....	82
<b>9. Zweckverband Gasfernversorgung Baar.....</b>	<b>83</b>
9.1 Grundsätzliches.....	83
9.2 Organe.....	83
9.3 Beteiligungsverhältnisse und Stammkapital.....	84
9.4 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick.....	85
9.4.1 Gewinn- und Verlustrechnung.....	85
9.4.2 Lage des Unternehmens.....	87
9.4.3 Bilanz zum Stichtag.....	92
<b>10. Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm.....</b>	<b>93</b>
10.1 Grundsätzliches.....	93
10.2 Organe.....	93
10.3 Beteiligungsverhältnisse.....	93
10.4 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick.....	94
10.4.1 Gewinn- und Verlustrechnung.....	94
10.4.2 Bilanz zum Stichtag.....	97
<b>11. Baugenossenschaft Schwarzwald-Baar e.G.....</b>	<b>98</b>
11.1 Grundsätzliches.....	98
11.2 Einlagenhöhe.....	98
<b>12. Badischer Gemeindeversicherungsverband.....</b>	<b>98</b>
12.1 Grundsätzliches.....	98
12.2 Einlagenhöhe.....	98

<b>13. Car-Sharing Verein Mobile Baar .....</b>	<b>99</b>
<b>13.1 Grundsätzliches .....</b>	<b>99</b>
<b>13.2 Einlagenhöhe.....</b>	<b>99</b>
<b>13.3 Car-Sharing-Nutzung .....</b>	<b>99</b>



## Vorwort

Die Große Kreisstadt Donaueschingen ist dem Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger verpflichtet. Eine gut ausgebaute Infrastruktur, attraktive Kultur- und Freizeitangebote, kinder- und seniorengerechte Einrichtungen und vieles mehr wird von der Stadt angeboten und unterhalten. Viele dieser Dienstleistungen und Angebote werden „außerhalb des Rathauses“ in Form der beiden Eigenbetriebe und daneben auch von Gesellschaften des privaten Rechts, Zweckverbänden, Genossenschaften oder Vereinen erfüllt und finanziert.

Aufgrund der gesetzlichen Vorgabe des § 105 Gemeindeordnung Baden-Württemberg (GemO) ist die Stadt verpflichtet, jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

- der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
- der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
- für das jeweilige letzte Geschäftsjahr
  - die Grundzüge des Geschäftsverlaufs,
  - die Lage des Unternehmens,
  - die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und ein Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres
  - die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen,
  - die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie
  - die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe.

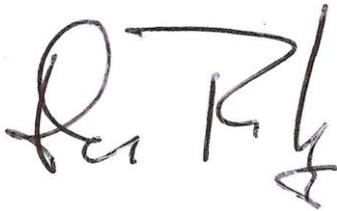
Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2013, basierend auf den Jahresabschlüssen 2013 der einzelnen Unternehmen, soll einen umfassenden Überblick geben und Anregung sein für weitere strategische Entwicklungen.

Jeder, der über die zusammenfassende Darstellung in diesem Beteiligungsbericht hinaus genauere Informationen benötigt, kann sich anhand der Geschäftsberichte der einzelnen Gesellschaften detailliert informieren.

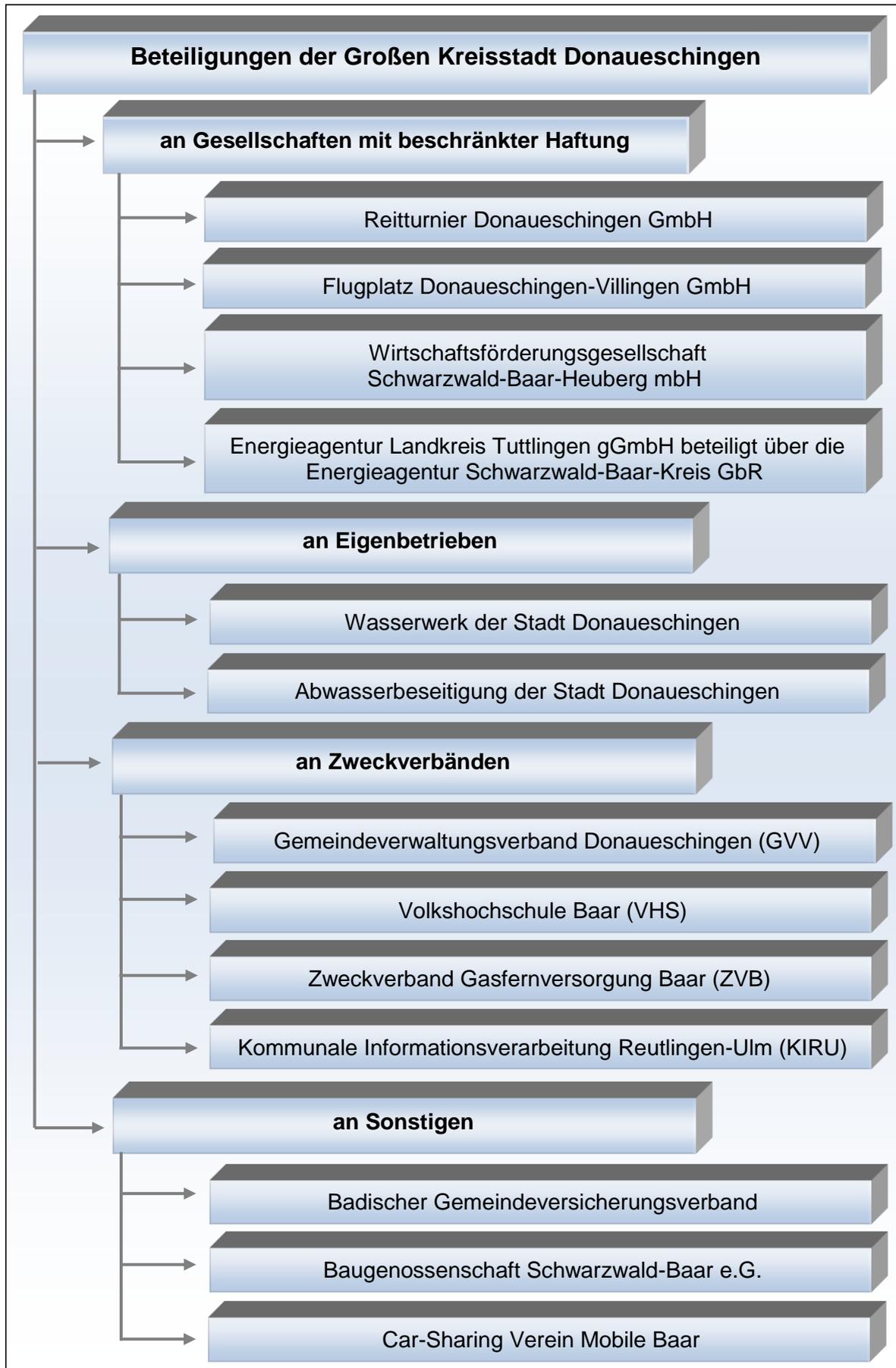
Der Beteiligungsbericht wird zur Einsichtnahme für jeden Interessierten bereitgehalten und kann im Internet unter [www.donaueschingen.de](http://www.donaueschingen.de) eingesehen werden.

Donaueschingen, im Februar 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Erik Pauly', with a stylized flourish at the end.

Erik Pauly  
Oberbürgermeister

# Übersicht der Beteiligungen



## Erklärungen zu Beteiligungsformen

### a. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Als rechtlich selbständige Unternehmen, an denen sich die Kommunen zur Aufgabenerfüllung beteiligen, haben sich Kapitalgesellschaften, und zwar überwiegend die GmbH, durchgesetzt.

Die GmbH gehört zur Gruppe der Kapitalgesellschaften und ist eine juristische Person des Privatrechts mit allen Rechten und Pflichten. Das Mindestkapital (= Stammkapital) zur Gründung einer GmbH beträgt 25.000 €. Das Stammkapital setzt sich aus den Einlagen der Gesellschafter zusammen. Die Gesellschafter haften nur mit Ihrer Einlage, nicht aber mit Ihrem Privatvermögen. Wird die GmbH von nur einer Person gegründet, dann spricht man von einer Eigengesellschaft.

Grundlage für die Gründung, den Aufbau, die Organe und die Aufgaben der GmbH ist der Gesellschaftsvertrag.

Der GmbH werden als **Organe** nur die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung vorgeschrieben. Die Bestellung eines Aufsichtsrates ist nur für Gesellschaften mit mehr als 500 Arbeitnehmern zwingend.

Die **Geschäftsführung** vertritt die Gesellschaft nach außen und führt die Geschäfte. Bestimmt werden Geschäftsführer durch den Gesellschaftsvertrag oder von der Gesellschafterversammlung. Die Zahl der Geschäftsführer wird im Gesellschaftsvertrag festgelegt. Dem Aufsichtsrat stehen in der Regel zahlreiche Zustimmungsvorbehalte zu.

Der **Aufsichtsrat** überwacht die Geschäftsführung. Wichtige Entscheidungen der Geschäftsführung können seiner Zustimmung unterworfen werden.

Das oberste Organ ist die **Gesellschafterversammlung**. Ihr obliegt in der Regel die Bestellung, Abberufung und Entlastung der Geschäftsführer, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Behandlung des Jahresergebnisses. Durch den Gesellschaftsvertrag können der Gesellschafterversammlung grundlegende Entscheidungen übertragen werden.

## **b. Eigenbetrieb**

Der Eigenbetrieb ist eine Organisationsform kommunaler Versorgungsunternehmen. Er hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern stellt ausgegliedertes Sondervermögen dar und ist organisatorisch und finanzwirtschaftlich aus der jeweiligen Gemeindeverwaltung ausgegliedert. Nach außen werden die Handlungen der Eigenbetriebe rechtlich der jeweiligen Gemeinde zugerechnet.

Die rechtlichen Grundlagen des Eigenbetriebes sind im Eigenbetriebsgesetz und der Eigenbetriebsverordnung der Bundesländer näher ausgestaltet und werden durch die Gemeinden jeweils in einer Betriebssatzung konkretisiert.

Eigenbetriebe werden von Kommunen nach dem Eigenbetriebsrecht als wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit geführt.

Für den Eigenbetrieb ist eine Betriebssatzung zu erlassen. In dieser kann die Betriebsleitung bestimmt werden. Besteht keine spezifische Betriebsleitung, nimmt der Bürgermeister deren Aufgaben wahr. Des Weiteren kann ein Betriebsausschuss gebildet werden. Oberstes Organ für den Eigenbetrieb ist der Gemeinderat.

Auf die Festsetzung von Stammkapital kann bei nichtwirtschaftlichen Unternehmen verzichtet werden, zum Beispiel bei der Abwasserbeseitigung. Bei der Wasserversorgung muss ein Stammkapital festgesetzt werden, da diese zu den wirtschaftlichen Unternehmen zählt.

## **c. Zweckverband**

Gemeinden, Landkreise und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts können sich zu einem Zweckverband zusammenschließen. Seiner Rechtsnatur nach ist der Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, der seine Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze unter eigener Verantwortung regelt. Zweckverbände können gebildet werden, um Aufgaben für alle oder einzelne Verbandsmitglieder zu erfüllen, zu denen diese berechtigt oder verpflichtet sind. Die Rechtsverhältnisse des Zweckverbandes werden in der Verbandssatzung geregelt. Für den Zweckverband gelten die Vorschriften des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

Der Zweckverband haftet seinen Gläubigern gegenüber unbeschränkt. Eine Haftungsbeschränkung auf das Verbandsvermögen ist nicht zulässig. Eine ordentliche Kündigung der Mitgliedschaft sieht das GKZ nicht vor. Eine außerordentliche Kündigung ist nur aus wichtigem Grund möglich.

**Die Organe eines Zweckverbandes sind:**

➤ **Verbandsversammlung**

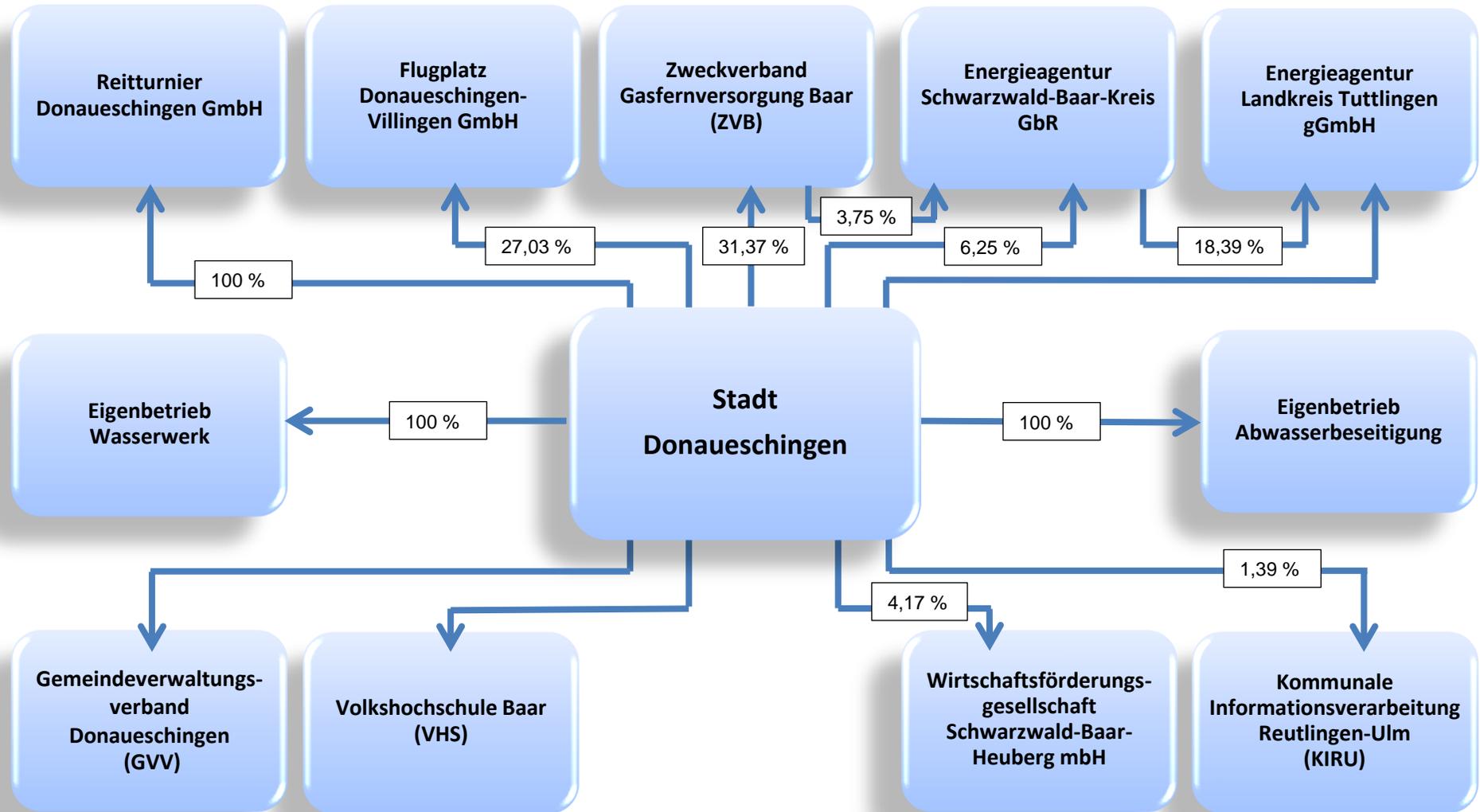
Die Verbandsversammlung ist das Hauptorgan und damit zuständig für den Erlass von Satzungen. Sie besteht aus mindestens einem Vertreter eines jeden Verbandsmitglieds. Die Geschäftsführung und das Verfahren entsprechen weitgehend denjenigen des Gemeinderats.

➤ **Verbandsvorsitz**

Der Verbandsvorsitzende ist Vorsitzender der Verbandsversammlung, der Ausschüsse und des Verwaltungsrats. Er ist Leiter der Verbandsverwaltung und vertritt den Zweckverband.

➤ **Verwaltungsrat (optional)**

## Beteiligungen der Stadt Donaueschingen zum 31.12.2013





# 1. Reitturnier Donaueschingen GmbH



## 1.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft trägt den Namen „Reitturnier Donaueschingen GmbH“. Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 10.11.1978. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag vom 10.11.1978, zuletzt geändert am 11.12.2006, geregelt. Die Reitturnier Donaueschingen GmbH ist unter der Nummer HRB 611040 im Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Donaueschingen.

Nach den in § 267 Absatz 3 HGB genannten Größenmerkmalen ist die GmbH als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen.

## 1.2 Gegenstand des Unternehmens, öffentlicher Zweck

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Förderung des Reit- und Fahrsports in Donaueschingen. Dieses wird insbesondere durch die Ausrichtung von Veranstaltungen des Reit- und Fahrsports verwirklicht.

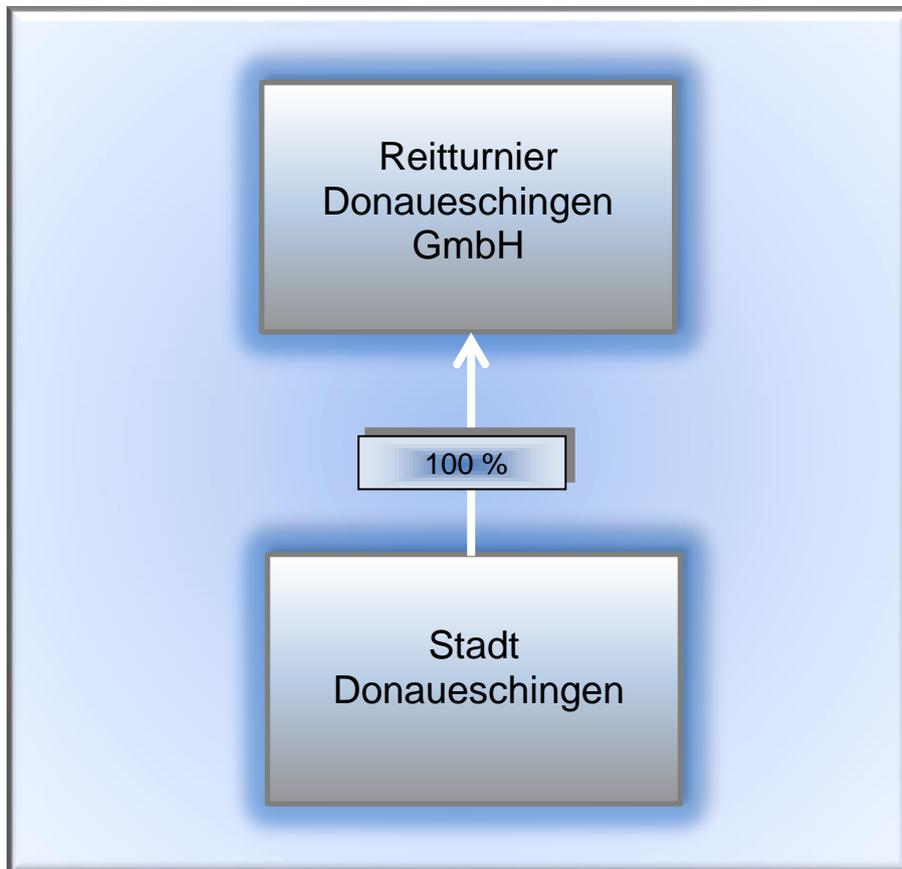
Veranstaltungen dürfen auch gemeinsam mit anderen Veranstaltern durchgeführt werden. Die Gesellschaft soll dann einen Teilbereich der Veranstaltung eigenverantwortlich, im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausrichten.

Zulässig ist daneben auch die Förderung anderer gemeinnütziger Körperschaften des Reit- und Fahrsports. Dieses geschieht z. B. durch unentgeltliche oder teilentgeltliche Überlassung von Vermögensgegenständen, insbesondere um damit die Durchführung von Veranstaltungen des Reit- und Fahrsports ermöglichen zu können.

Die Anerkennung der Gesellschaft als gemeinnützige Körperschaft im steuerlichen Sinne ist durch das Finanzamt Villingen-Schwenningen, Außenstelle Donaueschingen, zuletzt mit Körperschaftsteuerbescheid 2013 vom 12.08.2014 bescheinigt.

### 1.3 Beteiligungsverhältnisse und Stammkapital

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:



Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 25.800,00 €.

### 1.4 Organe

#### ◆ **Gesellschafter**

Als uneingeschränkter Gesellschafter wurde im Geschäftsjahr 2008 die Große Kreisstadt Donaueschingen eingetragen.

#### ◆ **Geschäftsführung**

Ab dem 01.08.2008 wurde Herr Georg Riedmann zum Geschäftsführer bestellt. In 2013 erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsführung der GmbH. Am 09.09.2013 wurde Herr Georg Riedmann als Geschäftsführer abberufen und Frau Annika Heinemann zur Geschäftsführerin bestellt. Am 30.09.2013 erfolgte die Eintragung in das Handelsregister.

#### ◆ **Aufsichtsrat**

Auf die Bildung eines Aufsichtsrates wurde verzichtet.

## 1.5 Verträge von besonderer Bedeutung

- Es besteht ein Pacht- und Rahmenvertrag mit der ESCON-Marketing GmbH für die Ausrichtung des internationalen S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg Gedächtnisturniers. Das Pachtverhältnis gilt ab dem Jahr 2006 bis einschließlich des Veranstaltungsjahres 2013. Durch schriftliche Erklärung von ESCON gegenüber den Auftraggebern wurde das Pachtverhältnis in 2011 bis zum 31.12.2018 verlängert. Es besteht eine weitere Option bis zum 31.12.2023. Die Verlängerung ist von ESCON bis zum 31.12.2016 zu erklären.
- Gestattungsvertrag mit S.D. Fürst zu Fürstenberg bezüglich der unentgeltlichen Nutzung des Reitturnier-Geländes im Fürstlichen Park für die satzungsmäßigen Zwecke der Gesellschaft mit einer Laufzeit von 50 Jahren bis zum 01.11.2028. Wird der Vertrag nicht mit einer Frist von 18 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres schriftlich gekündigt, verlängert er sich jeweils um weitere 5 Jahre.

## 1.6 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick

Alle aus Pachtverträgen resultierenden Einnahmen sind ordnungsgemäß eingegangen und haben zur Finanzierung des laufenden Betriebes gedient.

### 1.6.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012
	€	€
Umsatzerlöse	4.687,70	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	106.946,16	78.922,49
	111.633,86	78.922,49
Materialaufwand	0,00	0,00
Abschreibungen	-7.257,00	-8.390,57
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-121.548,10	-72.055,77
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63,00	168,07
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17.108,24	-1.355,78
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	2,00
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>-17.108,24</b>	<b>-1.353,78</b>

Die Reitturnier Donaueschingen GmbH schließt das Jahr 2013 mit einem Jahresfehlbetrag von 17.108,24 € ab.

In den Jahren 2009 bis 2013 wurden folgende Jahresergebnisse erzielt:



### 1.6.2 Lage des Unternehmens

Die Aufgaben der Reitturnier Donaueschingen GmbH im Jahr 2013 haben sich im Wesentlichen auf folgende Bereiche beschränkt:

1. Verpachtung des Geländes an die Firma ESCON-Marketing GmbH zur Durchführung des S.D. Fürst Joachim Gedächtnisturniers.
2. Durchführung eines Reiterumzugs anlässlich des S.D. Fürst Joachim Gedächtnisturniers.
3. Durchführung des Wettbewerbs „Donau-Cup“ anlässlich des Festes der Pferde auf den Immenhöfen.

Außerhalb der Vermögensverwaltung und der Veranstaltungsdurchführung wurde das Gelände im Rahmen der gewöhnlichen Instandhaltung gepflegt und weiter entwickelt. Zur gewöhnlichen Instandhaltung zählen:

1. Rasenpflege in Kooperation mit den Technischen Diensten Donaueschingen (TDDS) und der Firma Öschberghof.
2. Kleinreparaturen an den Gebäuden durch die TDDS.
3. Verkehrssicherung auf dem gesamten Gelände gemäß der Überlassungsvereinbarung mit dem Grundeigentümer durch die TDDS.

Die Reitturnier Donaueschingen GmbH schließt das Jahr 2013 mit einem bilanziellen Jahresfehlbetrag von 16.176,39 EUR ab. Ausschlaggebend für diesen negativen Abschluss sind verschiedene außerplanmäßige Mehraufwendungen, die nicht komplett durch die Mehrerträge kompensiert werden konnten.

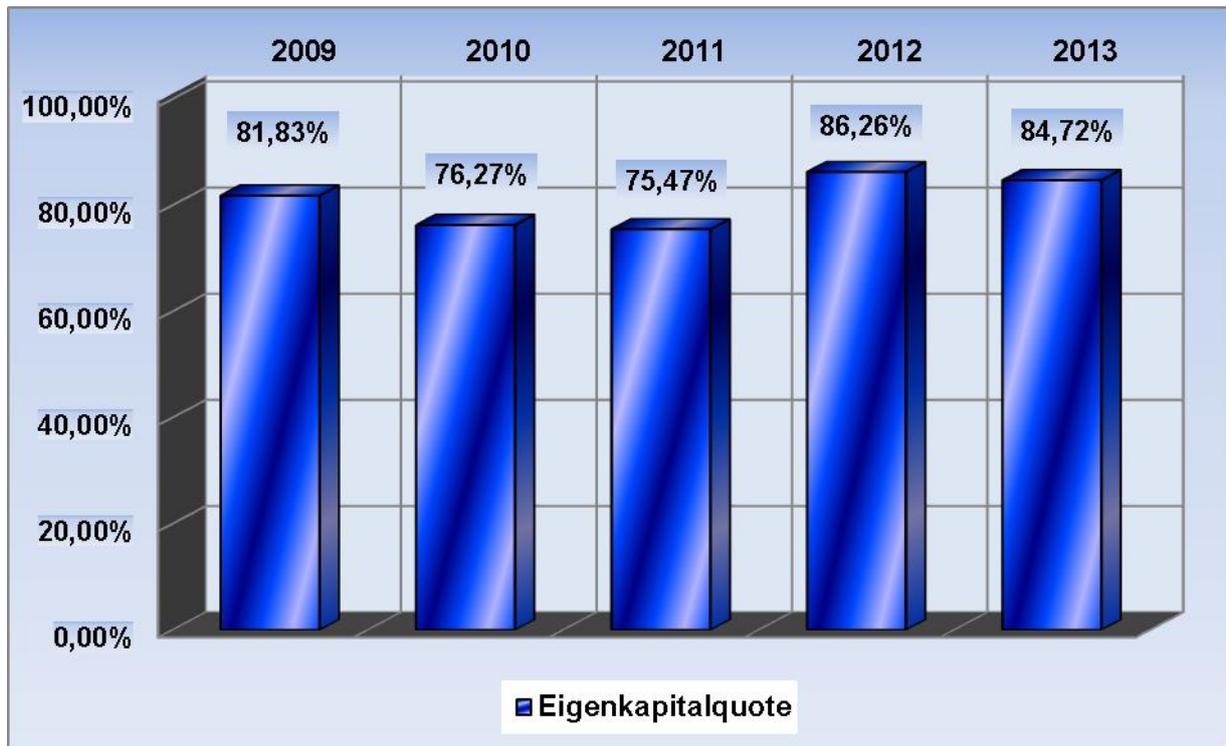
Die Ergebnisquelle der Reitturnier Donaueschingen GmbH stellen im Wesentlichen die Pachterträge durch die Verpachtung des Geländes an die Firma ESCON Marketing zur Durchführung des S.D. Fürst Joachim zu Fürstenberg-Gedächtnisturniers sowie die Start- und Nenngelder für die Regionaltour dar. Alle aus Pachtverträgen resultierenden Einnahmen sind ordnungsgemäß eingegangen und haben zur Finanzierung des laufenden Betriebes gedient.

Die Reitturnier Donaueschingen GmbH musste in 2013 witterungsbedingte Mehraufwendungen sowie Mehraufwendungen im Bereich Raumkosten aufbringen, da Strom- und Wasserrechnungen von 2012 erst in 2013 verbucht werden konnten. Im Vergleich zu 2012 standen für Instandhaltungsarbeiten keine verrechenbaren Zuschüsse zur Verfügung. Zusätzlich sind kleinere, außerplanmäßige Kosten entstanden, wie beispielsweise für die Umschreibung der Geschäftsführung im September sowie Rechts- und Beratungskosten seitens des Steuerbüros Tröndle.

Außerdem wurden in 2013 die Kosten zur Durchführung der Regionaltour im Rahmen des Festes der Pferde sowohl für 2012 als auch 2013 verbucht, was zu weiteren Mehraufwendungen in 2013 führte.

Das Stammkapital der GmbH beträgt weiterhin 25.800,00 €. Die Kapitalrücklage wies zum 31.12.2013 einen Betrag von 116.070,82 € aus. Das Eigenkapital belief sich insgesamt auf 125.662,58 €. Daraus ergab sich für 2013 eine Eigenkapitalquote von 84,72 %.

Die Eigenkapitalquote der Jahre 2009 bis 2013 betrug:



Die GmbH hält Anteile i. H. v. 50 € beim Badischen Gemeindeversicherungsverband (BGV).

Der Jahresabschluss 2013 wurde von der Steuerberatungsgesellschaft Tröndle + Partner, Donaueschingen, erstellt und in der Gesellschafterversammlung vom 24.06.2014 festgestellt.

### 1.6.3 Bilanz zum Stichtag

#### Reitturnier Donaueschingen GmbH Bilanz zum 31.12.2013

<b>Aktiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>Passiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
	<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>		<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.800,00	<i>25.800,00</i>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	11.643,00	<i>15.573,00</i>	II. Kapitalrücklage	116.070,82	<i>117.426,60</i>
2. technische Anlagen und Maschinen	36.854,00	<i>39.746,00</i>	III. Gewinnvortrag	0,00	<i>0,00</i>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	115,00	<i>550,00</i>	IV. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-17.108,24	<i>-1.355,78</i>
II. Finanzanlagen			<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Genossenschaftsanteile	50,00	<i>50,00</i>	Sonstige Rückstellungen	900,00	<i>0,00</i>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.594,94	<i>22.602,66</i>
1. Sonstige Vermögensgegenstände	31.698,15	<i>49.547,17</i>	2. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	<i>0,00</i>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	66.897,37	<i>59.007,31</i>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	<i>0,00</i>
	<b>147.257,52</b>	<i>164.473,48</i>		<b>147.257,52</b>	<i>164.473,48</i>

## 2. Flugplatz Donaueschingen – Villingen GmbH



### 2.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen

Die Gründung der Flugplatz Donaueschingen GmbH erfolgte am 24.03.1959. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag in der aktuellen Fassung vom 07.06.2002 geregelt. Die Gesellschaft ist unverändert im Handelsregister Freiburg im Breisgau in der Abteilung B unter der Nr. 610920 eingetragen. Sitz und Geschäftsleitung befinden sich in Donaueschingen.

Nach den in § 267 Absatz 3 HGB genannten Größenmerkmalen ist die GmbH als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen.

### 2.2 Gegenstand des Unternehmens, öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Durchführung des Luftverkehrs im Raum Schwarzwald-Baar-Heuberg durch Schaffung, Unterhaltung und Betrieb des Verkehrslandeplatzes Donaueschingen-Villingen samt der zur Durchführung des Flugbetriebes notwendigen Einrichtungen. Dessen inbegriffen ist auch die Besorgung aller damit zusammenhängenden Geschäfte.

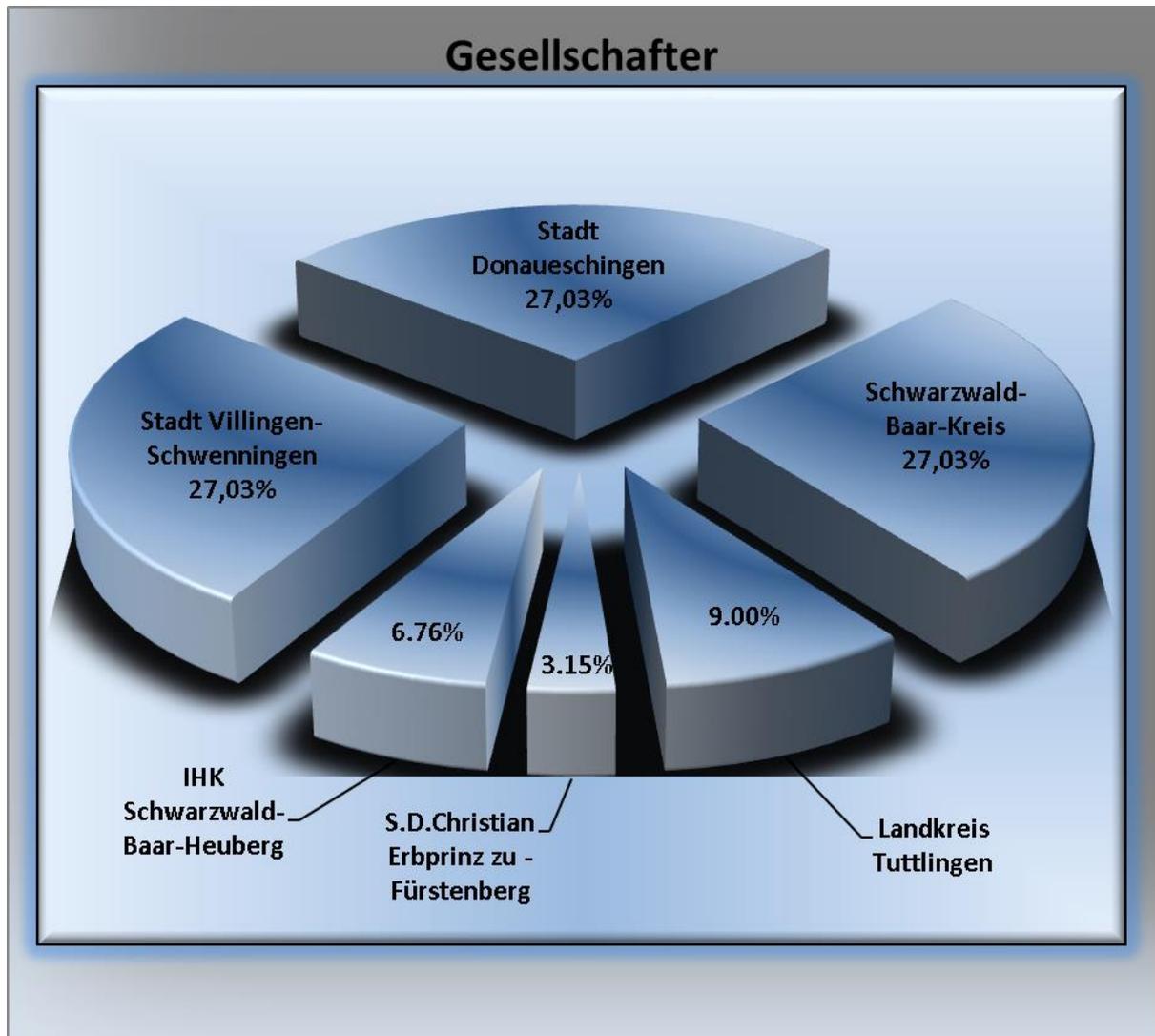
Die Gesellschaft ist gemeinnützig und wird ausschließlich und unmittelbar zum Nutzen der Allgemeinheit tätig. Die Gemeinnützigkeit wird von der Finanzverwaltung entsprechend der allgemeinen Handhabung bei Flugplätzen allerdings nicht anerkannt.

Es bestehen keine Erwerbsabsichten oder sonstige eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Gesellschafter streben keinen Gewinn an, Überschüsse sind für den Zweck der Gesellschaft zu verwenden.

Der Gesellschaft stehen eine befestigte Start- und Landebahn sowie Flugzeughallen zur Verfügung. Der Landeplatz ist durch den Bundesminister des Innern als Grenzübergangsstelle für den Reiseverkehr zugelassen. Die Zulassung wurde der Gesellschaft mit Schreiben vom 21.06.1960 durch das Hauptzollamt Singen bekannt gegeben.

## 2.3 Beteiligungsverhältnisse und Stammkapital

Die Beteiligungsverhältnisse stellen sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:



Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 113.650 €. Die Stammeinlage der Stadt Donaueschingen beläuft sich auf 30.700 €. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 27,03 %.

## 2.4 Organe

### ◆ Geschäftsführung

Der hauptamtliche Geschäftsführer ist seit Februar 2007 Herr Michael Schlereth, Diplom-Kaufmann. Er vertritt die Gesellschaft nach außen.

#### ◆ **Gesellschafter**

Folgende Gesellschafter sind mit nachstehend genannten Stammeinlagen an der Flugplatz Donaueschingen-Villingen GmbH beteiligt:

<b>Gesellschafter</b>	<b>EURO</b>	<b>Prozent</b>
Stadt Donaueschingen	30.700,00	27,03
Stadt Villingen-Schwenningen	30.700,00	27,03
Schwarzwald-Baar-Kreis	30.700,00	27,03
Landkreis Tuttlingen	10.250,00	9,00
S.D. Christian Erbprinz zu Fürstenberg	3.600,00	3,15
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg	7.700,00	6,76
<b>Gesamt</b>	<b>113.650,00</b>	<b>100,00</b>

#### ◆ **Aufsichtsrat**

- Herr Oberbürgermeister Pauly, Vertreter der Stadt Donaueschingen
- Herr Oberbürgermeister Dr. Kubon, Vorsitzender und Vertreter der Stadt Villingen-Schwenningen
- Herr Landrat Hinterseh, Vertreter des Schwarzwald-Baar-Kreises
- Herr Kreiskämmerer Bernhard, Vertreter des Landkreises Tuttlingen
- Herr Groh, Vertreter der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg
- Herr Beil, Vertreter S.D. Christian Erbprinz zu Fürstenberg
- Herr Wintermantel, Vertreter der Luftsportvereinigung
- Herr Häring, Vertreter der den Flugplatz nutzenden Firmen

## **2.5 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick**

Das Geschäftsjahr 2013 war gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 um eine Abnahme der Gesamtflugbewegungen von rund 8 % gekennzeichnet. 20.652 Flugbewegungen im Jahr 2013 standen 22.473 Flugbewegungen im Jahr 2012 gegenüber. Im Bereich der gewerblichen Flugbewegungen war hingegen eine Stagnation zu verzeichnen. Beim Werksverkehr gab es im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Zuwachs in Höhe von rund 15 %. Allerdings darf nicht außer Acht gelassen werden, dass vom Jahr 2010 nach 2011 eine erhebliche Zunahme der Gesamtflugbewegungen um knapp 16 % stattgefunden hat.

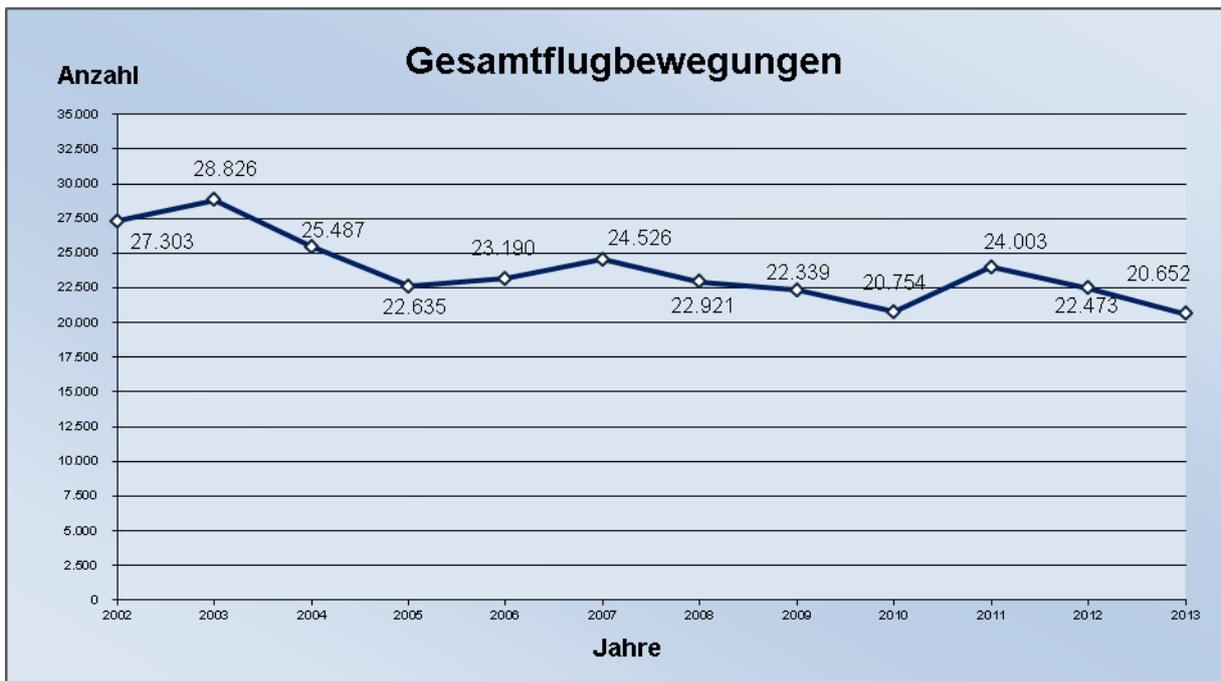
Die Sparte der „Nichtgewerblichen Flugbewegungen“ blieb im Vorjahresvergleich konstant. Das Wettergeschehen war bis ins zweite Quartal 2013 hinein durch einen langen und strengen Winter gekennzeichnet, wodurch der Luftverkehr deutlich beeinträchtigt wurde. Ein der Jahreszeit entsprechender Wetterverlauf konnte erst ab Ende Juni 2013 beobachtet werden. Zahlreiche Sichtflüge – vor allem Ausbildungs- und Arbeitsflüge –, mussten daher witterungsbedingt entfallen. Nur ein kleiner Teil dieser Flüge konnte im verbleibenden Sommer und Herbst nachgeholt werden.

Gewerbliche Luftfahrt, Werksverkehr und die zahlenmäßig stets über die Jahre hinweg bedeutsamen Flugbewegungen bei Schulflügen unterstreichen die hohe Bedeutung des Verkehrslandeplatzes in seiner Rolle als dauerhaft wichtige Verkehrsinfrastruktur und als unentbehrlichen Standortfaktor für die Region und auch darüber hinaus.

### Entwicklung der Flugbewegungen

Flugbewegungen	2013		2012		2011	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Motorflug	19.021	92,1	19.930	88,7	22.506	93,8
Segelflug	1.631	7,9	2.543	11,3	1.497	6,2
<b>Gesamt</b>	<b>20.652</b>	<b>100,0</b>	<b>22.473</b>	<b>100,0</b>	<b>24.003</b>	<b>100,0</b>
davon Auslandsflüge	1.506	7,3	1.560	6,9	1.698	7,1
davon Geschäftsflüge	6.677	32,3	6.674	29,7	8.769	36,5

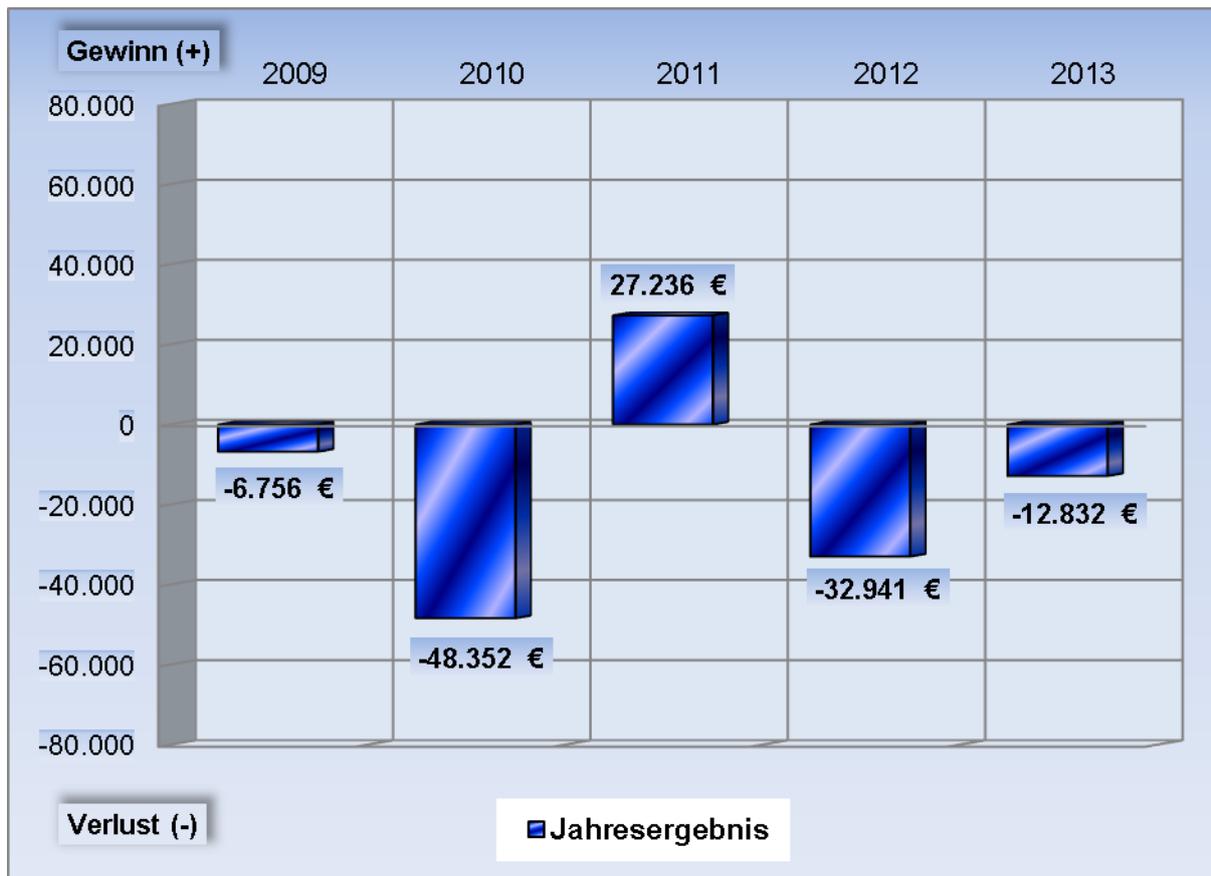
Die Gesamtflugbewegungen der Jahre 2002 bis 2013 betragen:



### 2.5.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	<b>2013</b>	2012
	€	€
Umsatzerlöse	357.181,82	356.957,29
Sonstige betriebliche Erträge	72.099,75	63.335,00
	<b>429.281,57</b>	<b>420.292,29</b>
Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	-151.302,29	-147.679,64
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-40.541,90	-39.489,02
Abschreibungen auf Sachanlagen	-74.796,34	-74.292,74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-125.230,25	-139.726,14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46.685,22	-48.488,27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-9.274,43	-29.383,52
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-3.557,76	-3.557,76
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>-12.832,19</b>	<b>-32.941,28</b>

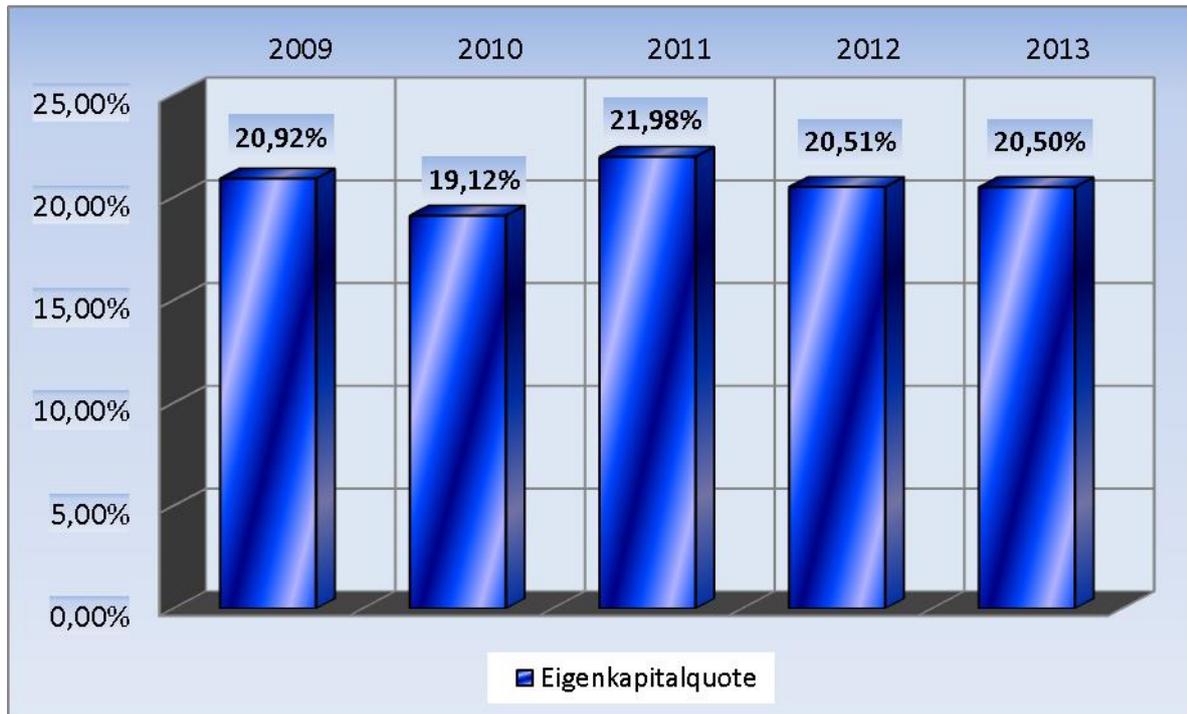
Im Zeitraum 2008 bis 2013 wurden folgende Jahresergebnisse erzielt:



## 2.5.2 Lage des Unternehmens

Der Stand des Eigenkapitals betrug zum 31.12.2013 273.015,37 € (Vorjahr: 285.847,56 €). Dies entspricht 20,50 % der Bilanzsumme. Der Jahresfehlbetrag aus 2013 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Damit reduziert sich der Gewinnvortrag aus Vorjahren von 172.197,56 € auf 159.365,37 €.

Die Entwicklung der Eigenkapitalquote stellt sich für die Jahre 2009 bis 2013 wie folgt dar:



Die Ertragslage verzeichnete im Jahr 2013 gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 konstante Umsatzerlöse. Insbesondere im Hinblick auf die im Vergleich zum Vorjahr geringeren Betriebs- und Verwaltungskosten von rund T€ 18 konnte das negative Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um T€ 20 verbessert werden. Allerdings führten die witterungsbedingten Umsatzausfälle zu einem nicht befriedigenden Jahresfehlbetrag von T€ 13. Die Ertragslage liegt damit im Jahre 2013 im Rahmen der konjunktur- und witterungsbedingten Einflüsse, denen sich eine Flugplatzbetriebsgesellschaft stets gegenüber sieht. Das stetige „Auf und Ab“ wird auch in den kommenden Jahren für das geschäftliche Geschehen bestimmend sein.

Der Kapitaldienst aus den Darlehensverhältnissen belief sich in 2013 insgesamt auf etwa 123 T€, wovon 76 T€ auf die planmäßigen Tilgungen der langfristigen Kredite entfielen. Die gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entwickelten sich im Zeitraum 2009 bis 2013 wie nachfolgend dargestellt:



Bei jährlichen Erlösen und Erträgen von ca. 350.000 € bis 370.000 €, wie sie für die Flugplatzgesellschaft in den letzten Jahren charakteristisch waren, bedeutet eine jährliche Kapitaldienstleistung von ca. 125.000 € eine deutliche Einschränkung der Investitionsmöglichkeiten. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass der Kapitaldienst für die ab dem Jahr 2009 genutzte und im Jahr 2008 erbaute neue Flugzeughalle eine erhebliche Investition in die Zukunft des Flugplatzes darstellte. Die Halle erwirtschaftete in 2013 bereits im fünften Jahr in Vollvermietung die erwarteten Erträge.

Das Unternehmensrisiko der Gesellschaft wurde weiterhin so gering wie möglich gehalten. Dazu trug auch der dem Aufsichtsrat vierteljährlich vorgelegte Controlling-Report nebst aktueller Flugbewegungsstatistik bei.

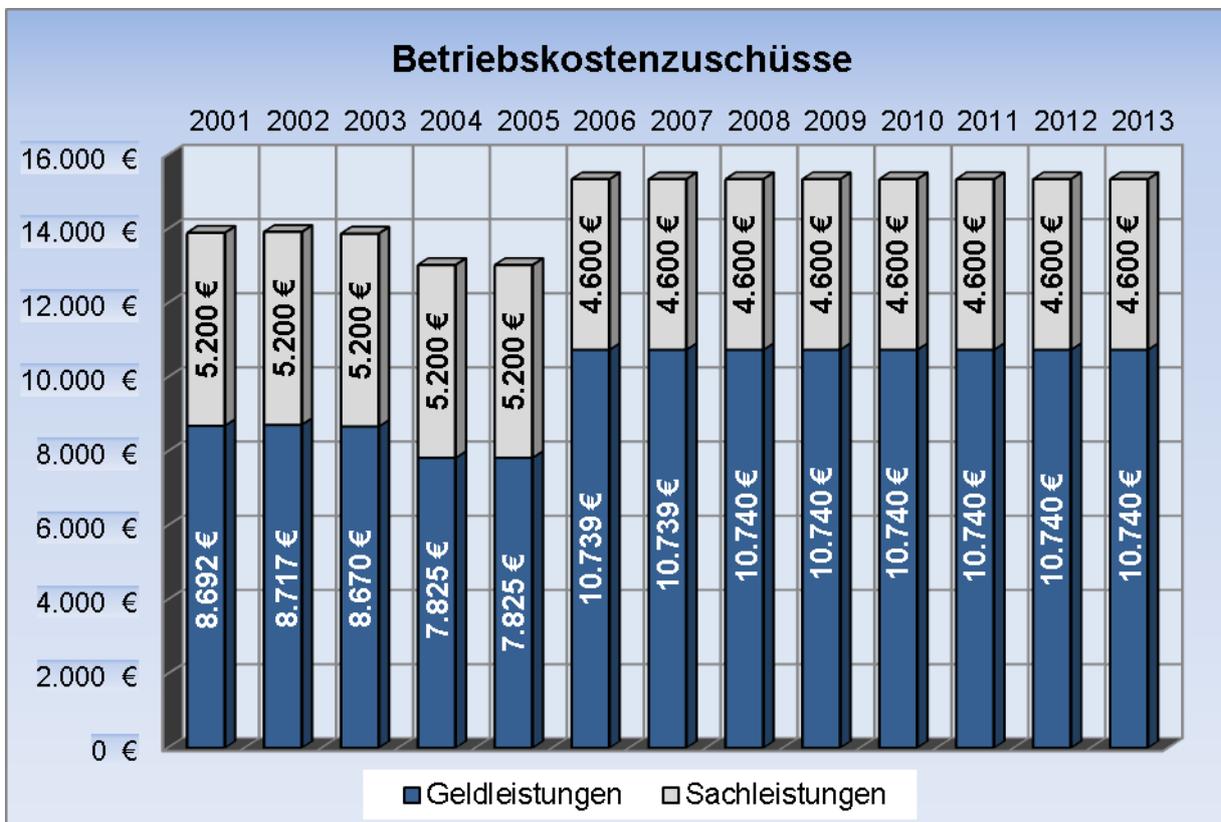
Zum Tagesgeschäft ist zu bemerken, dass das Unternehmen naturgemäß über keine nennenswerten Vorräte verfügt. Die Kraftstoffbestände befinden sich im Eigentum der Firma TOTAL Deutschland GmbH.

Im Geschäftsjahr 2013 waren Forderungsausfälle in Höhe von 4.040 € zu verzeichnen.

Die Gesellschaft ist von den jährlichen Zuschüssen der Gesellschafter abhängig. In 2013 betrugen diese:

- Stadt Donaueschingen 15.340 € (davon 4.600 € Sachleistungen)
- Stadt Villingen-Schwenningen 15.340 €
- Schwarzwald-Baar-Kreis 15.340 €
- Landkreis Tuttlingen 5.120 €
- IHK SBK Heuberg 3.070 €

Von der Stadt Donaueschingen wurden in den Jahren 2000 bis 2013 folgende Betriebskostenzuschüsse in Form von Geld- und Sachleistungen an die GmbH erbracht:



Die Flugplatz Donaueschingen-Villingen GmbH beschäftigte auch im Jahr 2013 durchschnittlich 3,5 Angestellte. Gewerbliche Arbeitnehmer waren für die Gesellschaft nicht tätig.

Beteiligungen der Flugplatz Donaueschingen-Villingen GmbH an anderen Gesellschaften liegen nicht vor.

Der Jahresabschluss 2013 wurde von dem Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Herrn Paul Hengstler, Deißlingen, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

## 2.5.3 Bilanz zum Stichtag

### Flugplatz Donaueschingen-Villingen GmbH Bilanz zum 31.12.2013

<b>Aktiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>Passiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
	<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>		<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Rechte	0,00	<i>0,00</i>	I. Gezeichnetes Kapital	113.650,00	<i>113.650,00</i>
II. Sachanlagen			II. Gewinnvortrag	172.197,56	<i>205.138,84</i>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.228.822,32	<i>1.296.624,32</i>	III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-12.832,19	<i>-32.941,28</i>
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.693,00	<i>21.231,00</i>	<b>B. Sonderposten mit Rücklagenanteil*</b>	6.812,00	<i>13.537,00</i>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Rückstellungen</b>		
I. Vorräte	1.300,00	<i>3.580,00</i>	Sonstige Rückstellungen **	9.900,00	<i>8.900,00</i>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	72.861,01	<i>48.496,29</i>	1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	958.379,58	<i>947.574,51</i>
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4.983,53	<i>13.055,44</i>	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.234,49	<i>91.642,60</i>
III. Kassenbest., Guthaben Kreditinstitute	983,05	<i>1.316,04</i>	3. Sonstige Verbindlichkeiten ***	3.535,47	<i>6.835,42</i>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6.900,00	<i>9.700,00</i>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	32.666,00	<i>39.666,00</i>
	<b><u>1.331.542,91</u></b>	<i><u>1.394.003,09</u></i>		<b><u>1.331.542,91</u></b>	<i><u>1.394.003,09</u></i>

\* Bei den Sonderposten mit Rücklagenanteil handelt es sich um Investitionszuschüsse der Gesellschafter für Anlagevermögen. Die Auflösung entspricht der Abschreibung des jeweiligen Gegenstandes des Sachanlagevermögens. Die Zuschüsse haben Eigenkapitalcharakter.

\*\* Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Abschluss-, Prüfungs- und Verwaltungskosten.

\*\*\* Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Lohn- und Kirchensteuer sowie Umsatzsteuer.

### **3. Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH**



#### **3.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen**

Die Bezeichnung der Gesellschaft lautet „Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH“. Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse sind im Gesellschaftsvertrag vom 03.07.2001 mit Änderung vom 16.07.2009 geregelt. Nach der Zentralisierung der Registerführung ist die Gesellschaft seit dem 30.11.2006 im Handelsregister beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau unter der Nr. HRB 602681 erfasst. Sitz der Gesellschaft ist Villingen-Schwenningen.

#### **3.2 Gegenstand des Unternehmens, öffentlicher Zweck**

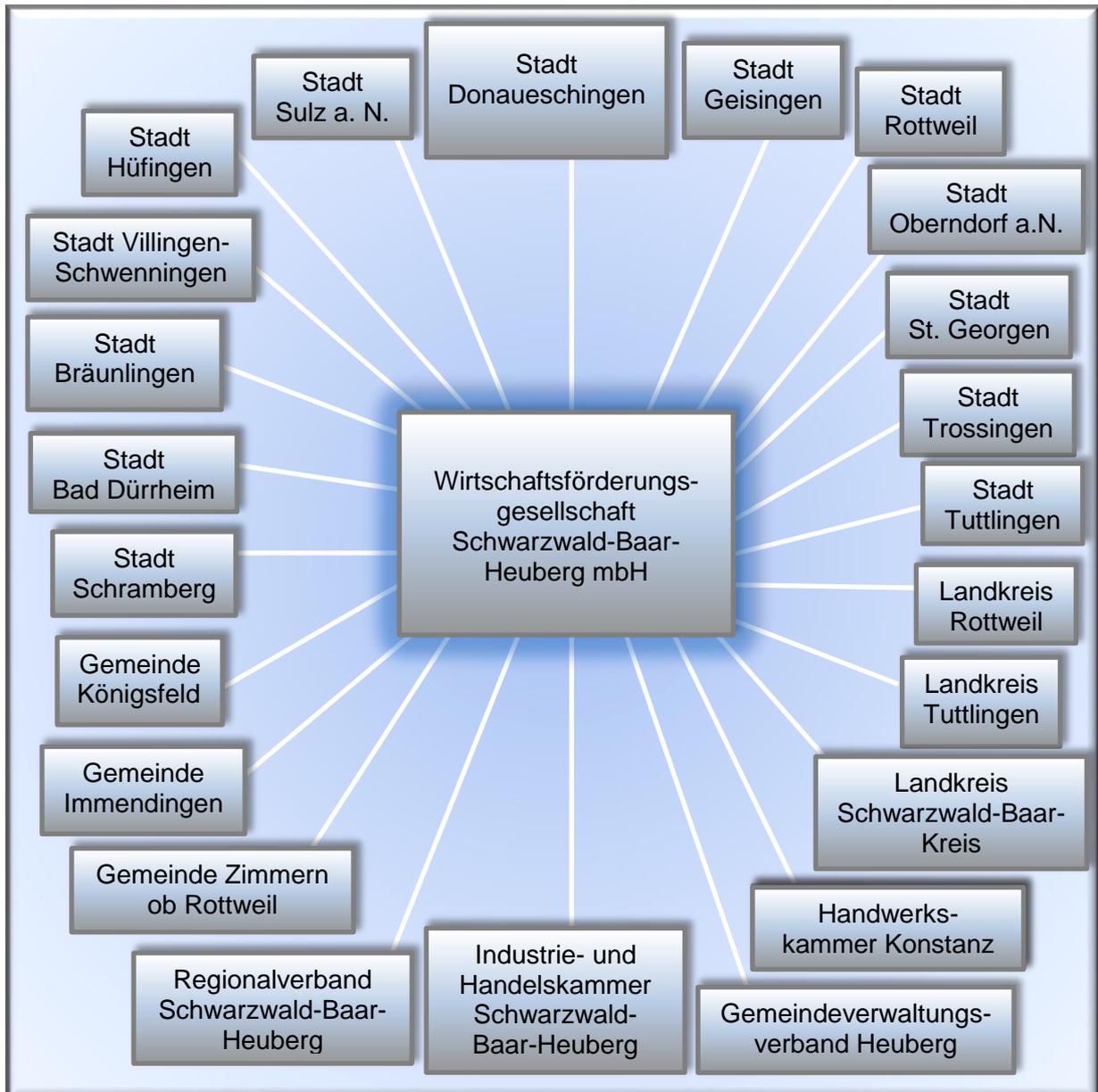
Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, die Entwicklung wirtschaftsfreundlicher Rahmenbedingungen, das Betreiben eines regionalen Standortmarketings sowie die Information, Kooperation und Koordination in allen Bereichen der regionalen Wirtschaftsförderung. Dazu gehört auch die Projektentwicklung und Vermarktung eines regionalen Gewerbegebiets.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 1 Absatz 2 und 102 ff. der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist ausgeschlossen. Gemäß § 2 Absatz 4 des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschaft eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Sinne des § 5 Absatz 1 Nr. 18 KStG. Durch Freistellungsbescheid vom 18.08.2010 hat das Finanzamt Villingen-Schwenningen für die Jahre 2008 und 2009 verfügt, dass die Gesellschaft von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer befreit ist. Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuererklärungen sind somit auch künftig nicht mehr einzureichen.

### 3.3 Beteiligungsverhältnisse und Stammkapital

An der Gesellschaft sind derzeit folgende 23 Gesellschafter beteiligt:



Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt insgesamt 60.000 €. Am Stammkapital ist jeder der 23 Gesellschafter mit einer Stammeinlage von 2.500 € beteiligt. Das entspricht einer Beteiligungsquote von je 4,166 %.

Die Stammeinlagen sind in voller Höhe erbracht. Die Stadt Furtwangen ist aufgrund der Kündigung vom 10.09.2011 zum 31.12.2011 aus der Gesellschaft ausgeschieden. Ihr Stammkapitalanteil von 2.500 € wurde eingezogen und ist dem Stammkapital der Gesellschafter (57.500 €) hinzuzurechnen. Bei einem Neueintritt eines Gesellschafters ist das Kapital um die von ihm beim Eintritt zu übernehmende Stammeinlage von 2.500 € zu erhöhen.

### 3.4 Organe

Organe der Gesellschaft sind laut § 5 des Gesellschaftsvertrages die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat.

#### ◆ **Geschäftsführung**

Geschäftsführer ist Herr Heinz-Rudi Link. Er wurde durch Geschäftsführerdienstvertrag vom 17.01.2002 ab dem 01.04.2002 für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Am 21.11.2005 wurde in der kombinierten Aufsichtsratssitzung und Gesellschafterversammlung der Geschäftsführerdienstvertrag frühzeitig bestätigt und bis zum 31.03.2012 verlängert. In der kombinierten Aufsichtsratssitzung und Gesellschafterversammlung vom 13.09.2010 wurde der Geschäftsführerdienstvertrag noch einmal um weitere fünf Jahre, also bis zum 31.03.2017, verlängert.

#### ◆ **Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter. Sie tritt mindestens einmal im Jahr in den ersten sechs Monaten zur Feststellung der Bilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres zusammen. Gesellschafterversammlungen werden durch den Geschäftsführer einberufen und durch den Vorsitzenden des Aufsichtsrats geleitet. Eine Gesellschafterversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte des Stammkapitals vertreten ist.

#### **Gesellschafter im Überblick:**

- die **Städte**  
Villingen-Schwenningen, Tuttlingen, Rottweil, **Donaueschingen**, Schramberg, Bad Dür rheim, Bräunlingen, Geisingen, Hüfingen, Oberndorf am Neckar, St. Georgen, Sulz am Neckar, Trossingen
- die **Gemeinden**  
Immendingen, Königsfeld im Schwarzwald, Zimmern ob Rottweil
- die **Landkreise**  
Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil und Tuttlingen
- der **Regionalverband** Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Schwenningen
- der **Gemeindeverwaltungsverband** Heuberg, Wehingen
- die **Handwerkskammer** Konstanz, Konstanz
- die **Industrie- und Handelskammer** Schwarzwald-Baar-Heuberg, VS-Villingen

## ◆ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht laut § 8 des Gesellschaftsvertrages aus 19 Mitgliedern und setzte sich in 2013 wie nachstehend aufgeführt zusammen:

- Herr Bernhard Kaiser, Bürgermeister Donaueschingen
- Herr Dipl.-Kfm. Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, Villingen-Schwenningen
- Herr Stefan Bär, Landrat Landkreis Tuttlingen, Fridingen/Donau
- Herr Winfried Baumann, Vorstand der Volksbank Donau-Neckar eG, Tuttlingen
- Herr Michael Beck, Oberbürgermeister Tuttlingen
- Herr Ralf Broß, Oberbürgermeister Rottweil
- Herr Jürgen Guse, Bürgermeister Bräunlingen, Vorsitzender des Regionalverbands Schwarzwald-Baar-Heuberg
- Herr Herbert Halder, Bürgermeister Hardt
- Herr Sven Hinterseh, Landrat Villingen-Schwenningen (ab 13.09.2012 als Nachfolger von Herrn Landrat Karl Heim)
- Herr Marcel Herzberg, Verbandsdirektor des Regionalverbands Schwarzwald-Baar-Heuberg, Villingen-Schwenningen
- Herr Gerd Hieber, Bürgermeister Sulz a. N.
- Herr Anton Knapp, Bürgermeister Hüfingen
- Herr Dr. Rupert Kubon, Oberbürgermeister Villingen-Schwenningen
- Herr Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat Rottweil
- Herr Albin Ragg, Bürgermeister Deilingen
- Herr Gotthard Reiner, Präsident der Handwerkskammer Konstanz, Deilingen
- Herr Michael Rieger, Bürgermeister St. Georgen
- Herr Thomas Herzog, Oberbürgermeister Schramberg
- Herr Hans-Jürgen Osswald, Bürgermeister Neuhausen ob Eck (ab 19.04.2012 als Nachfolger des früheren Bürgermeisters von Fridingen/Donau Herrn Stefan Bär, jetzt Landrat des Landkreises Tuttlingen)

Für jedes ordentliches Mitglied wird ein persönlicher Stellvertreter bestellt, der im Verhinderungsfalle tätig wird.

Der Aufsichtsrat wählt aus seiner Mitte für die Dauer von drei Jahren einen Vorsitzenden sowie einen ersten und zweiten Stellvertreter. Im Geschäftsjahr 2013 waren

- Vorsitzender des Aufsichtsrats:  
Herr Jürgen Guse, Bürgermeister Bräunlingen und Vorsitzender des Regionalverbandes Schwarzwald-Baar-Heuberg
- Erster stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:  
Herr Dr. Rupert Kubon, Oberbürgermeister Villingen-Schwenningen
- Zweiter stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender:  
Herr Dipl.-Kfm. Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, Villingen-Schwenningen

Auf Beschluss des Aufsichtsrats und der Gesellschafterversammlung wurde im Zuge des organisatorischen Ausbaus der Gesellschaft ein Beirat gegründet. Der Beirat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg, bestehend aus Vertretern der Wirtschaft, von Hochschulen, Wirtschaftsunioren, Banken und der Bundesagentur für Arbeit, stellt ein beratendes Gremium für den Aufsichtsrat dar.

### 3.5 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick

#### 3.5.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012
	€	€
Sonstige betriebliche Erträge	114.271,67 €	53.505,76 €
Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	-210.268,68 €	-149.955,87 €
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-37.275,61 €	-21.926,02 €
Abschreibungen	-13.269,60 €	-5.020,58 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-243.367,84 €	-253.338,79 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.146,11 €	2.586,94 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-388.763,95 €	-374.148,56 €
Sonstige Steuern	-463,00 €	-472,00 €
Jahresfehlbetrag (-)	-389.226,95 €	-374.620,56 €
Entnahme aus der Kapitalrücklage	389.226,95 €	374.620,56 €
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>0,00 €</b>	0,00 €

### 3.5.2 Lage des Unternehmens

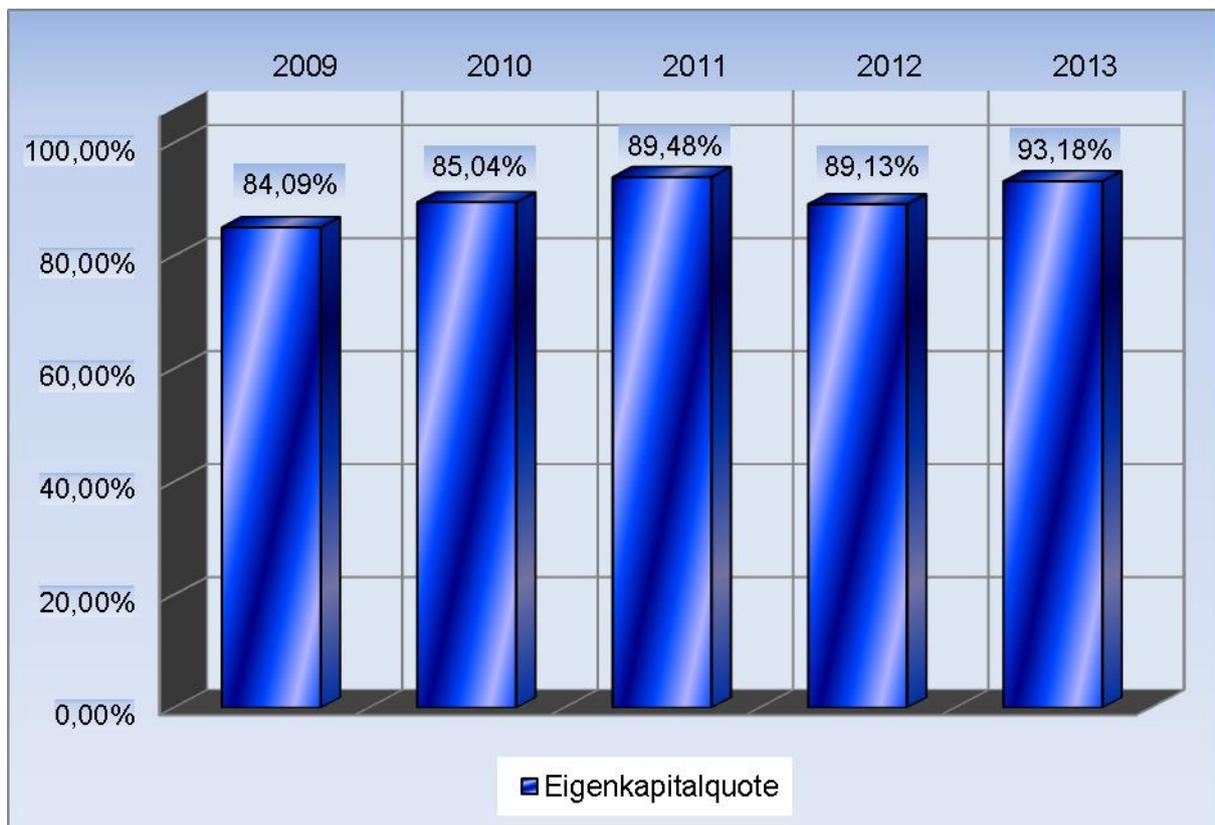
Die Liquidität der Gesellschaft ist wie schon 2012 ausgezeichnet. Der Saldo aus flüssigen Mitteln einerseits sowie den Rückstellungen und kurzfristigen Verbindlichkeiten andererseits betrug in 2013 rund 275.200 (2012: 268.200 €). Damit war die Liquidität in 2013 etwas höher als in 2012, die flüssigen Mittel waren fast 13mal so hoch wie die Summe aus Rückstellungen und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Finanzierung der Gesellschaft war, bedingt durch das unverändert sehr hohe, wenn auch um knapp 1 % verminderte Eigenkapital, wie bisher hervorragend. Das Eigenkapital finanzierte neben dem Anlagevermögen, den Vorräten sowie den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen 93 % (Ende 2012: 89 %) der flüssigen Mittel.

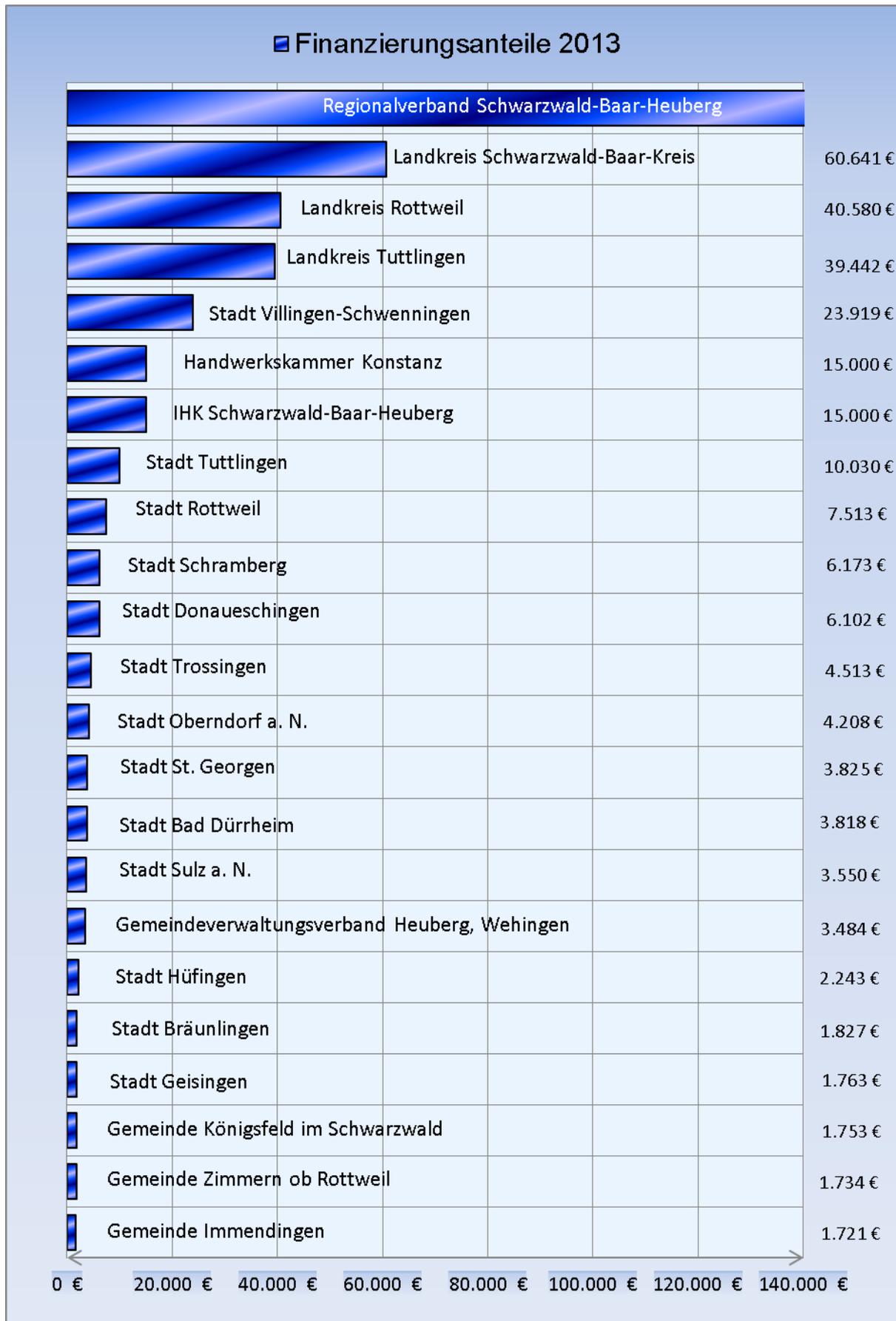
Das gezeichnete Kapital von unverändert 60.000 € entspricht dem Stammkapital und den von den Gesellschaftern übernommenen Stammeinlagen. Es hat sich gegenüber dem Ende des vorangegangenen Geschäftsjahres nicht verändert.

Die Kapitalrücklage wies zum 31.12.2013 einen Betrag von 259.793,83 € aus.

Die Eigenkapitalquote belief sich zum 31.12.2013 auf 93,18 % und entwickelte sich im Zeitraum 2009 bis 2013 wie folgt:



Für 2013 wurden von den Gesellschaftern folgende Finanzierungsanteile geleistet:



Der Aktivitätenschwerpunkt der Gesellschaft lag auch im Jahr 2013 auf der kontinuierlichen konsequenten Umsetzung des bestehenden, vom Aufsichtsrat und den Gesellschaftern beschlossenen, Vermarktungskonzeptes.

Es wurden Veranstaltungen, verschiedene Marketingaktivitäten und Messebeteiligungen, u. a. Mailingaktionen in Verbindung mit Messe-Einladungen an einen ausgesuchten Verteilerkreis innerhalb und außerhalb der Region durchgeführt. Zudem wurden Investorenanfragen bearbeitet, indem diese Anfragen innerhalb der Region recherchiert oder gezielt an mögliche Objekte weitergeleitet wurden.

Für das Jahr 2013 standen folgende Aufgabenfelder im Vordergrund:

- Maßnahmen zum Regionalen Gewerbegebiet
- Vermarktung der Region nach außen und Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Dachmarke „Gewinnerregion“
- Gewinnung von Hochqualifizierten, Facharbeitern und Handwerkern
- Festigung der Dachmarke „Gewinnerregion“ nach innen und Vorstellung der Arbeit der Wirtschaftsförderung SBH

Zur Umsetzung der Aufgaben wurden u. a. folgende Messeauftritte, Messebeteiligungen und Veranstaltungen durchgeführt, ein Highlight davon war die:

- Expo Real in München (mit bw-i)

Zudem nahm die Wirtschaftsförderung SBH mit eigenem Messestand an mehreren Gewerbebeschauen und an drei Jobbörsen in der Region teil. Die gesamte Messestandsorganisation einschließlich der personellen Standbesetzung wurde durch die Wirtschaftsförderung SBH erbracht.

Die Teilnahme an bundesweit vier Hochschul-Kontaktbörsen sowie drei regionalen Jobmessen zur Anwerbung von Hochschulabsolventen, Facharbeitern und Handwerkern hat die Gewinnung von Arbeitskräften auf allen Ebenen zum Ziel.

Bereits 2012 schloss sich die Regionale Wirtschaftsförderung mit einigen Institutionen unter dem Dach der Fachkräfteallianz Gewinnerregion zusammen. Ziel dieses Zusammenschlusses ist es, geschlossen den Fachkräfteengpässen in der Region entgegen zu wirken.

Ein erstes Projekt zur Anwerbung von spanischen Hochschulabsolventen aus dem technischen Bereich wurde Mitte 2012 mit Unterstützung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft, Baden-Württemberg durch die Landesgesellschaft Baden-Württemberg International (bw-i), der Agentur für Arbeit Rottweil und Villingen-Schwenningen sowie SüdwestMetall Schwarzwald Hegau durchgeführt. Weitere Netzwerkpartner waren die IHK, die HWK, der DGB, die IG Metall, der VDMI und der VDI. Gezielte Unterstützung erfuhr das Projekt durch die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV), durch die European Employment Services (EURES) und die Stadt Villingen-Schwenningen. Diese erfolgreiche Projektarbeit wurde mit dem ebenfalls in 2012 begonnenen Projekt „Spanische Fachkräfte für das Handwerk“ im Jahre 2013 zu Ende geführt. Neun in verschiedenen Handwerksberufen ausgebildete spanische Handwerker nahmen ihre Tätigkeit bei Firmen in der Region auf.

Im Jahr 2013 wurde ebenfalls das Projekt „Spanische Auszubildende für das Handwerk“ erneut gemeinsam mit der Handwerkskammer Konstanz, den Kreishandwerkerschaften der drei Landkreise Schwarzwald-Baar Kreis, Rottweil und Tuttlingen sowie der Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen, auf den Weg gebracht.

Die von den Wirtschaftsuniönen SBH im Jahre 2003 übernommene Jobbörse [www.gewinnerjob.de](http://www.gewinnerjob.de) wurde auch im Jahr 2013 gezielt in die Aktivitäten zur Anwerbung von externen Hochschulabsolventen, Facharbeitern und Handwerkern integriert. Sie bewährte sich als wichtiges Tool zur Kommunikation zwischen Anbietern und Suchenden in den Bereichen Praktika, Diplomarbeiten und konkreten Stellenangeboten.

Die Standortoffensive-Projekte mit besonderem Schwerpunkt wurden aktiv unterstützt und vorangetrieben. Hierzu zählte insbesondere das Projekt „Unternehmen des Monats in der Gewinnerregion“ bei dem im Jahr 2013 insgesamt 12 Unternehmen, durch eine externe Jury ausgewählt, den Titel erhielten.

In Folge des großen Interesses der Gewinner zum „Unternehmen des Monats“ wurde in 2013 erneut ein Film über das Projekt „Unternehmen des Monats“ unter Mitwirkung von 10 Gewinnerunternehmen erstellt. Die agierenden Unternehmen waren auch an der Finanzierung beteiligt. Dieser Film wurde anlässlich verschiedener Aktivitäten der Wirtschaftsförderung SBH gezeigt und auch bei den beteiligten Unternehmen für ihre eigene Werbearbeit zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2013 fanden zur Knüpfung von Kontakten und Bildung von Netzwerken auch wiederum drei Veranstaltungen Unternehmerfrühstück „Frühstück & Co.“ Statt, die aus dem Projekt Unternehmen des Monats heraus entstanden sind. Diese Veranstaltungsreihe dient vor allem zur Knüpfung von Kontakten und Bildung von Netzwerken zwischen den Unternehmen in der Region jeweils verbunden mit einem interessanten Vortrag zu aktuellen Themen. Gastgeber im Jahr 2013 waren die Firma Ladenbau Ganter in Schramberg und die Schwarzwald-Alb-Business-School in Rottweil.

Am 26.09.2013 fand erstmalig in Kooperation mit dem Veranstalter „Unternehmen Region“ der Kongress „Unternehmen Zukunft“ in Donaueschingen statt. Jährliche Fortsetzungen am gleichen Standort sind vorgesehen.

Erstmals wurde im Jahr 2013 ein Geschäftsbericht in Printform für das Geschäftsjahr 2012 herausgegeben.

Gemeinsam mit dem Neomedia-Verlag in Coesfeld wurde in 2013 eine neue Standortbrochure für die Gewinnerregion erstellt.

Neben den aufgelisteten Aktivitäten nahm die Wirtschaftsförderung SBH an mehreren Veranstaltungen, Sitzungen und Treffen innerhalb und außerhalb der Region teil. Diese sind wegen der Vielzahl hier nicht aufgelistet. Besuche bzw. Teilnahme an verschiedenen überregionalen Messen, Verbandssitzungen und Veranstaltungen gehörten zu den laufenden Aktivitäten der Geschäftsführung und werden wegen der Fülle nicht einzeln erwähnt.

Über das gesamte Jahr verteilt wurden jeweils projektbezogen und zeitnah insgesamt 20 „Regionaldepeschen“ (postalische Newsletter) herausgegeben. Empfänger dieser Regionaldepeschen waren alle Kommunen, Landkreise und Kammern der Region, die Mitglieder des Beirates und des Competence Boards, die Kreisräte in den drei Landkreisen sowie die Handels- und Gewerbevereine in der Region. In Einzelfällen wurde zielgruppenorientiert der Empfängerkreis erweitert.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes wurde von Herrn Dr. jur. Hermann Buck, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Tuttlingen geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

### 3.5.3 Bilanz zum Stichtag

#### Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg Bilanz zum 31.12.2013

88

<b>Aktiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>Passiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
	<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>		<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			I. Gezeichnetes Kapital	60.000,00	<i>60.000,00</i>
1. EDV-Software	0,00	<i>142,00</i>	II. Kapitalrücklage	259.793,83	<i>249.520,75</i>
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.692,00	<i>30.026,00</i>	Sonstige Rückstellungen	15.350,00	<i>14.650,00</i>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Vorräte/ Fertige Erzeugnisse und Waren</b>	8.706,29	<i>5.377,04</i>	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	3.654,77	<i>19.717,21</i>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände</b>			2. Sonstige Verbindlichkeiten	4.395,86	<i>3.372,41</i>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	<i>0,00</i>			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.866,69	<i>2.201,65</i>			
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	298.620,06	<i>305.975,60</i>			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	2.309,42	<i>3.538,08</i>			
	<b>343.194,46</b>	<i>347.260,37</i>		<b>343.194,46</b>	<i>347.260,37</i>

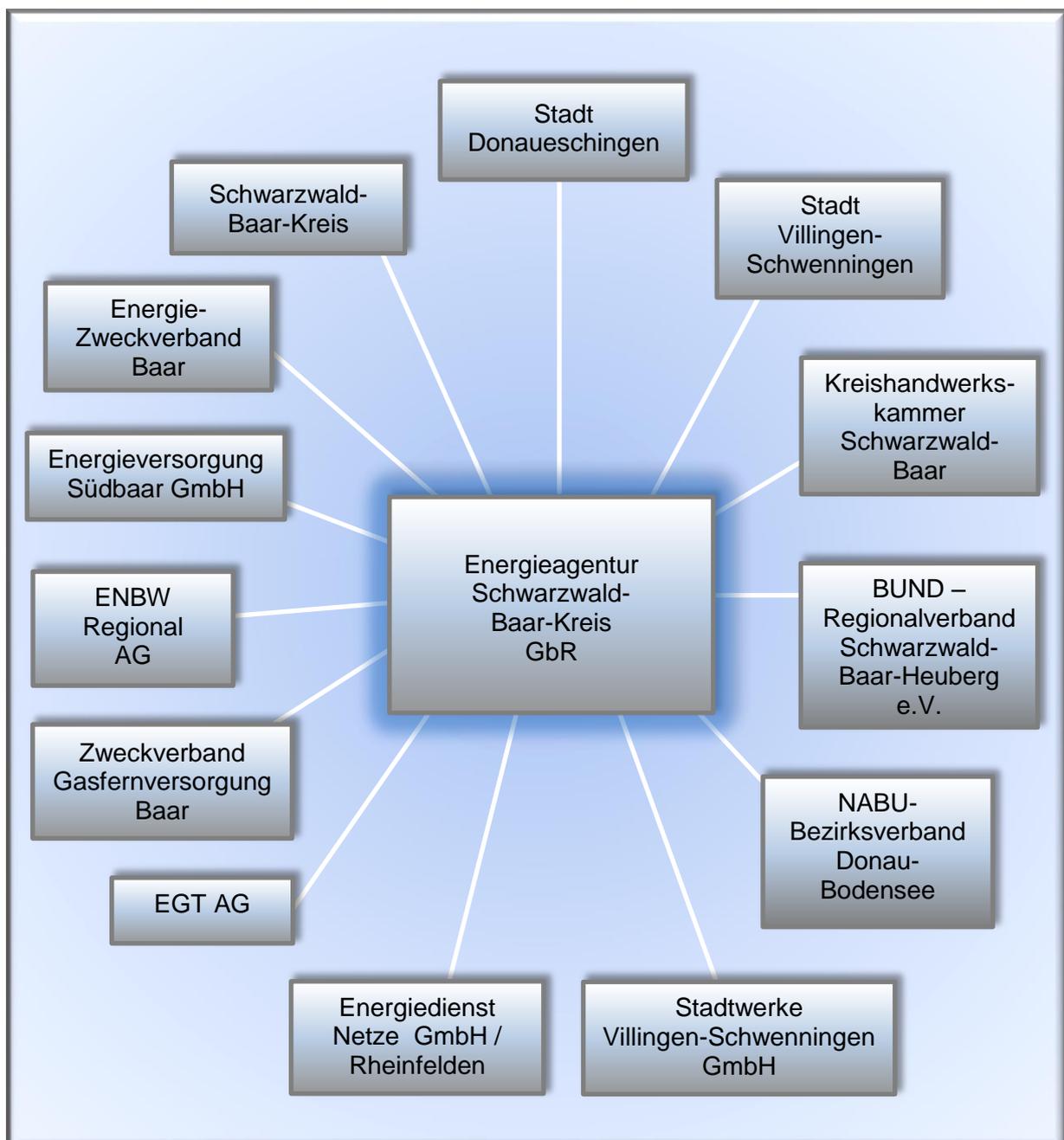
## 4. Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR i. V. m. Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH

### 4.1 Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR

#### 4.1.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen



Mit Vertrag vom 18.11.2008 haben folgende Gesellschafter die Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR) gegründet.



<b>Gesellschafter</b>	<b>Gesellschaftskapital</b>
Schwarzwald-Baar-Kreis	4.000,00 €
Stadt Donaueschingen	500,00 €
Stadt Villingen-Schwenningen	500,00 €
Kreishandwerkskammer Schwarzwald-Baar	100,00 €
NABU-Bezirksverband Donau-Bodensee	100,00 €
BUND-Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg e.V.	100,00 €
Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH	900,00 €
Energiedienst Netze GmbH/Rheinfelden	600,00 €
EGT AG	500,00 €
Zweckverband Gasfernversorgung Baar	300,00 €
ENBW Regional AG	200,00 €
Energieversorgung Südbaar GmbH	100,00 €
Energie-Zweckverband Baar	100,00 €
<b>Gesellschaftskapital</b>	<b>8.000,00 €</b>

Die Gesellschafter sind im Verhältnis ihrer Einlagen an der Gesellschaft beteiligt. Das Gesellschaftskapital der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR beläuft sich auf 8.000 €. Die Einlage der Stadt Donaueschingen beträgt 500 €. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 6,25 %. Zudem besteht über die Beteiligung der Stadt Donaueschingen am Zweckverband Gasfernversorgung Baar (ZVB) zum 31.12.2013 eine mittelbare Beteiligung in Höhe von 1,19 % an der GbR. Aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 12.10.2012 über Änderungen des Vertrags in der gültigen Fassung ab dem 16.12.2013, erhöht sich durch Erhöhung des Kapitalanteils des ZVB die mittelbare Beteiligung auf 1,59 %.

Neben der Einlage sind jährliche Kostenbeiträge zur Abführung an die Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH vorgesehen. Damit sollen die nicht ausgeglichenen Kosten für die Niederlassung Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis gedeckt werden. Der Kostenbeitrag beträgt jährlich 95.000 € und verteilt sich auf die Gesellschafter nach einem festgelegten Schlüssel. Der Schlüssel für Donaueschingen beträgt 5,3 %, das entspricht 5.000 €.

#### **4.1.2 Gegenstand der Gesellschaft, öffentlicher Zweck**

Die Gesellschaft dient ausschließlich der Beteiligung an der Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH, die eine Energieagentur im Schwarzwald-Baar-Kreis als Niederlassung ge-

gründet hat. Außenberatungen in den Gemeinden des Schwarzwald-Baar-Kreises sind zu ermöglichen.

Die Gesellschaft ist ausschließlich und unmittelbar gemeinnützig tätig. Sie ist selbstlos und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und keine sonstigen Zuwendungen aus den Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sitz der Gesellschaft ist Donaueschingen. Der Beginn war am 01.01.2009, der Gesellschaftsvertrag wurde auf 5 Jahre geschlossen. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 12.10.2012 über Änderungen des Vertrags in der gültigen Fassung ab dem 16.12.2013 wird die GbR auf unbestimmte Zeit fortgeführt. Damit schließt sich an das Ende der Befristung (15.12.2013) mit Wirkung vom 16.12.2013 ein unbefristetes Tätigsein dieser Gesellschaft an.

Die Geschäftsführung und Vertretung wird durch den Landrat des Schwarzwald-Baar-Kreises wahrgenommen. Dieser ist berechtigt, die Vertretung der Gesellschaft auf Vertreter oder einen anderen Gesellschafter zu übertragen. Der Landrat und seine Stellvertreter sind an Beschlüsse und Weisungen der Gesellschafter gebunden. Die Geschäftsführung stellt für jedes Geschäftsjahr einen Wirtschaftsplan auf. Einmal jährlich hat eine Gesellschafterversammlung stattzufinden. Die Geschäftsführer der Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH sowie der Leiter der Niederlassung Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR nehmen an den Gesellschafterversammlungen beratend teil. Sie erstatten dabei einen Tätigkeitsbericht.

Die Ziele der Energieagentur sind im Wesentlichen:

- die Optimierung von Energieeinsparungen, Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energien im Bereich Bauen und Sanierung,
- die Gewährleistung eines einheitlichen, neutralen und professionellen Niveaus der Energieberatung (auch vor Ort in den Gemeinden des Schwarzwald-Baar-Kreises).

Die Erreichung der Ziele erfolgt hauptsächlich durch folgende Maßnahmen:

- Beratung von Bürgern und Betrieben zu Fragen des Energieeinsatzes,
- Koordinierung vorhandener und Erschließung neuer Bestrebungen, Initiativen und Aktionen bezüglich effizienter und sparsamer Energieverwendung,
- Fortbildung und Bewusstseinsbildung bei Fachleuten, Bürgern und in schulischen Einrichtungen (Öffentlichkeitsarbeit),
- Beratung zu Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten.

Für das Jahr 2013 wurde von der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR ein Überschuss von 1.209,84 € erwirtschaftet und den Rücklagen zugeführt. Die Höhe der Rücklagen beläuft sich damit auf 85.600,07 €.

## **4.2 Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH**



### **4.2.1 Gesellschaftsrechtliche Grundlagen**

Die Energieagentur wurde am 14.12.2007 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Sie hat ihren Sitz in Tuttlingen. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HR Nr. B 727061 eingetragen. Es gilt der notariell beurkundete Gesellschaftsvertrag vom 25.10.2012 in seiner vollständigen Neufassung. Diese beinhaltet vor allem die unbefristete Fortführung der bisher nur für die Dauer von fünf Jahren errichteten Gesellschaft. Aufgrund der vorliegenden Bescheinigung des Finanzamtes vom 11.01.2008 wurde die Gesellschaft als gemeinnützig anerkannt. Der Geschäftsbetrieb wurde am 01.07.2008 aufgenommen. Mit Gesellschafterversammlung vom 19.12.2008 wurde der Gesellschafterkreis um die Energieagentur Landkreis Rottweil GbR und der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR erweitert. Hiermit soll eine überregionale Beratung mit einheitlichen Standards in den drei Landkreisen erreicht werden. Die Niederlassung in Rottweil startete am 01.03.2009 und die Niederlassung im Schwarzwald-Baar-Kreis am 01.04.2009. Nach den in § 267 Absatz 3 HGB genannten Größenmerkmalen ist die GmbH als kleine Kapitalgesellschaft einzustufen.

### **4.2.2 Gegenstand des Unternehmens, öffentlicher Zweck**

Die Energieagentur Tuttlingen gGmbH hat die Aufgabe neutral, unabhängig sowie handwerksübergreifend Bürger/innen und Kommunen in allen Energiefragen zu beraten. Um dem Gedanken der Gemeinnützigkeit und den sonstigen Zielen des Unternehmens gerecht zu werden, wird die Erst- und Impulsberatung kostenlos angeboten. Die Energieagentur finanziert sich zum Teil über Gesellschafterbeiträge und Sponsorengelder. Daneben wurden vom Land Baden-Württemberg 100.000 € über drei Jahre (bis 2011) als Zuschuss gewährt.

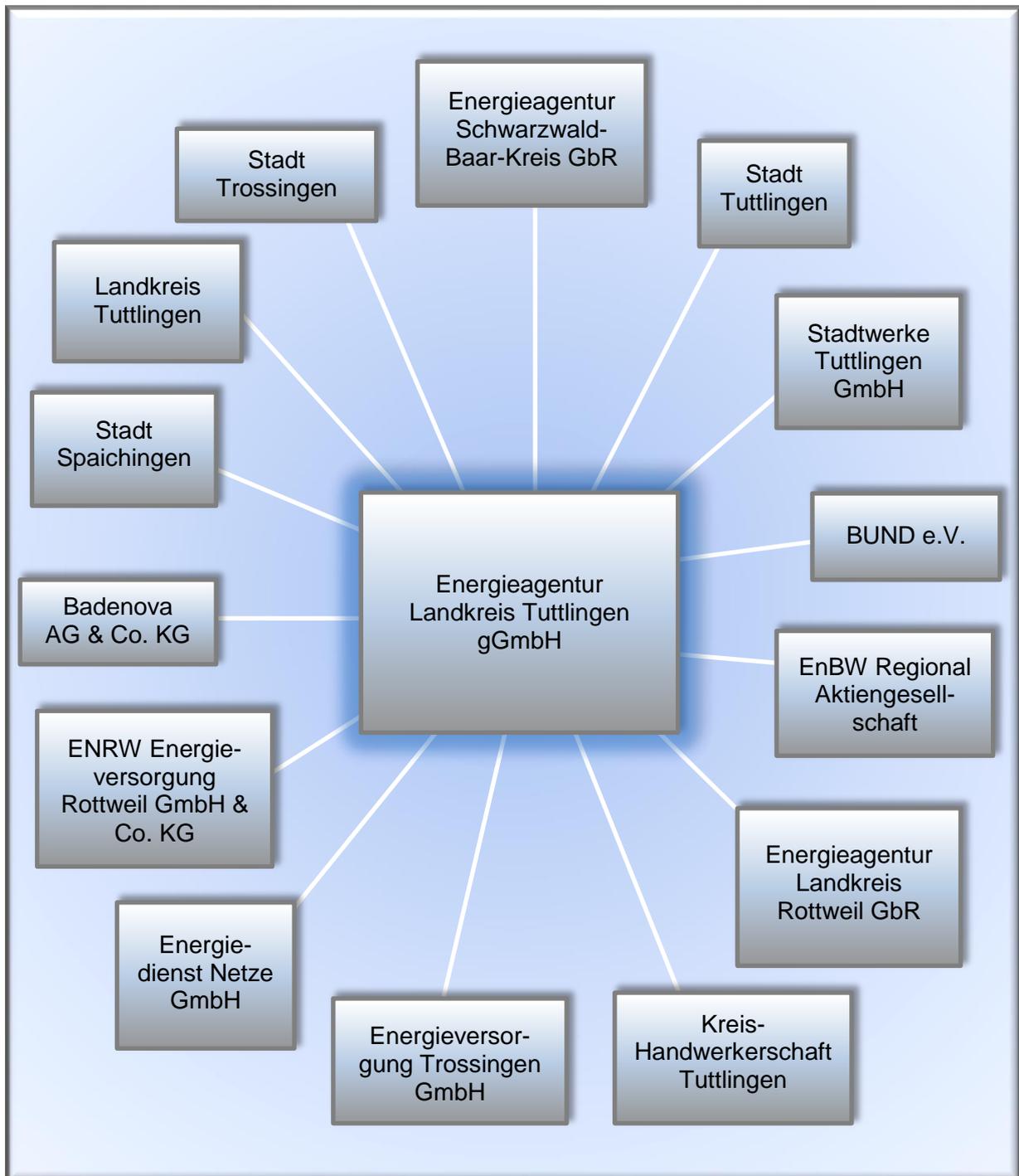
### **4.2.3 Beteiligungsverhältnisse und Stammkapital**

Das Stammkapital der Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH beträgt 43.500 €. An der Gesellschaft sind 14 Gesellschafter beteiligt. Die Stammeinlagen sind seit dem 26.03.2009 vollständig eingezahlt.

Die Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR ist am Stammkapital der Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH mit einer Stammeinlage von 8.000 € beteiligt. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 18,39 % und beinhaltet 16 Stimmanteile.

Die Stadt Donaueschingen ist mittelbar durch ihre Beteiligungen an der Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR an der Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH beteiligt. Daraus ergeben sich in 2013 mittelbare Beteiligungsquoten von 1,15 % und 0,22 % .

Die Gesellschafterstruktur der Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:



Zum 31.12.2013 sind folgende Gesellschafter der Energieagentur Landkreis Tuttlingen gGmbH mit nachstehend genannten Stammeinlagen beteiligt.

<b>Gesellschafter</b>	<b>Stammkapital</b>	<b>Stimmen</b>	<b>Prozentual</b>
Landkreis Tuttlingen	10.000,00 €	20	22,99%
Stadt Tuttlingen	2.500,00 €	5	5,75%
Stadt Trossingen	1.500,00 €	3	3,45%
Stadt Spaichingen	1.500,00 €	3	3,45%
EnBW Regional Aktiengesellschaft	3.500,00 €	7	8,05%
Badenova AG & Co.KG	1.500,00 €	3	3,45%
ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co.KG	1.000,00 €	2	2,30%
Energieversorgung Trossingen GmbH	1.000,00 €	2	2,30%
Stadtwerke Tuttlingen GmbH	2.000,00 €	4	4,60%
Energiedienst Netze GmbH	1.000,00 €	2	2,30%
Kreishandwerkerschaft Tuttlingen	1.500,00 €	3	3,45%
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Baden-Württemberg e.V.	500,00 €	1	1,15%
Energieagentur Landkreis Rottweil GbR	8.000,00 €	16	18,39%
Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR	8.000,00 €	16	18,39%
<b>Stammkapital</b>	<b>43.500,00 €</b>	<b>87</b>	<b>100,00%</b>

#### 4.2.4 Organe

Organe der Gesellschaft sind laut § 7 des Gesellschaftsvertrages die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung, der Vorsitzende der Gesellschafterversammlung und der Beirat.

##### ◆ Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Joachim Bühner, Dipl. Ing. (FH) Versorgungstechnik. Auf die Angabe der Geschäftsführervergütung wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Vergütung hält sich aber im üblichen Rahmen.

#### ◆ **Gesellschafterversammlung**

Die Gesellschafterversammlung ist das beschließende Organ der Gesellschaft. Je 500 € eines Geschäftsanteils gewähren eine Stimme.

Für die Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR ist der Landrat des Schwarzwald-Baar-Kreises vertreten.

#### ◆ **Vorsitzende der Gesellschafterversammlung**

Vorsitzender ist der jeweilige Landrat des Landkreises Tuttlingen. Stellvertreter ist der jeweilige Oberbürgermeister der Stadt Tuttlingen. Die Tätigkeit ist ehrenamtlich.

#### ◆ **Beirat**

Der Beirat unterstützt die Gesellschaft und die Geschäftsführung. Er soll mindestens einmal jährlich einberufen werden. Seine Mitglieder sind Vertreter aus allen drei Landkreisen. Vorsitzender des Beirats ist gemäß § 15 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages der jeweilige Dezernent des Dezernats für Organisation, Wirtschaft und Kultur der Landkreisverwaltung Tuttlingen, derzeit also Herr Michael Guse.

### 4.2.5 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick

#### 4.2.5.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012
Umsatzerlöse	45.577,88 €	109.478,93 €
Bestand fertige und unfertige Erzeugnisse	18.000,00 €	- 820,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	337.992,16 €	286.290,27 €
	401.570,04 €	394.949,20 €
Materialaufwand	- 8.846,18 €	- 927,68 €
Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	- 259.303,09 €	- 233.445,99 €
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 56.785,37 €	- 55.852,94 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 11.688,09 €	- 12.703,63 €
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	- 60.746,29 €	- 73.814,94 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.452,19 €	1.513,99 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 21,54 €	- 0,12 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.631,67 €	19.717,89 €
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>6.631,67 €</b>	<b>19.717,89 €</b>

In den Jahren 2009 bis 2013 wurden folgende Jahresergebnisse erzielt:



#### 4.2.5.2 Lage des Unternehmens

Der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2013 lag, wie in den Vorjahren auch, bei der Durchführung der kostenlosen Erstberatung. Es wurden in den drei Landkreisen rund 1.100 Beratungsgespräche geführt. Die kostenlose Beratung ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Das ist der verstärkten Zuwendung kostenpflichtiger Dienstleistungen geschuldet. Dabei handelt es sich um Beratungstätigkeiten im Rahmen vom European Energy Award bei den Landkreisen Tuttlingen und Rottweil sowie bei der Stadt Oberndorf. Ferner sind dies Schulungen/Fortbildungsveranstaltungen für Energieberater und Hausmeister, Langzeitarbeitslose und Handwerker, die Durchführung von Kirchenchecks und die Energiesparberatung in Kommunen sowie die Durchführung von geförderten Schulprojekten (sog. Stand-by-Projekte). Mit den Einnahmen aus den kostenpflichtigen Beratungsleistungen konnten die weggefallenen Landesfördermittel kompensiert werden.

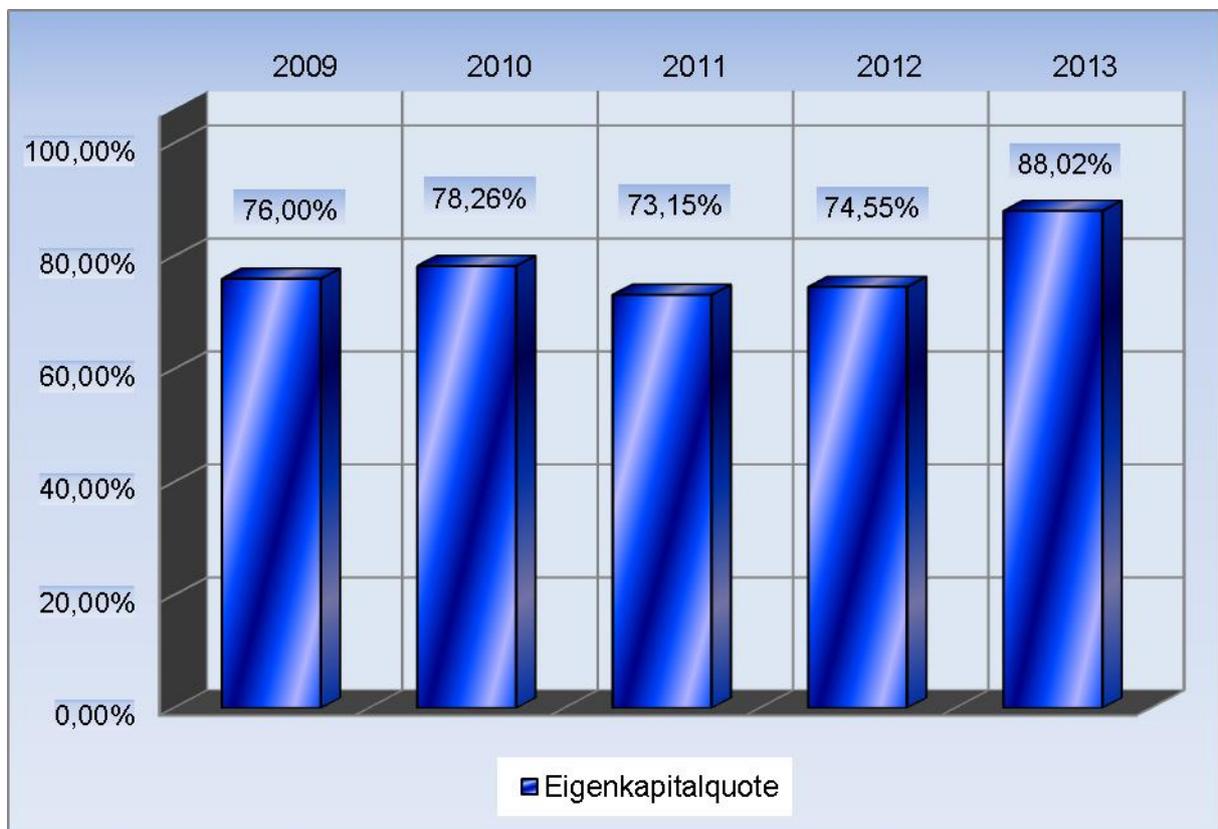
In 2013 wurden Treffen, wie „Runder Tisch“ zum Informationsaustausch für Energie- und Umweltbeauftragte in der Region sowie Treffen für die „Netzwerkberater“ der Energieagentur („Energieberaterstammtisch“) organisiert und moderiert. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit nahm die Energieagentur an energierelevanten Veranstaltungen wie z. B. der Süd-West-Messe und den Haus- und Baumessen teil.

Die Liquidität der Gesellschaft ist weiterhin ausgezeichnet. Die Ende 2013 vorhandenen flüssigen Mittel in Höhe von 287.634 € betragen über das Siebenfache der Summe von Rückstellungen und kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von gesamt 41.009 €.

Infolge des hohen Eigenkapitals war die Finanzierung der Gesellschaft auch am Jahresende 2013 sehr gut. Das ausgewiesene Eigenkapital finanzierte das Anlagevermögen, die Forderungen und darüber hinaus rund 90 % der flüssigen Mittel.

Das Eigenkapital der Gesellschaft belief sich zum 31.12.2013 auf 301.279 € (Vorjahr: 294.648 €) und überwog mit rund 88,02 % der Bilanzsumme innerhalb der Passiva.

Die Eigenkapitalquote der Jahre 2009 bis 2013 betrug:



In 2013 waren durchschnittlich sechs Beschäftigte bei der Gesellschaft angestellt.

Der Jahresabschluss wurde vom Steuer- und Anwaltsbüro Dr. Heni und Partner aufgestellt und von Herrn Dr. jur. Hermann Buck, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Tuttlingen auftragsgemäß geprüft. Der formale Bestätigungsvermerk für das Geschäftsjahr 2013 wurde uneingeschränkt erteilt.

#### 4.2.5.3 Bilanz zum Stichtag

##### Energieagentur Landkreis Tuttlingen gemeinnützige GmbH, Tuttlingen Bilanz zum 31.12.2013

<b>Aktiva</b>	€	€	<b>Passiva</b>	€	€
	<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>		<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	43.500,00	<i>43.500,00</i>
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	1,50	<i>461,50</i>	<b>II. Gewinnvortrag</b>	251.147,53	<i>231.429,64</i>
<b>II. Sachanlagen</b>			<b>III. Jahresüberschuss</b>	6.631,67	<i>19.717,89</i>
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.866,50	<i>21.992,00</i>	<b>B. Rückstellungen</b>		
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	<i>0,00</i>	Sonstige Rückstellungen	19.420,00	<i>14.378,00</i>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
<b>I. Vorräte</b>			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.997,46	<i>3.487,59</i>
1. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	18.000,00	<i>0,00</i>	2. Sonstige Verbindlichkeiten	19.592,00	<i>32.705,76</i>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	<i>50.000,00</i>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.312,55	<i>9.895,85</i>			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	562,72	<i>0,00</i>			
<b>III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	287.633,70	<i>359.298,48</i>			
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	911,69	<i>3.571,05</i>			
	<b><u>342.288,66</u></b>	<i><u>395.218,88</u></i>		<b><u>342.288,66</u></b>	<i><u>395.218,88</u></i>

## 5. Wasserwerk der Stadt Donaueschingen



### 5.1 Gegenstand des Eigenbetriebes

Das Wasserwerk der Stadt Donaueschingen wird als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz (§ 1 EigBG), der Wasserversorgungssatzung in der jeweils geltenden Fassung und der Betriebssatzung geführt. Zweck des Eigenbetriebs ist die Förderung, Speicherung und Verteilung von Wasser. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Der Eigenbetrieb führt die Bezeichnung „Wasserwerk der Stadt Donaueschingen“.

### 5.2 Stammkapital

Das Stammkapital des Eigenbetriebs beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2013 gemäß § 3 der Betriebssatzung 2.200.000 €.

### 5.3 Organe

- ◆ **Gemeinderat und Gemeinderatsausschüsse**
- ◆ **Oberbürgermeister**  
Erik Pauly
- ◆ **Betriebsausschuss**  
Technischer Ausschuss des Gemeinderates
- ◆ **Betriebsleitung**  
Kaufmännischer Leiter: Georg Zoller (Stadtkämmerer)  
Technischer Leiter: Heinz Bunse (Stadtbaumeister)

### 5.4 Personal

Beschäftigte	2013	2012	2011
Vollzeit	9	9	9
Teilzeit	3	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>12</b>	<b>12</b>

## 5.5 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick

Mit Satzungsbeschluss des Gemeinderats vom 11.12.2007 wurde mit Wirkung ab dem 01.01.2008 beschlossen, mit dem Eigenbetrieb Wasserwerk Gewinnerzielungsabsicht zu verfolgen. Ebenfalls wurde zum Jahr 2008 eine Vereinbarung mit dem städtischen Haushalt zur Abführung einer Konzessionsabgabe getroffen.

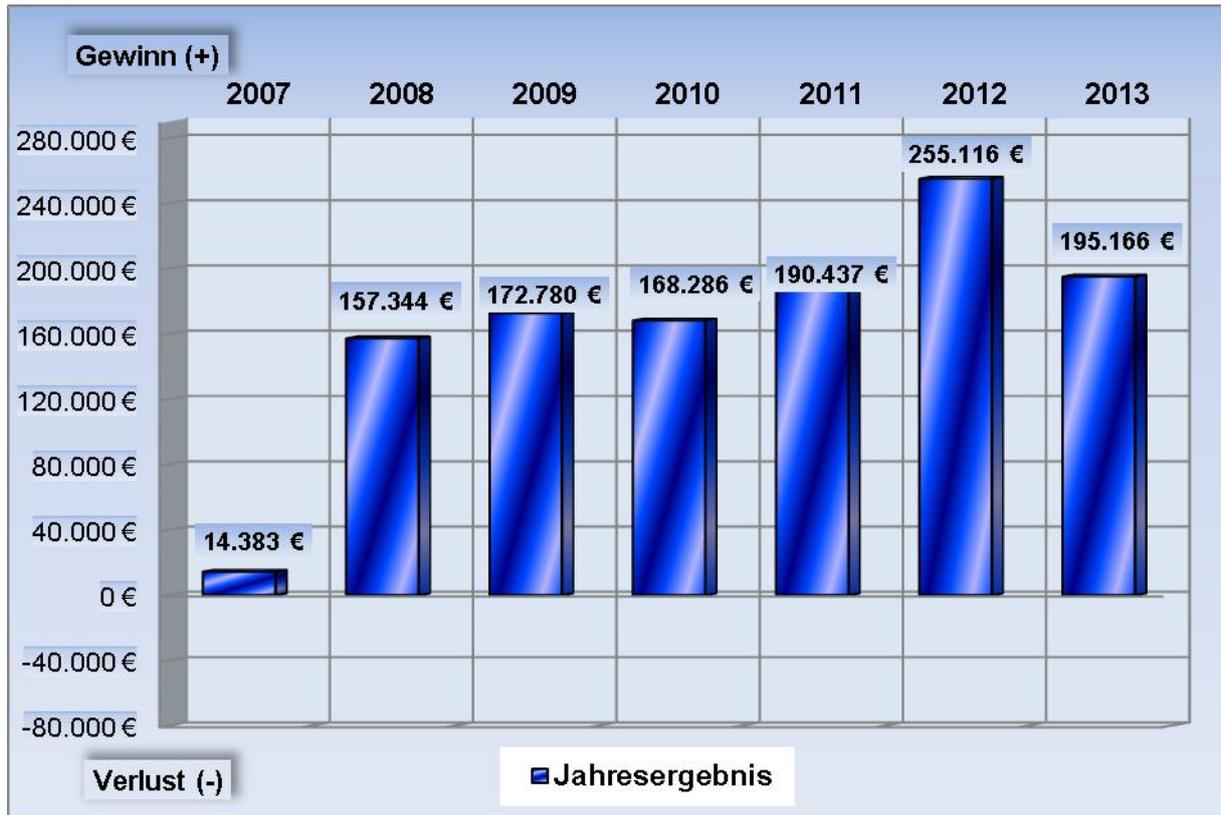
### 5.5.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2013 schließt mit einem Gewinn von 195.166,08 €. Damit liegt der Jahresüberschuss 2013 um 59.949,87 € unter dem Vorjahresgewinn in Höhe von 255.115,95 €.

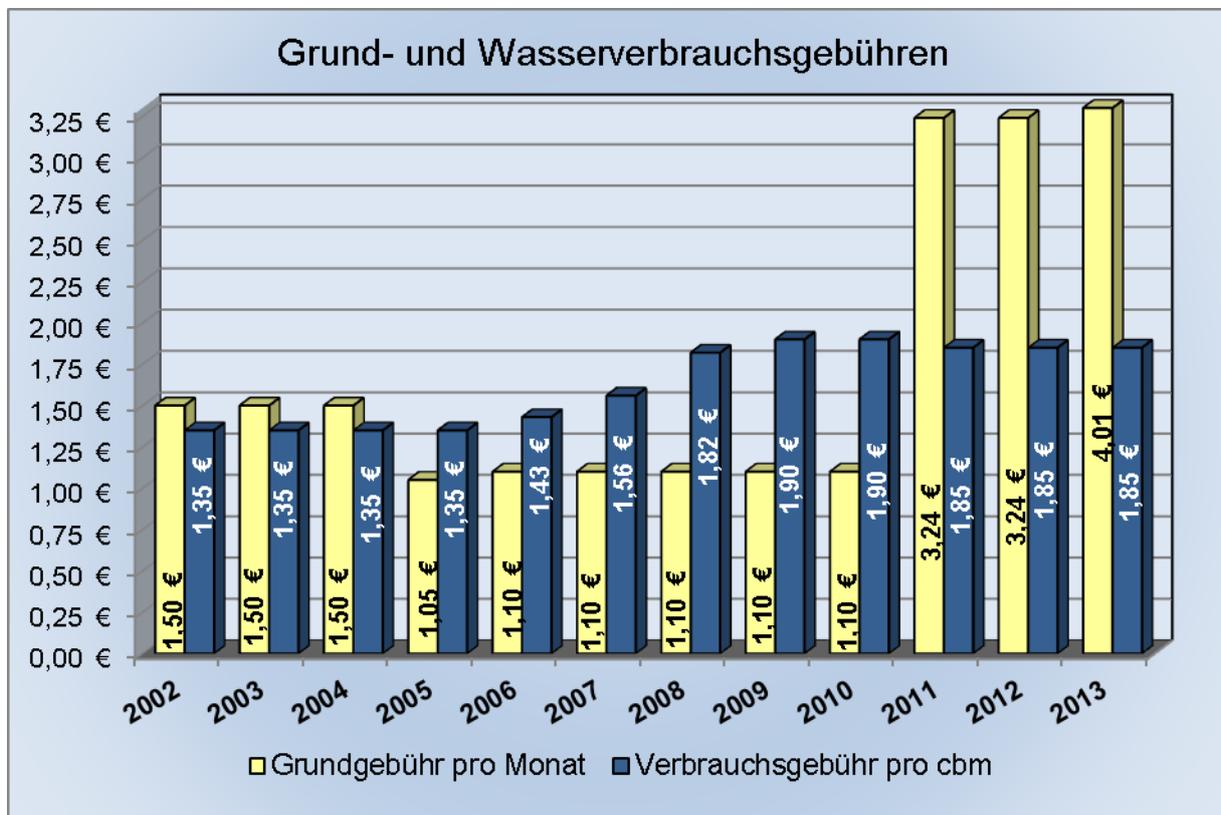
Die nachstehende Gegenüberstellung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 2012 und 2013 zeigt die Erfolgsveränderungen 2013 im Vergleich zum Vorjahr:

	2013	2012	Erfolgs- verbesserung (+) verschlechterung (-)
	€	€	€
Umsatzerlöse	2.584.384,54	2.579.096,04	5.288,50
Aktivierte Eigenleistungen	41.194,11	63.419,62	-22.225,51
Sonstige Erträge	20.934,72	33.424,69	-12.489,97
Materialaufwand	-677.943,81	-530.330,79	-147.613,02
<i>Zwischensumme 1</i>	<i>1.968.569,56</i>	<i>2.145.609,56</i>	<i>-177.040,00</i>
Personalaufwand	-507.215,57	-543.530,45	36.314,88
Abschreibungen	-506.384,91	-525.511,17	19.126,26
Sonstige Aufwendungen*	-462.853,77	-486.183,77	23.330,00
*davon Konzessionsabgabe	-219.306,32	-264.947,96	45.641,64
*davon Verwaltungskostenbeitrag	81.862,34	-59.682,73	141.545,07
<i>Zwischensumme 2</i>	<i>-1.476.454,25</i>	<i>-1.555.225,39</i>	<i>78.771,14</i>
<b>Betriebsergebnis</b> <small>Zwischensumme 1 + Zwischensumme 2</small>	<b>492.115,31</b>	<b>590.384,17</b>	<b>-98.268,86</b>
Zinserträge	5.289,55	193.984,85	-188.695,30
Zinsaufwendungen	-221.514,22	-425.320,13	203.805,91
Steuern von Einkommen und Ertrag	-76.489,96	-99.698,34	23.208,38
Sonstige Steuern	-4.234,60	-4.234,60	0,00
<b>Jahresgewinn</b>	<b>195.166,08</b>	<b>255.115,95</b>	<b>-59.949,87</b>

Im Zeitraum 2007 bis 2013 wurden folgende Jahresergebnisse erzielt:



Die Grund- und Wasserverbrauchsgebühren<sup>1</sup> der Jahre 2002 bis 2013 beliefen sich auf:



<sup>1</sup> Grundgebühr Wasserzähler QN 2,5. Grund- und Wasserverbrauchsgebühr zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer.

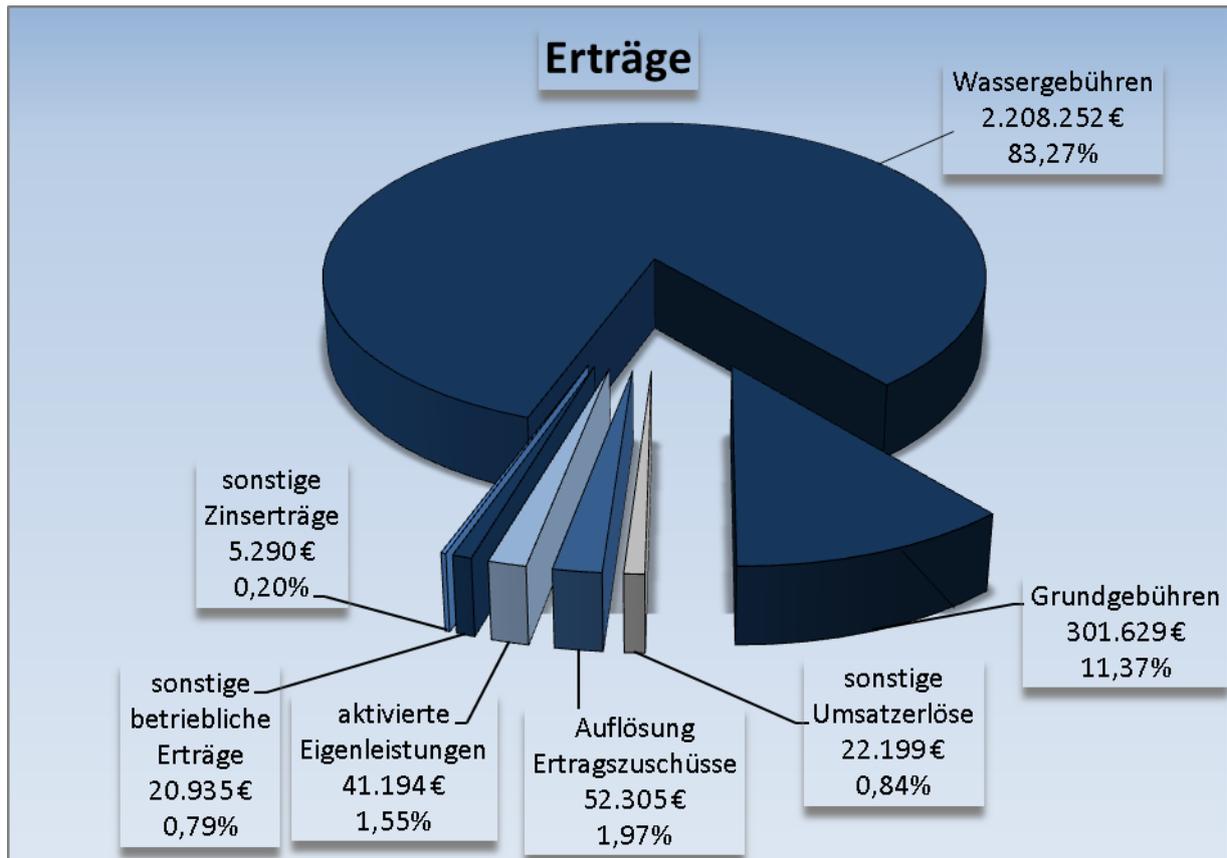
Die Verbrauchs- und Grundgebühren blieben im Wirtschaftsjahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr konstant. Die Verbrauchsgebühr betrug weiterhin 1,85 €/m³, die monatliche Grundgebühr für den meist verwendeten Wasserzähler (Hauswasserzähler QN 2,5) 3,24 € (jeweils zuzüglich 7% Umsatzsteuer).

Die abgerechneten Wasserabgabemengen beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 1.237.915 m³ (im Vorjahr 1.263.088 m³).

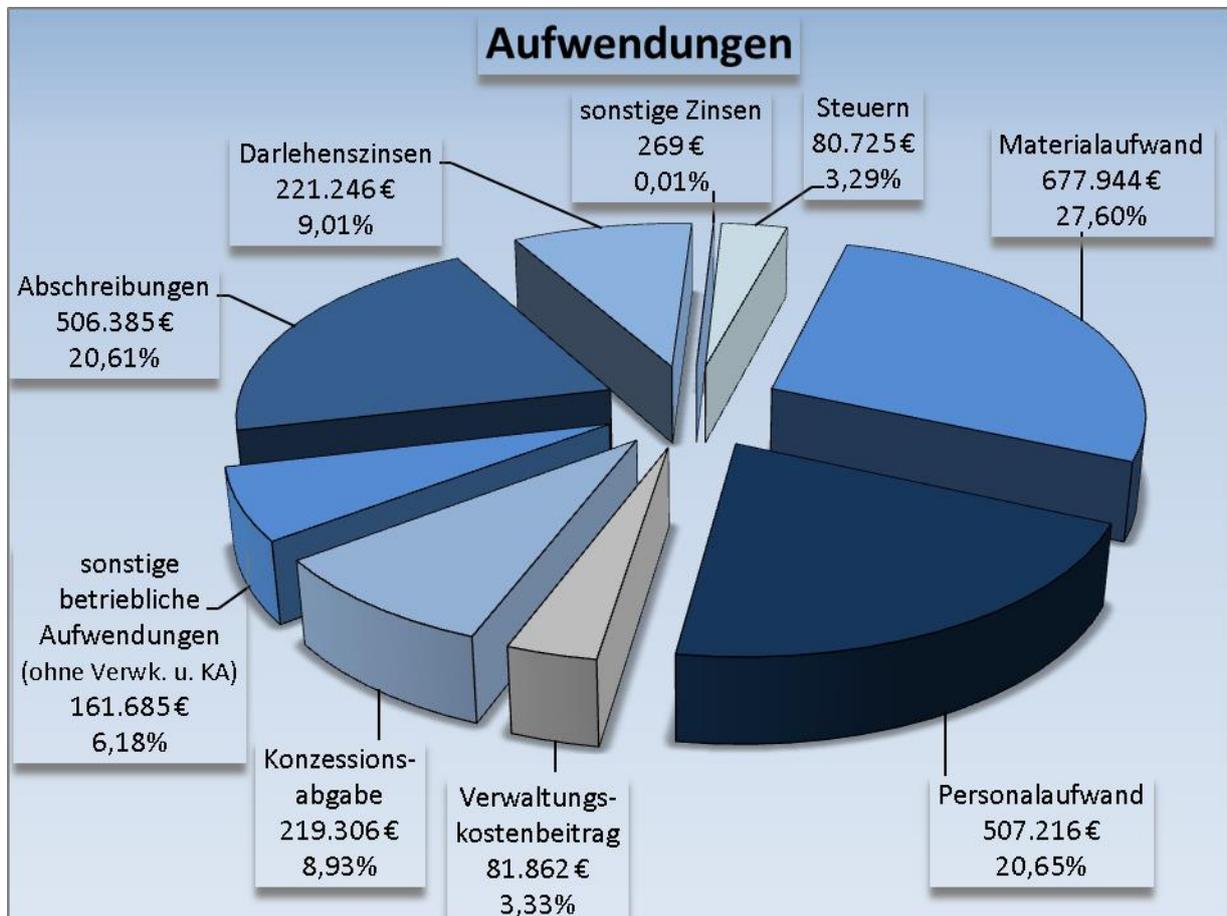
Die nachfolgende Grafik stellt die Entwicklung der Wasserabgabemenge der Jahre 1991 bis 2013 dar:



Insgesamt beliefen sich die Erträge 2013 auf 2.651.803 € und unterteilten sich wie folgt:



Die Aufwendungen 2013 betragen 2.456.637 € und setzen sich wie folgt zusammen:



Die Umsatzerlöse beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2013 auf rund 2.584.400 €. Darin enthalten waren Wassererlöse in Höhe von 2.509.881 €. Insgesamt wurden für 1.237.915 m<sup>3</sup> 2.208.252 € Wasserverbrauchsgebühren verrechnet. Die Grundgebühren betrugen in 2013 301.629 € (Vorjahr 242.619 €). Im Vergleich zum Planansatz 2013 wurden damit in 2013 im Bereich der Wasserentgelte Mehreinnahmen realisiert.

Die Umsatzerlöse enthielten über das Wasserentgelt hinaus noch sonstige privat- und öffentlich-rechtliche Umsätze von insgesamt 22.199 € (Vorjahr 16.534 €) sowie die Auflösung empfangener Ertragszuschüsse in Höhe von 52.305 € (Vorjahr 64.895 €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen in 2013 bei 20.935 € und sind etwa um ein Drittel des Vorjahresbetrages (2012: 33.425 €) gesunken. Sie beinhalteten hauptsächlich Mieterträge, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und periodenfremde Erträge, wie einer Stromsteuererstattung des Vorjahres.

Die Materialaufwendungen betrugen in 2013 677.944 € und stiegen damit um rund 28 % im Vorjahresvergleich (530.331 €). Im Vergleich zum Planansatz (627.000 €) ergaben sich vor allem höhere Aufwendungen im Bereich des Energiebezuges und der Erhaltungsaufwendungen.

Die an den städtischen Haushalt abzuführende Konzessionsabgabe belief sich in 2013 auf insgesamt 219.306 € (Vorjahr 264.948 €).

Die Personalaufwendungen bewegten sich in 2013 mit gesamt 507.216 € auf Vorjahresniveau (2012: 543.530 €). Der Verwaltungskostenbeitrag betrug im Geschäftsjahr 2013 81.862 € und wurde wie im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Vergleich der Personalaufwendungen und des Verwaltungskostenbeitrags 2012 und 2013:

<b>Personalaufwand und Verwaltungskostenbeitrag</b>	<b>2013</b>	2012	<i>Veränderung + / -</i>
Bruttogehälter des Betriebes	393.086,95 €	420.007,79 €	-26.920,84 €
Veränderung Urlaub- und Gleitzeitguthaben	-1.600,00 €	-743,97 €	-856,03 €
Beitrag gesetzl. Sozialvers. Beschäftigte	77.725,36 €	83.980,03 €	-6.254,67 €
Beitrag Versorgungskasse Beschäftigte	32.981,57 €	35.274,10 €	-2.292,53 €
Berufsgenossenschaftsbeiträge	5.003,69 €	4.999,50 €	4,19 €
Beihilfen, Unterstützung und dgl.	18,00 €	13,00 €	5,00 €
Verwaltungskostenbeitrag	81.862,34 €	59.682,73 €	22.179,61 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>589.077,91 €</b>	603.213,18 €	-14.135,27 €

### 5.5.2 Lage des Unternehmens

Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2013 auf 3.389.229 € (Vorjahr 2.994.063 €). Damit erhöhte sich das Eigenkapital um den im Wirtschaftsjahr 2013 erzielten Jahresüberschuss in Höhe von 195.166 € und einer in 2013 getätigten Stammkapitalzuführung in Höhe von 200.000 €. Somit beinhaltete das Eigenkapital zum 31.12.2013 Stammkapital in Höhe von 2.200.000 €, eine allgemeine Rücklage in Höhe von 402.511 € und einen Gewinnvortrag aus dem Jahr 2012 von 591.553 €.

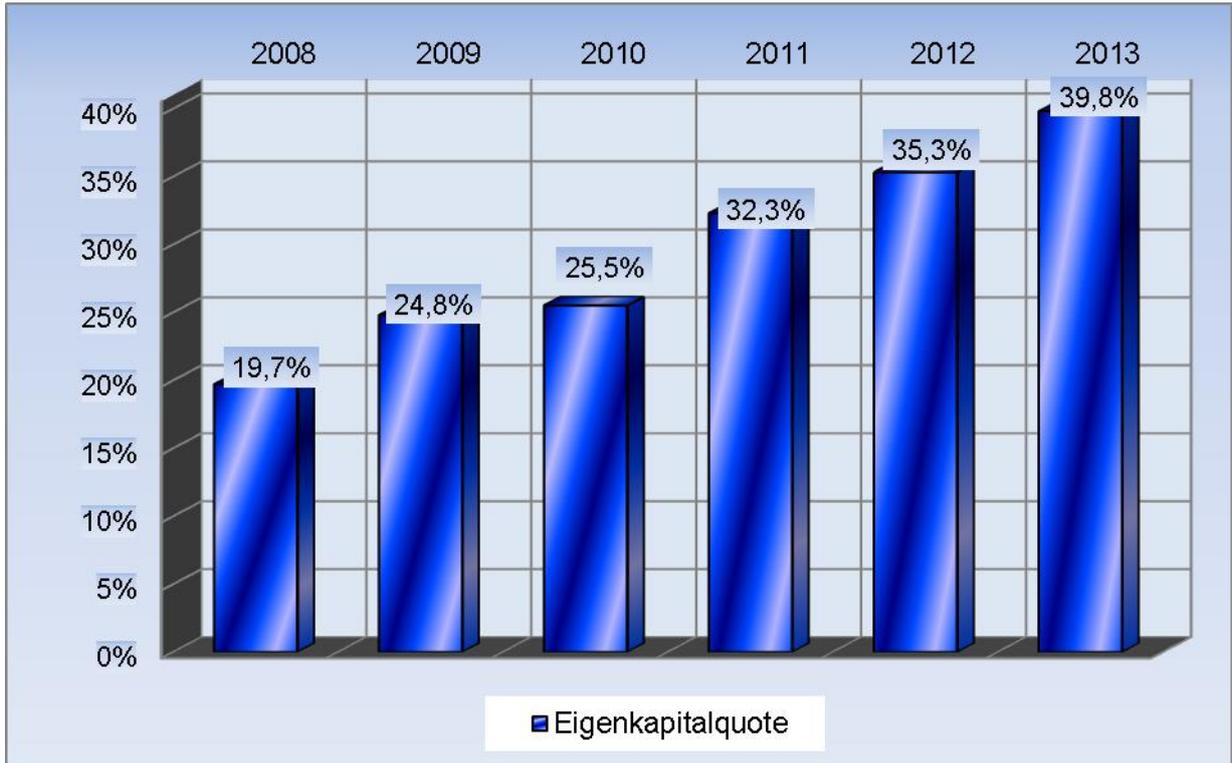
Durch den Jahresüberschuss 2013 von 195.166 € erhöht sich der aus dem Wirtschaftsjahr 2012 vorgetragene Gewinn in Höhe von 591.553 € auf 786.719 €.

Die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes errechnet sich wie folgt:

	<b>31.12.2013</b>	31.12.2012
Bilanzsumme	8.737.908 €	8.755.731 €
- Ertragszuschüsse	221.568 €	273.873 €
Bereinigte Bilanzsumme (1)	8.516.340 €	8.481.858 €
Eigenkapital (2)	3.389.229 €	2.994.063 €
Eigenkapitalausstattung (2:1)	<b>39,8%</b>	35,3%

Nach dem Verständnis der Finanzverwaltung liegt bei Betrieben dieser Art eine angemessene Eigenkapitalausstattung vor, wenn das Eigenkapital mindestens 30% des Aktivvermögens beträgt. Diese angestrebte Eigenkapitalquote von 30% wurde im Wirtschaftsjahr 2011 erstmals überschritten und beläuft sich zum 31.12.2013 auf 39,8%.

Die Eigenkapitalquote der Jahre 2008 bis 2013 betrug:

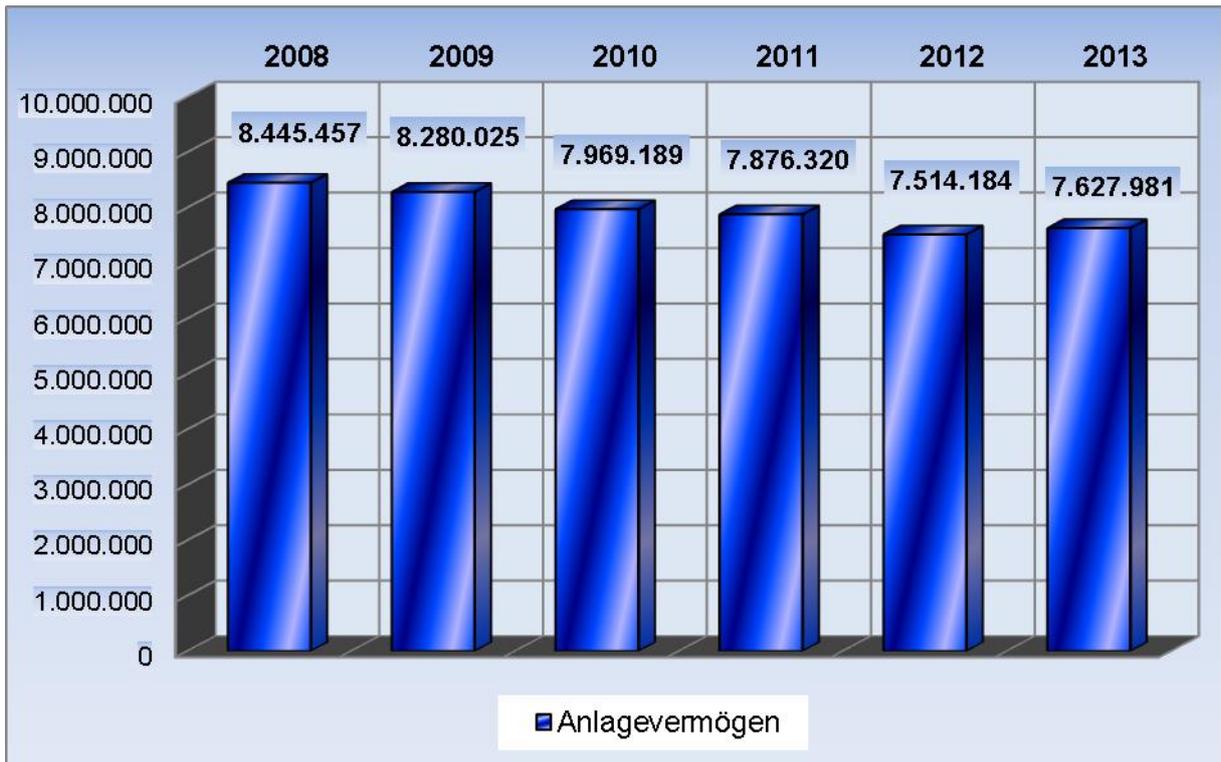


Das Eigenkapital der Jahre 2008 bis 2013 entwickelte sich wie nachfolgend dargestellt:



Das Anlagevermögen wies zum 31.12.2013 einen Betrag in Höhe von 7.627.981 € aus.

Die Entwicklung des Anlagevermögens der Jahre 2008 bis 2013 stellt sich wie folgt dar:



Die Investitionen beliefen sich im Jahr 2013 auf eine Gesamthöhe von 728.582,23 €.

In den Jahren 2008 bis 2013 wurden nachfolgende Investitionen getätigt:



Wasserversorgungsbeiträge, Hausanschlusskostenersätze und Investitionszuschüsse wurden bis 2002 als Ertragszuschüsse passiviert und jährlich mit einem Satz von 5 % des Ursprungsbetrages erfolgswirksam aufgelöst. Seit dem 01.01.2003 werden diese Einnahmen aufgrund gesetzlicher Vorgaben direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der jeweiligen Investitionsausgabe in Abzug gebracht. Die vereinnahmten Beiträge und Zuschüsse beliefen sich in 2013 auf insgesamt 107.560,02 €.

Die Rückstellungen (Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen) wurden so bemessen, dass sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen. Die in 2013 gebildete Rückstellungshöhe betrug insgesamt 30.800 €.

Die Verschuldung nahm auch im Wirtschaftsjahr 2013 weiter ab. Die Darlehenstilgungen beliefen sich auf insgesamt 314.878,83 €. Umschuldungen wurden nicht getätigt.

Der Schuldenstand hat sich im Wirtschaftsjahr 2013 wie folgt geändert:<sup>1</sup>

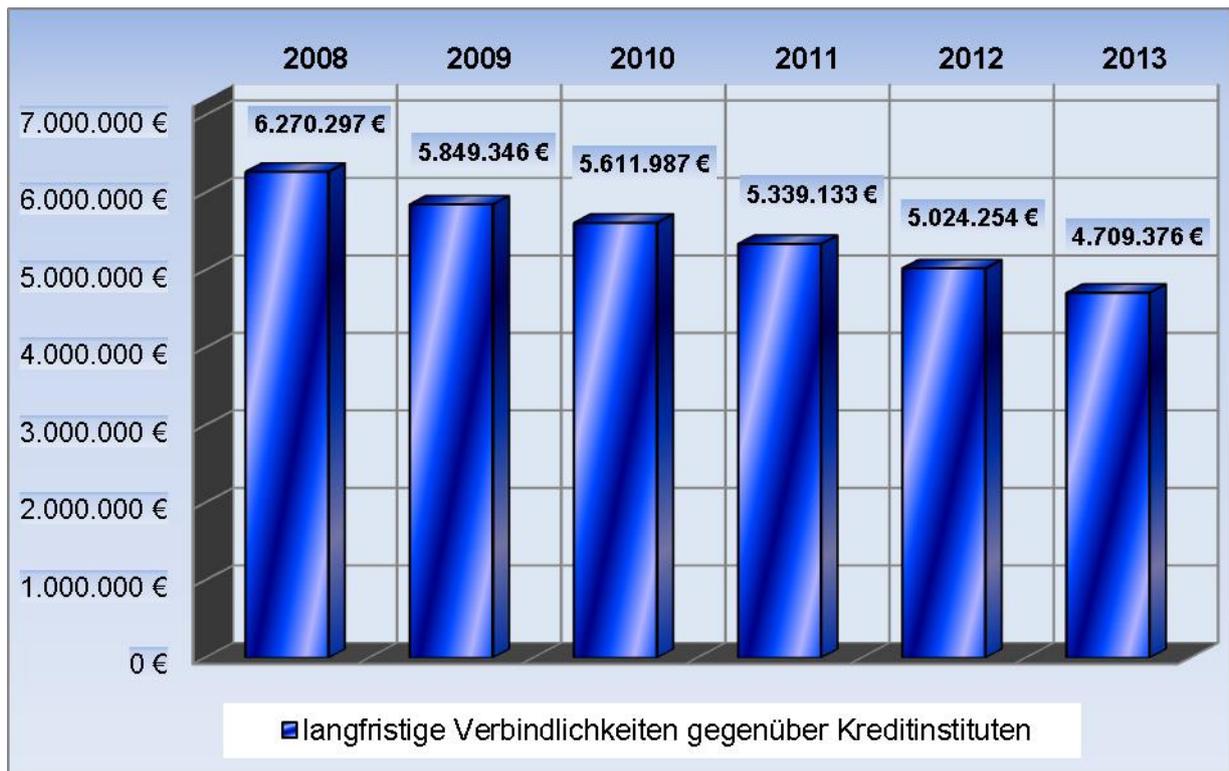
Stand 01.01.2013	5.024.254,46 €
+ Darlehensaufnahmen 2013	- €
- Darlehenstilgungen 2013	314.878,83 €
Stand 31.12.2013	4.709.375,63 €

Dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von:

223 €

<sup>1</sup> Amtliche Einwohnerzahl des statistischen Landesamtes zum 30.06.2013: 21.130 Einwohner

Der Schuldenstand zum 31.12.2008 bis 31.12.2013 betrug:



Daraus ergab sich in den Jahren 2008 bis 2013 eine Pro Kopf Verschuldung in Höhe von:



Der Jahresabschluss 2013 wurde durch das Amt für Innenrevision der Stadt Donaueschingen geprüft und vom Gemeinderat in der Sitzung am 09.12.2014 festgestellt.

### 5.5.3 Bilanz zum Stichtag

#### Wasserwerk der Stadt Donaueschingen Bilanz zum 31.12.2013

<b>Aktiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>Passiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>		<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Stammkapital</b>	2.200.000,00	2.000.000,00
Gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	0,00	938,16	<b>II. Rücklagen</b>		
<b>II. Sachanlagen</b>			Allgemeine Rücklage	402.510,77	402.510,77
1. Grundstücke mit Betriebs- und anderen Bauten	227.181,50	252.225,30	<b>III. Gewinn/ Verlust (-)</b>		
2. Grundstücke ohne Bauten	38.245,16	38.245,16	Bilanzgewinn aus Vorjahren	591.552,59	336.436,64
3. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	249.870,65	287.896,55	Jahresgewinn	195.166,08	255.115,95
4. Verteilungsanlagen	6.924.920,99	6.592.961,82	<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	221.567,79	273.872,92
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	155.885,81	172.826,90	<b>C. Rückstellungen</b>		
6. Anlagen im Bau	31.876,86	169.090,30	Steuerrückstellungen	0,00	23.745,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			Sonstige Rückstellungen	30.800,00	19.400,00
<b>I. Vorräte</b>			<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	122.735,89	132.746,27	1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	4.709.375,63	5.024.254,46
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	266.683,04	223.945,76
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.167,93	121.601,16	3. Verbindlichkeiten ggü. der Stadt	96.562,74	167.224,68
2. Sonstige Vermögensgegenstände	81.680,59	22.004,08	4. Sonstige Verbindlichkeiten	23.689,40	29.224,99
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	736.117,66	963.295,47			
<b>IV. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	1.225,00	1.900,00			
	<b>8.737.908,04</b>	<b>8.755.731,17</b>		<b>8.737.908,04</b>	<b>8.755.731,17</b>

## 6. Abwasserbeseitigung der Stadt Donaueschingen



### 6.1 Gegenstand des Eigenbetriebes

Die Abwasserbeseitigung der Stadt Donaueschingen wird als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz (§ 1 EigBG), der Abwassersatzung in der jeweils geltenden Fassung und der Betriebssatzung geführt. Zweck des Eigenbetriebs ist es, das Abwasser im Stadtgebiet im Rahmen der bundes- und landesrechtlichen Vorschriften und der Abwassersatzung den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte betreiben. Voraussetzung für die Beseitigung ist, dass das Abwasser über eine Grundstücksentwässerungsanlage in die öffentliche Abwasseranlage gelangt oder zu einer öffentlichen Abwasserbehandlungsanlage gebracht (angeliefert) wird. Die Stadt Donaueschingen betreibt die Beseitigung des in ihrem Gebiet angefallenen Abwassers als Eigenbetrieb unter dem Namen "Abwasserbeseitigung der Stadt Donaueschingen".

### 6.2 Stammkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet.

### 6.3 Organe

- ◆ **Gemeinderat und Gemeinderatsausschüsse**
- ◆ **Oberbürgermeister**  
Thorsten Frei
- ◆ **Betriebsausschuss**  
Technischer Ausschuss des Gemeinderates
- ◆ **Betriebsleitung**  
Kaufmännischer Leiter: Georg Zoller (Stadtkämmerer)  
Technischer Leiter: Heinz Bunse (Stadtbaumeister)

### 6.4 Personal

Beschäftigte	2013	2012	2011
Vollzeit	3	3	3
Teilzeit	1	1	1
<b>Gesamt</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>4</b>

Zusätzlich werden Arbeiten für die Abwasserbeseitigung von Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Technischen Dienste erledigt. Der entsprechende Aufwand wird nach Inanspruchnahme in Form eines Verwaltungskostenbeitrages belastet.

## 6.5 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick

### 6.5.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Wirtschaftsjahres 2013 schließt mit einem Jahresüberschuss von 321.275,54 €.

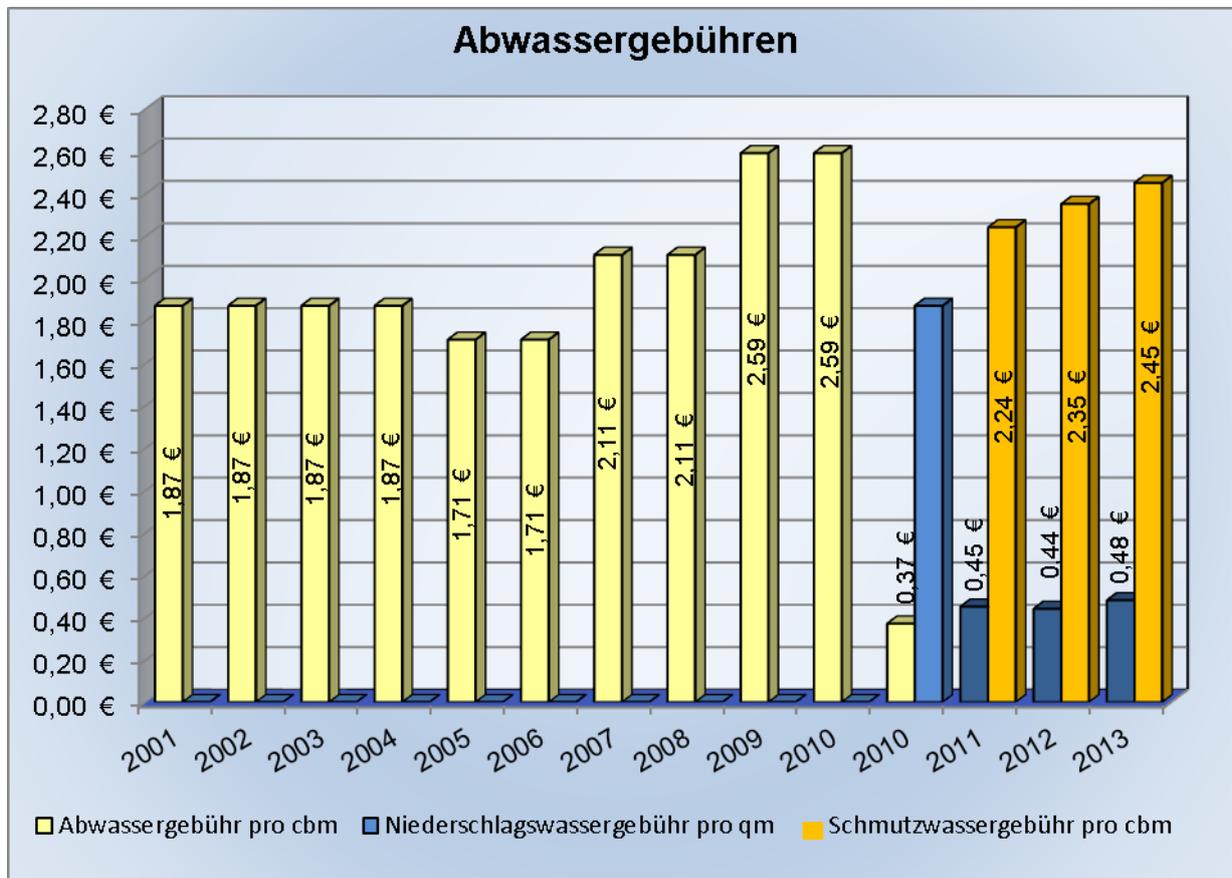
Die nachstehende Gegenüberstellung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung 2012 und 2013 zeigt die Erfolgsveränderungen im Vergleich zum Vorjahr:

	2013	2012	Erfolgs- verbesserung (+) verschlechterung (-)
	€	€	€
Umsatzerlöse	5.386.176,29	5.055.918,10	330.258,19
Aktivierete Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige betr. Erträge	10.807,32	84.102,12	-73.294,80
Materialaufwand*	-1.857.998,50	-1.892.785,51	34.787,01
*davon Umlage an den GVV	-1.277.139,03	-1.314.985,27	37.846,24
<i>Zwischensumme 1</i>	<i>3.538.985,11</i>	<i>3.247.234,71</i>	<i>291.750,40</i>
Personalaufwand	-127.668,78	-110.208,94	-17.459,84
Abschreibungen	-1.416.509,66	-1.398.339,00	-18.170,66
Sonstige betr. Aufwendungen*	-639.571,91	-520.511,99	-119.059,92
*davon Verwaltungskostenbeitrag	-102.285,82	-110.656,76	8.370,94
<i>Zwischensumme 2</i>	<i>-2.183.750,35</i>	<i>-2.029.059,93</i>	<i>-154.690,42</i>
<b>Betriebsergebnis</b> <small>Zwischensumme 1 + Zwischensumme 2</small>	<b>1.355.234,76</b>	1.218.174,78	137.059,98
Zinserträge	5.863,45	545.154,38	-539.290,93
Zinsaufwendungen	-1.039.662,67	-1.599.158,44	559.495,77
Sonstige Steuern	-160,00	-160,00	0,00
<b>Jahresgewinn</b>	<b>321.275,54</b>	164.010,72	157.264,82

Im Zeitraum von 2007 bis 2013 wurden nachfolgende Jahresergebnisse erzielt:



Die Abwassergebühren der Jahre 2001 bis 2013 betragen:



Aufgrund der Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg (2 S 2938/08) vom 11.03.2010 war der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung verpflichtet, rückwirkend ab dem 01.01.2010 statt der einheitlichen Abwassergebühr eine Schmutz- und Niederschlagswassergebühr zu erheben (gesplittete Abwassergebühr). Die Gebührensätze betragen für das Wirtschaftsjahr 2013 beim Schmutzwasser 2,45 €/m³ und beim Niederschlagswasser 0,48 €/m².

Im Jahr 2013 wurde für 1.243.768 m³ 3.052.677,54 € Schmutzwassergebühr verrechnet. Die abgerechnete versiegelte Fläche betrug für das Jahr 2013 2.174.784 m². Als Niederschlagswassergebühr wurden in 2013 1.041.276,95 € vereinnahmt. Insgesamt beliefen sich die Schmutz- und Niederschlagswassergebühren im Geschäftsjahr 2013 auf 4.093.954,49 €.

Die abgerechneten Abwassermengen der Jahre 1997 bis 2013 beliefen sich auf:



Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte erstmals eine Hochrechnung des Abrechnungszeitraumes zum Bilanzstichtag, so dass zukünftig der Abrechnungszeitraum dem Kalenderjahr (365 Tage bzw. bei Schaltjahren 366 Tage) und dem Gebührenkalkulationszeitraum entspricht. Dieser einmalige Umstellungseffekt bedingte eine geringfügige Umsatzverschiebung bezogen auf die Vorjahresvergleichbarkeit.

Die Materialaufwendungen betrugen in 2013 1.857.999 € und fielen sowohl im Vorjahresvergleich (1.892.786 €), als auch im Vergleich zum Planansatz 2013 geringer aus. Die niedrigeren Aufwendungen resultierten im Wesentlichen aus geringeren Umlagen an den Gemeindeverwaltungsverband (GVV).

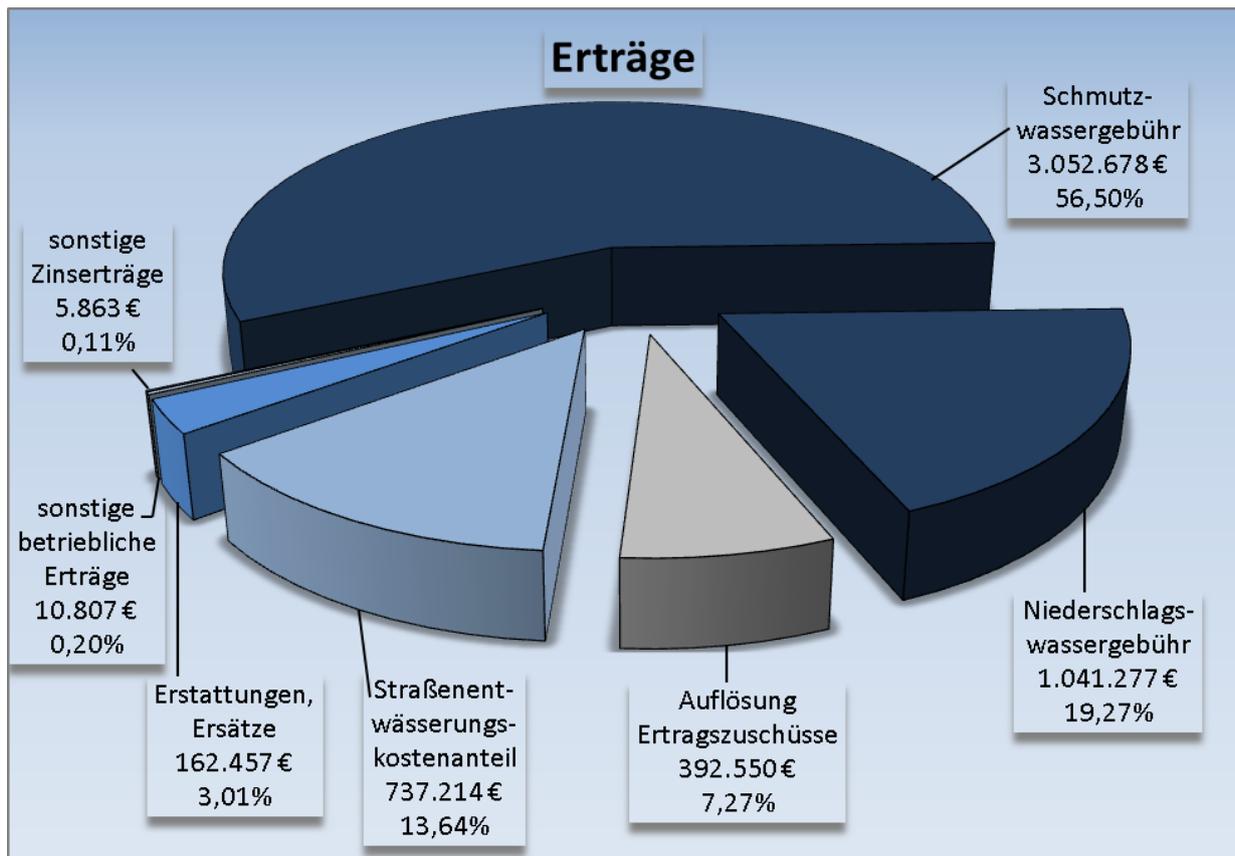
Die Personalaufwendungen beliefen sich in 2013 auf 127.669 € und sind damit im Vergleich zum Vorjahr (110.209 €) um 17.460 € gesunken. Auch beim Verwaltungskostenbeitrag lässt sich eine sinkende Tendenz verzeichnen. Betrag dieser in 2011 noch 120.159 €, reduzierte er sich in 2012 auf 110.657 € und sank in 2013 auf 102.286 €.

Vergleich der Personalaufwendungen und des Verwaltungskostenbeitrages 2012 und 2013:

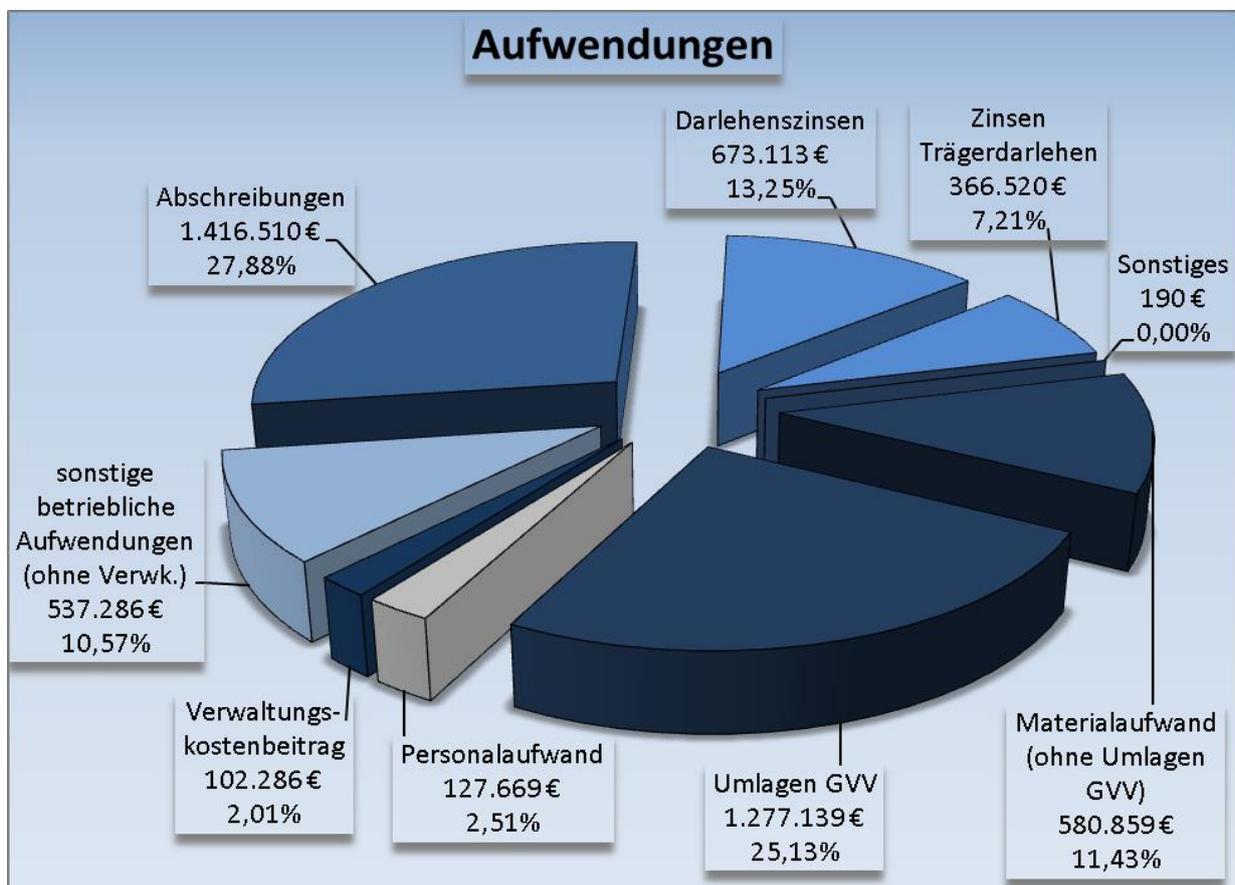
<b>Personalaufwand und Verwaltungskostenbeitrag</b>	<b>2013</b>	2012	<i>Veränderung + / -</i>
Bruttogehälter des Betriebes	98.701,91 €	85.580,08 €	13.121,83 €
Veränderung Urlaub- und Gleitzeitguthaben	-1.800,00 €	-400,00 €	-1.400,00 €
Beitrag gesetzl. Sozialvers. Beschäftigte	20.436,00 €	17.681,14 €	2.754,86 €
Beitrag Versorgungskasse Beschäftigte	8.522,87 €	7.339,72 €	1.183,15 €
Beihilfen, Unterstützung und dgl.	8,00 €	8,00 €	0,00 €
Verwaltungskostenbeitrag	102.285,82 €	110.656,76 €	-8.370,94 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>228.154,60 €</b>	220.865,70 €	7.288,90 €

Seit September 2012 hat sich die Stadt aus dem Geschäftsfeld „Zinssteuerung“ vollständig zurückgezogen. Im Finanzergebnis wurden gemäß der Endabrechnung in 2012 Erträge aus Zinssteuerung in Höhe von 538.720 € und Zinsaufwendungen aus Zinssteuerung in Höhe von 537.980 € ausgewiesen. Saldiert wurde somit ein Überschuss von 740 € realisiert.

Insgesamt beliefen sich die Erträge in 2013 auf 5.402.847 € und unterteilten sich wie folgt:

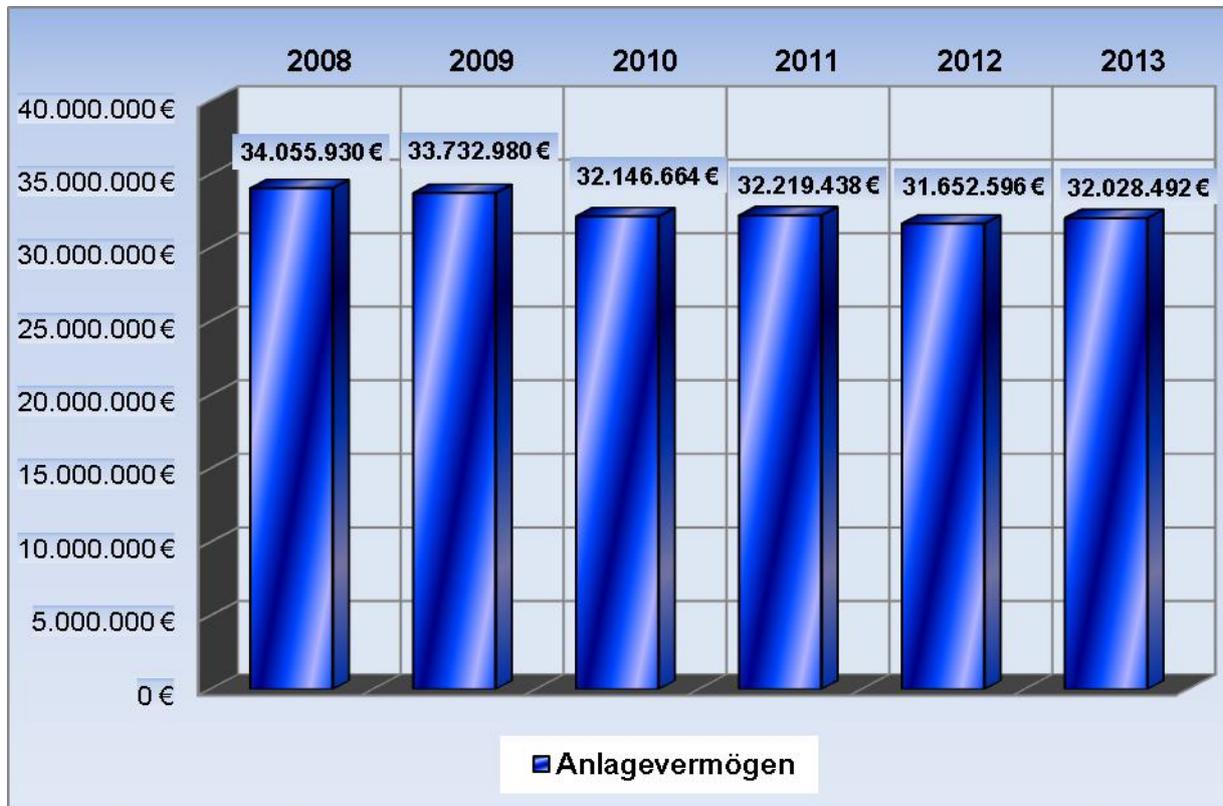


Die Aufwendungen 2013 betragen 5.081.572 € und setzen sich wie folgt zusammen:



## 6.5.2 Lage des Unternehmens

Das Anlagevermögen wies zum 31.12.2013 einen Betrag von 32.023.660 €. Für die Jahre 2008 bis 2013 stellt sich die Entwicklung wie folgt dar:



In den Jahren 2008 bis 2013 wurden nachfolgende Investitionen getätigt:



Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte haben sich 2013 nicht ergeben.

Das Umlaufvermögen belief sich zum 31.12.2013 auf 1.112.295 € (Vorjahr: 683.757 €). Darin enthalten waren Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von gesamt 1.015.826 € sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 96.469 €.

Die in 2013 realisierten Einnahmen aus Abwasserbeiträgen waren höher als geplant. Bei einem Großteil der vereinnahmten Beiträge war der städtische Haushalt Beitragsschuldner. Die jährlichen Auflösungsbeträge der Ertragszuschüsse entsprachen den Abschreibungssätzen der Anlagen der Abwasserbeseitigung. In 2013 betragen diese 392.550 €.

Wie in den Vorjahren konnte die Verschuldung auch im Wirtschaftsjahr 2013 weiter reduziert werden. Die Darlehensstilgungen beliefen sich insgesamt auf 654.306,15 €.

Damit hat sich der Schuldenstand<sup>1</sup> im Wirtschaftsjahr 2013 wie folgt geändert:<sup>2</sup>

Stand 01.01.2013	15.078.456,42 €
+ Darlehensaufnahmen 2013	600.000,00 €
- Darlehensstilgungen 2013	654.306,15 €
Stand 31.12.2013	15.024.150,27 €

Dieses entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von: 711 €

<sup>1</sup> Die Berechnung des Schuldenstandes bezieht das Darlehen der Stadt an den Eigenbetrieb nicht mit ein.

Stand des städtischen Darlehens zum 31.12.2012: 7.480.000,00 €

<sup>2</sup> Amtliche Einwohnerzahl des statistischen Landesamtes zum 30.06.2013: 21.130 Einwohner

Der Schuldenstand zum 31.12.2008 bis 31.12.2013 betrug:



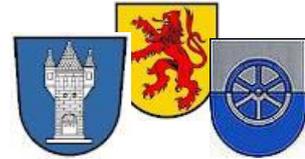
Daraus ergab sich in den Jahren 2008 bis 2013 eine Pro Kopf Verschuldung in Höhe von:



Der Jahresabschluss 2013 wurde durch das Amt für Innenrevision der Stadt Donaueschingen geprüft und vom Gemeinderat in der Sitzung am 09.12.2014 festgestellt.



## 7. Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen



### 7.1 Grundsätzliches

Die Städte Donaueschingen, Bräunlingen und Hüfingen bilden nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit den Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen (GVV). Der Verband berät die Mitgliedsgemeinden bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Ferner führt der Verband für die Mitgliedsgemeinden in deren Namen die gesetzlichen Erledigungsaufgaben aus. Dazu zählen u. a. technische Angelegenheiten bei der verbindlichen Bauleitplanung, Bodenordnungsmaßnahmen, Maßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz und Unterhaltung und Ausbau der Gewässer zweiter Ordnung. Außerdem übernimmt der GVV anstelle der Mitgliedsgemeinden in eigener Zuständigkeit bestimmte in der Verbandssatzung enthaltene Erfüllungsaufgaben wie die vorbereitende Bauleitplanung, Abwasserbeseitigung und Umweltberatung.

Die Gemeinde Brigachtal und die Stadt Bad Dürkheim sind über öffentlich-rechtliche Vereinbarungen mit dem Gemeindeverwaltungsverband verbunden. Für die Stadt Bad Dürkheim wird seit dem 01.03.2012 die Umweltberatung wahrgenommen.

### 7.2 Organe

#### ◆ **Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus den Vertretern der Städte Donaueschingen, Bräunlingen und Hüfingen.

#### ◆ **Verbandsvorsitzender**

Oberbürgermeister Thorsten Frei, Donaueschingen (bis 31.08.2013)  
Bürgermeister Jürgen Guse, Bräunlingen (ab 01.09.2013)

#### ◆ **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat setzt sich aus dem Oberbürgermeister der Stadt Donaueschingen sowie den Bürgermeistern der Städte Hüfingen und Bräunlingen zusammen.

#### ◆ **Geschäftsführer**

Zum Geschäftsführer des GVV ist Herr Bürgermeister Bernhard Kaiser, Donaueschingen, bestellt.

## 7.3 Beteiligungsverhältnisse

Die Einlagen der Verbandsgemeinden Donaueschingen, Bräunlingen, Hüfingen sowie die Beteiligungen der Stadt Bad Dürkheim und der Gemeinde Brigachtal wurden in 2010 vollständig zurückgeführt.

### Einlagen der Verbandsgemeinden:

		<b>31.12.2013</b>	31.12.2012	31.12.2010	31.12.2009
Donaueschingen	78,80 %	0,00 €	0,00 €	0,00 €	1.590.787,69 €
Bräunlingen	13,10 %	0,00 €	0,00 €	0,00 €	264.458,31 €
Hüfingen	8,10 %	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>163.519,94 €</u>
		<b><u>0,00 €</u></b>	<b><u>0,00 €</u></b>	<b><u>0,00 €</u></b>	<b><u>2.018.765,94 €</u></b>

### Beteiligungen der Gemeinden:

Brigachtal	0,00 €	0,00 €	0,00 €	142.139,14 €
Bad Dürkheim	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>517.427,38 €</u>
	<b><u>0,00 €</u></b>	<b><u>0,00 €</u></b>	<b><u>0,00 €</u></b>	<b><u>659.566,52 €</u></b>

## 7.4 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick

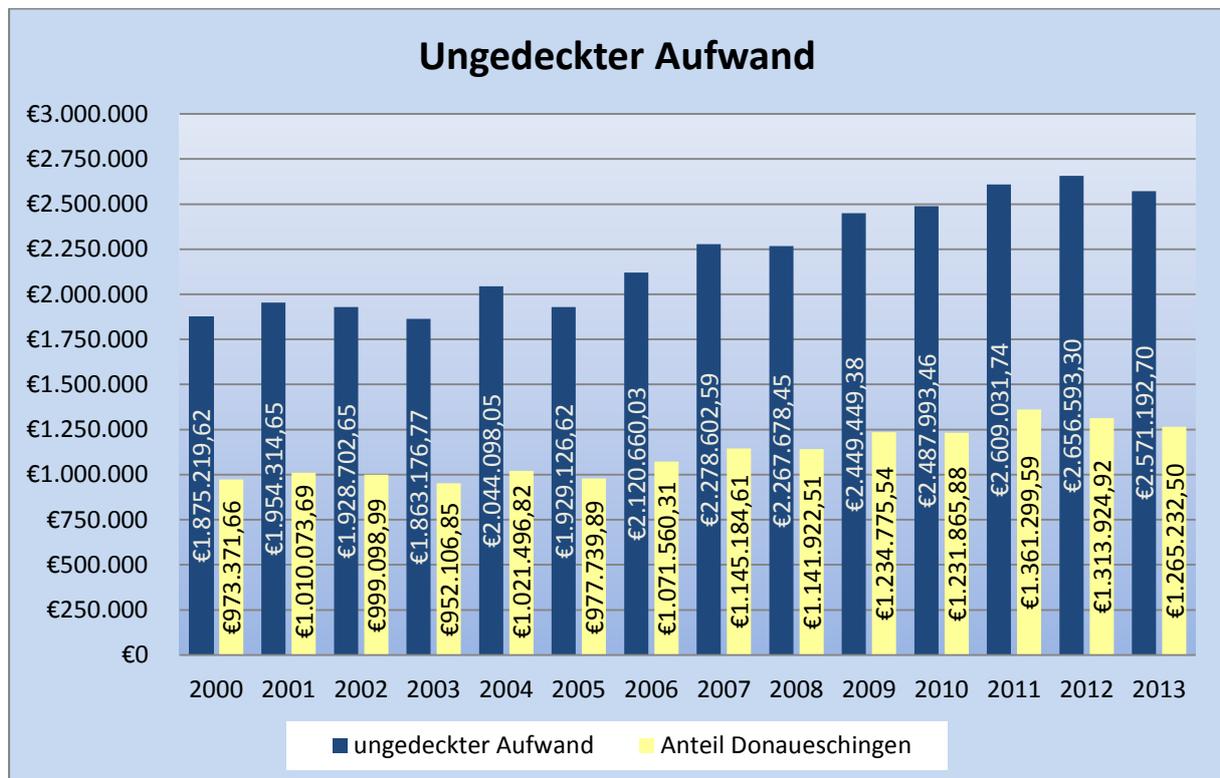
### 7.4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

<b>Aufwand und Ertrag</b>	<b>2013</b>	<i>2012</i>	<i>2011</i>
Abwasserbeseitigung	3.098.732,19 €	3.170.257,02 €	3.150.127,37 €
Umweltbeauftragter	139.444,11 €	130.323,51 €	215.866,05 €
Flächennutzungsplan	29.385,70 €	21.910,64 €	1.589,27 €
Indirekteinleiterkataster	2.953,61 €	2.153,65 €	2.749,99 €
<b>Summe</b>	<b>3.270.515,61 €</b>	<i>3.324.644,82 €</i>	<i>3.370.332,68 €</i>

### 7.4.2 Lage des Unternehmens

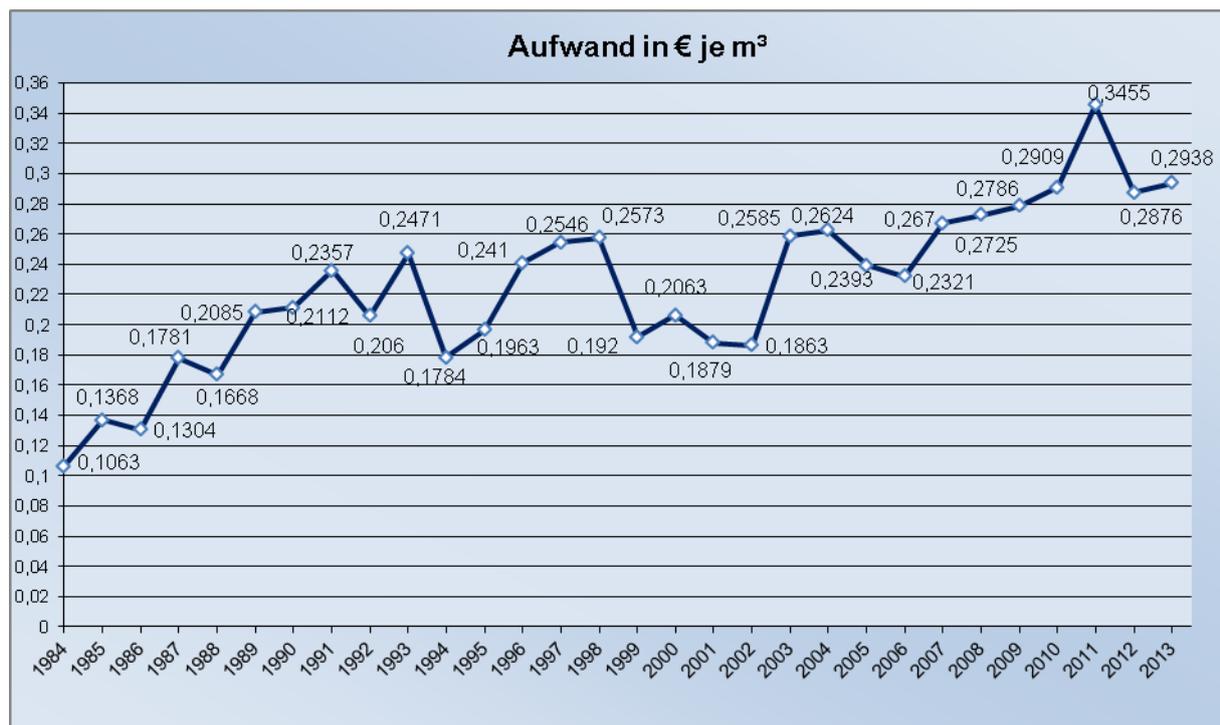
Der ungedeckte Aufwand in den einzelnen Bereichen ist durch die Städte und Gemeinden nach festgelegten Verhältnissen (im Bereich Abwasserbeseitigung im Verhältnis der gemessenen Abwassermengen und im Verhältnis der Beckenanteile am RÜB Sportzentrum) in Form einer Umlage aufzubringen.

Der ungedeckte Aufwand im Bereich der Abwasserbeseitigung der letzten Jahre und der Umlageanteil, den Donaueschingen zu tragen hatte, belief sich auf:



Die Umlagekosten je m<sup>3</sup> Abwassermenge betragen in den Jahren 1984 bis 2013:

### Umlagekosten je Kubikmeter Abwassermenge

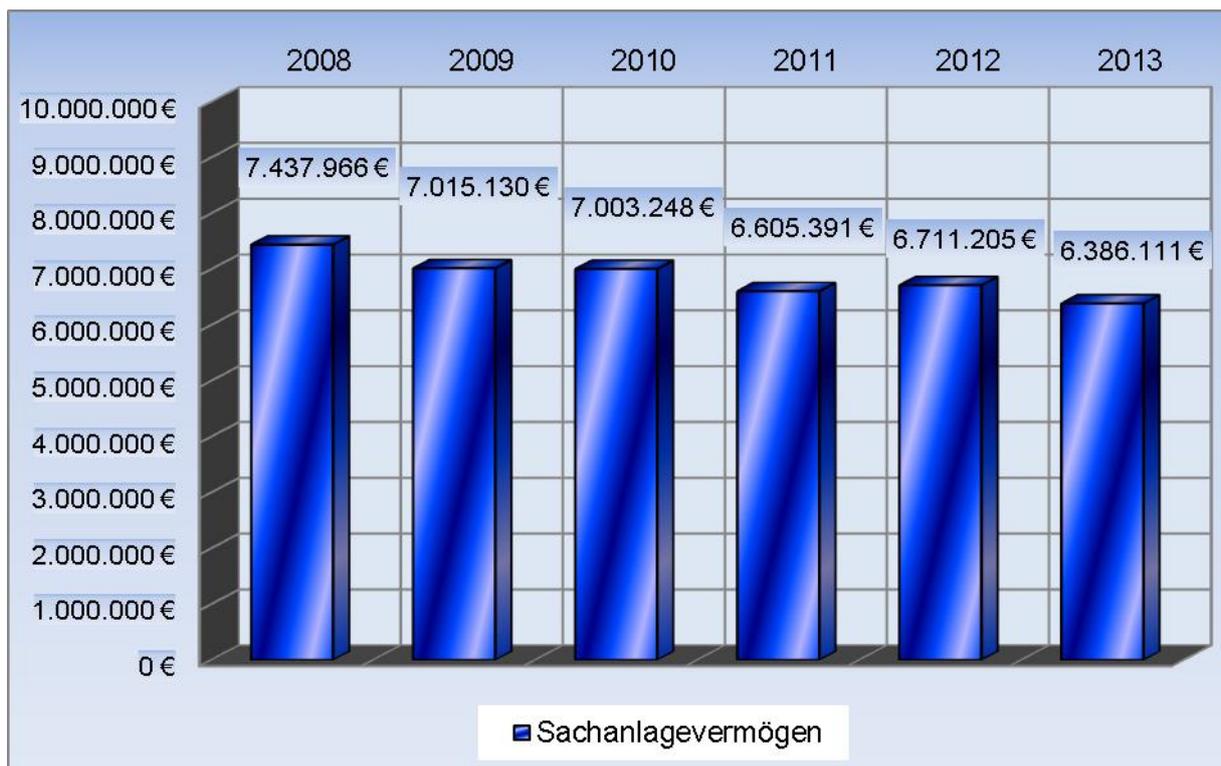


Im Bereich der Abwasserbeseitigung wurden im Jahr 2013 Sachinvestitionen in Höhe von 247.818,37 € getätigt. Davon entfielen 79.373,48 € auf bebaute Grundstücke (Sanierung Gerinne: 79.373,48 €) und 140.818,34 € auf technische Anlagen (davon Turboverdichter: 29.218,80, Blockheizkraftwerk: 28.303,25, Maschinentchnik: 46.812,19).

Die Sachinvestitionen der Jahre 2008 bis 2013 betragen:



Das Sachanlagevermögen hat sich in den Jahren 2008 bis 2013 wie folgt entwickelt:



Im Jahr 2013 war eine Kreditaufnahme in Höhe von 600.000 € erforderlich. Die Tilgungen beliefen sich auf 388.170 €. Damit betrug der Schuldenstand des GVV zum 31.12.2013 6.142.483 €. Das entsprach einer Pro-Kopf-Verschuldung von 116,50 € je Einwohner. Dabei zählten alle Einwohner der Verbandsgemeinden und der beteiligten Gemeinden zusammen.

Entwicklung der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 2008 bis 2013:



Bei den zum 31.12.2013 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber den Städten und Gemeinden handelte es sich um Erstattungen von Umlagen 2013 für Unterhaltungs- und Betriebskosten sowie für Zinsen aufgrund der im März 2014 erfolgten Abrechnung.

Die sonstigen Forderungen beinhalteten den zum 31.12.2013 in Rechnung gestellten Dienstleistungsaufwand bzgl. des Umweltberaters für das 4. Quartal an die Stadt Bad Dürkheim. Unter der Position wurden auch die Nachzahlungen auf Umlagen 2013 nachgewiesen, die sich aufgrund des Jahresabschlusses ergaben.

Informativ sei darauf hingewiesen, dass für die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes im Jahr 2013 Aufwendungen von 29.386 € anfielen. Die Finanzierung der Aufwendungen erfolgte komplett durch Umlagen der Mitgliedsgemeinden Donaueschingen, Bräunlingen und Hüfingen. Die Stadt Donaueschingen hatte eine Umlage von absolut 15.838 € zu leisten.

Der GVV hält Anteile am Badischen Gemeindeversicherungsverband (BGV) i. H. v. 100 €.

### 7.4.3 Bilanz zum Stichtag

#### Gemeindeverwaltungsverband Donaueschingen Bilanz zum 31.12.2013

<b>Aktiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>Passiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
	<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>		<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
1. Sachanlagen	6.386.110,82	6.711.204,86	1. Einlagen der Verbandsgemeinden	0,00	0,00
2. Finanzanlagen	100,00	100,00	2. Beteiligungen von Gemeinden	0,00	0,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>B. Staatszuschüsse</b>	54.008,48	68.747,11
1. Vorräte, Abwasserbeseitigung	78.906,88	115.469,44	<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Abwasserbeseitigung	181.944,54	64.239,85	1. Darlehen von Dritten	6.142.482,69	5.930.652,89
3. Guthaben auf Girokonten	142.280,05	15.985,89	2. Liefer- und Leistungsschulden	233.995,56	240.856,88
			3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gemeinden	358.855,56	392.631,26
			4. kurzfristige Verbindlichkeiten	0,00	274.111,90
	<b>6.789.342,29</b>	<i>6.907.000,04</i>		<b>6.789.342,29</b>	<i>6.907.000,04</i>

## 8. Volkshochschule Baar



### 8.1 Grundsätzliches

Die Volkshochschule Baar (VHS) ist eine gemeinsame öffentliche Einrichtung der Städte Donaueschingen, Blumberg, Bräunlingen und Hüfingen. Sie besteht seit dem 01.07.1975.

Der Zweckverband Volkshochschule Baar hat seinen Sitz in Donaueschingen und unterhält Außenstellen in Blumberg, Bräunlingen und Hüfingen.

### 8.2 Organe

#### ◆ **Verbandsversammlung**

Die Verbandsversammlung besteht aus den (Ober-) Bürgermeistern und je drei Gemeinderäten der Mitgliedsgemeinden. Der Leiter der Volkshochschule und die Leiterinnen der Außenstellen gehören ihr mit beratender Stimme an.

#### ◆ **Verbandsvorsitz**

Dies ist jeweils für zwei Jahre einer der (Ober-) Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden. Im Jahr 2013 war Herr Bürgermeister Jürgen Guse, Bräunlingen, Verbandsvorsitzender. Stellvertreter war Herr Bürgermeister Anton Knapp, Hüfingen.

#### ◆ **Programmausschuss**

Dieser besteht aus dem Verbandsvorsitzenden und je einem Vertreter der Mitgliedsgemeinden sowie dem Leiter der Volkshochschule und den Leiterinnen der Außenstellen.

#### ◆ **Leitung**

Donaueschingen: Dr. Jens Kohne (bis 31.03.2012)

Dr. Jens Awe (ab 01.07.2012)

Außenstellenleitung

Blumberg: Maria Gradinger

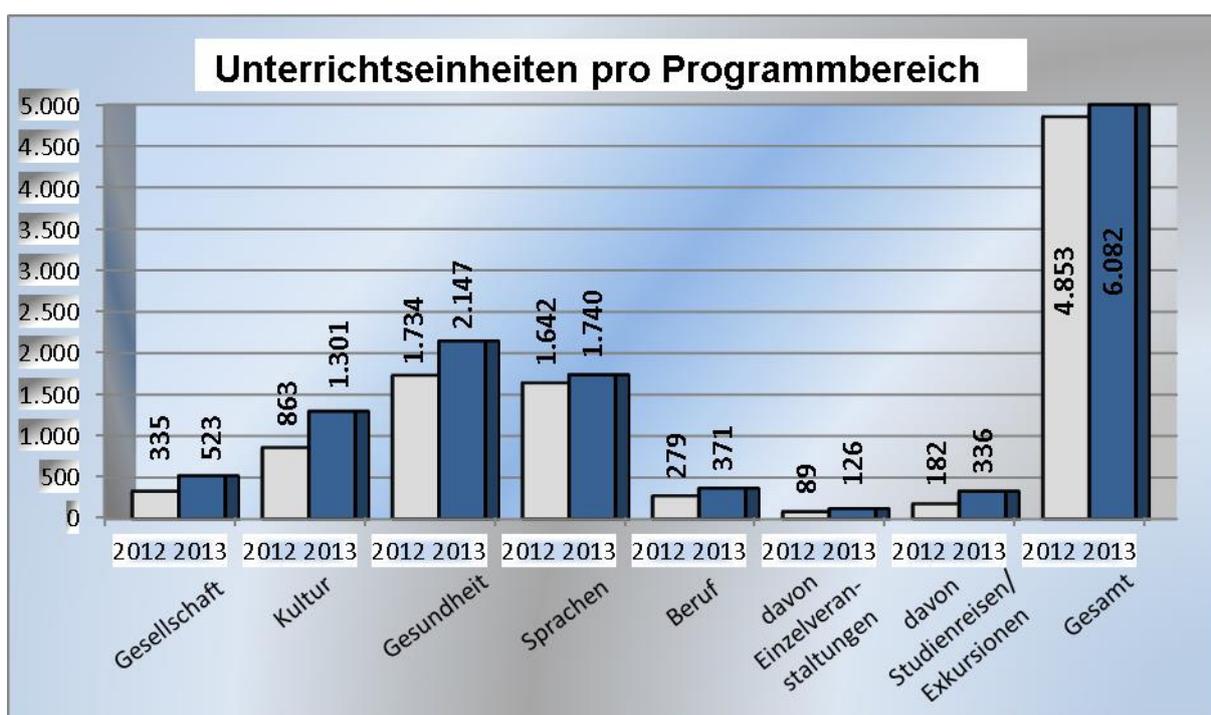
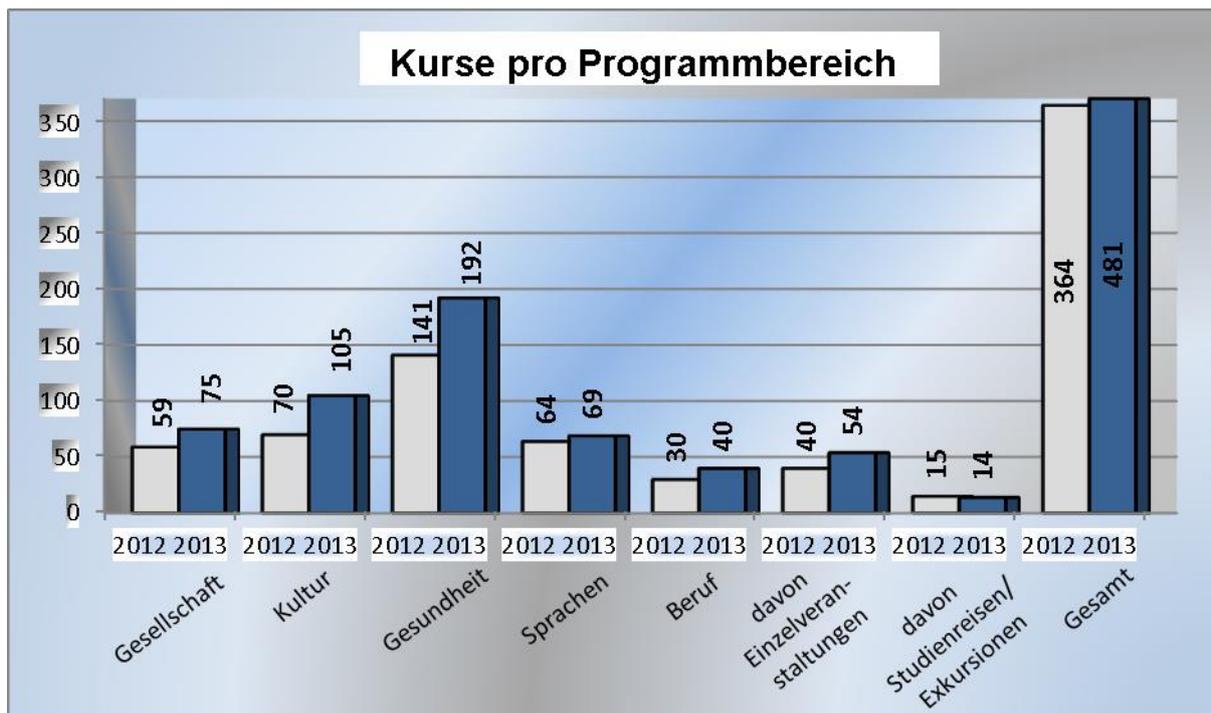
Bräunlingen: Sabine Spies

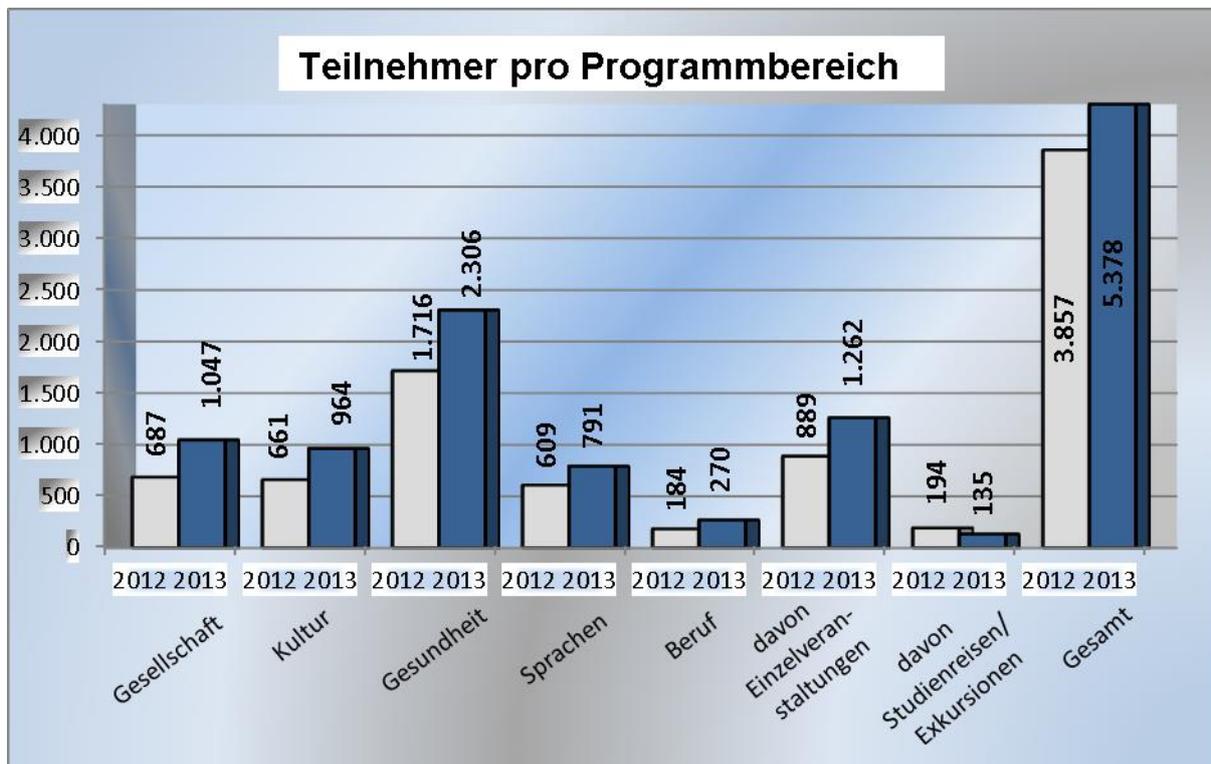
Hüfingen: Christine Harms-Höfer

### 8.3 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick

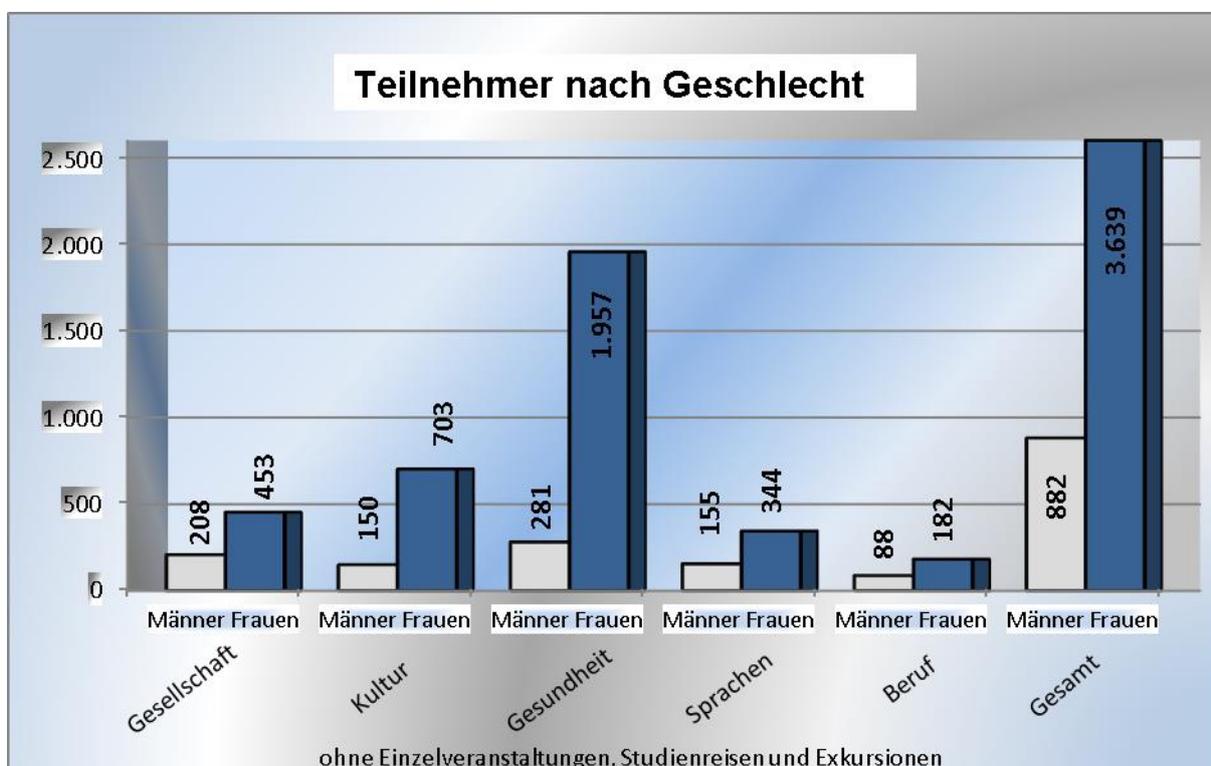
Es wurden von der VHS in den Programmbereichen Gesellschaft, Kultur, Gesundheit, Sprachen, Beruf, Einzelveranstaltungen und Studienreisen/Exkursionen zusammen 481 Kurse mit insgesamt 6.082 Unterrichtseinheiten und einer Belegungszahl von 5.378 Teilnehmern durchgeführt.

Die Kurse, Unterrichtseinheiten sowie Teilnehmerzahlen stellten sich pro Programmbereich im Jahresvergleich 2012 und 2013 folgendermaßen dar:





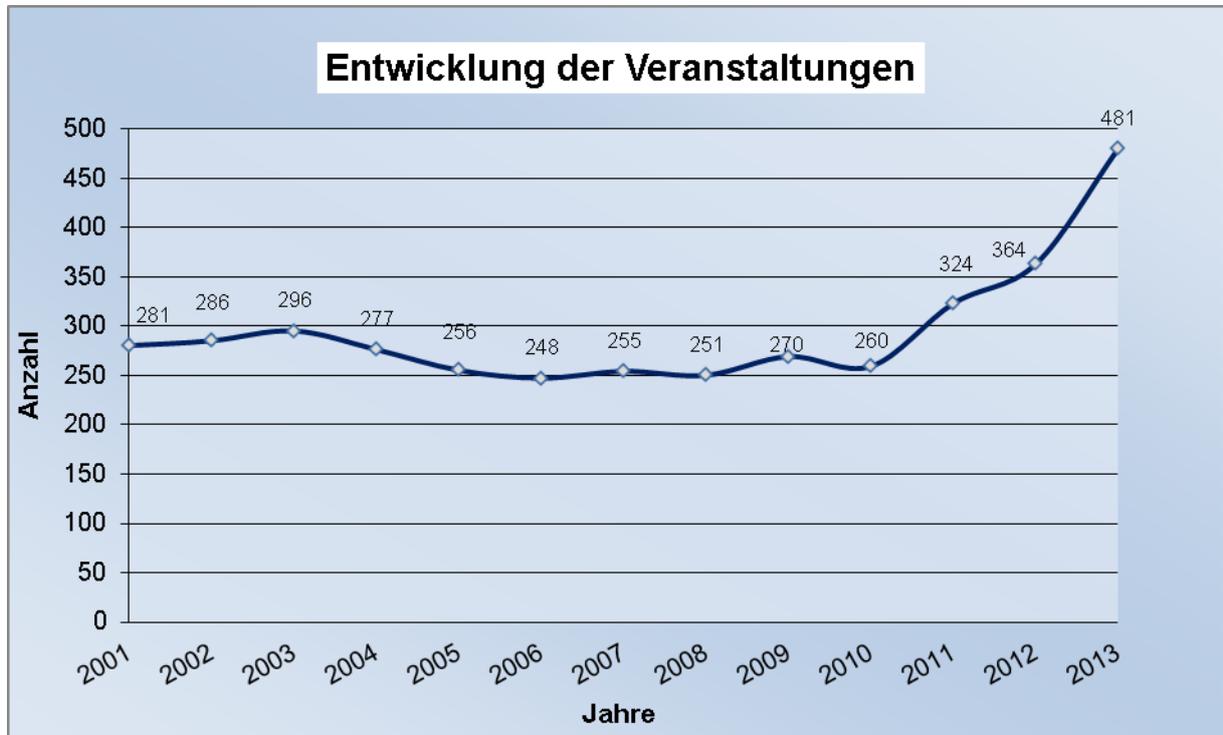
Auch im Geschäftsjahr 2013 hat die vhsbaar ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Die Zahl der durchgeführten Kurse stieg insgesamt um 32,1 %, die Unterrichtsleistung erhöhte sich um 25,3 % und 39,4 % mehr Teilnehmende wurden verzeichnet. Die Zahl der durchgeführten Kurse konnte 2013 in jedem Programmbereich gesteigert werden.



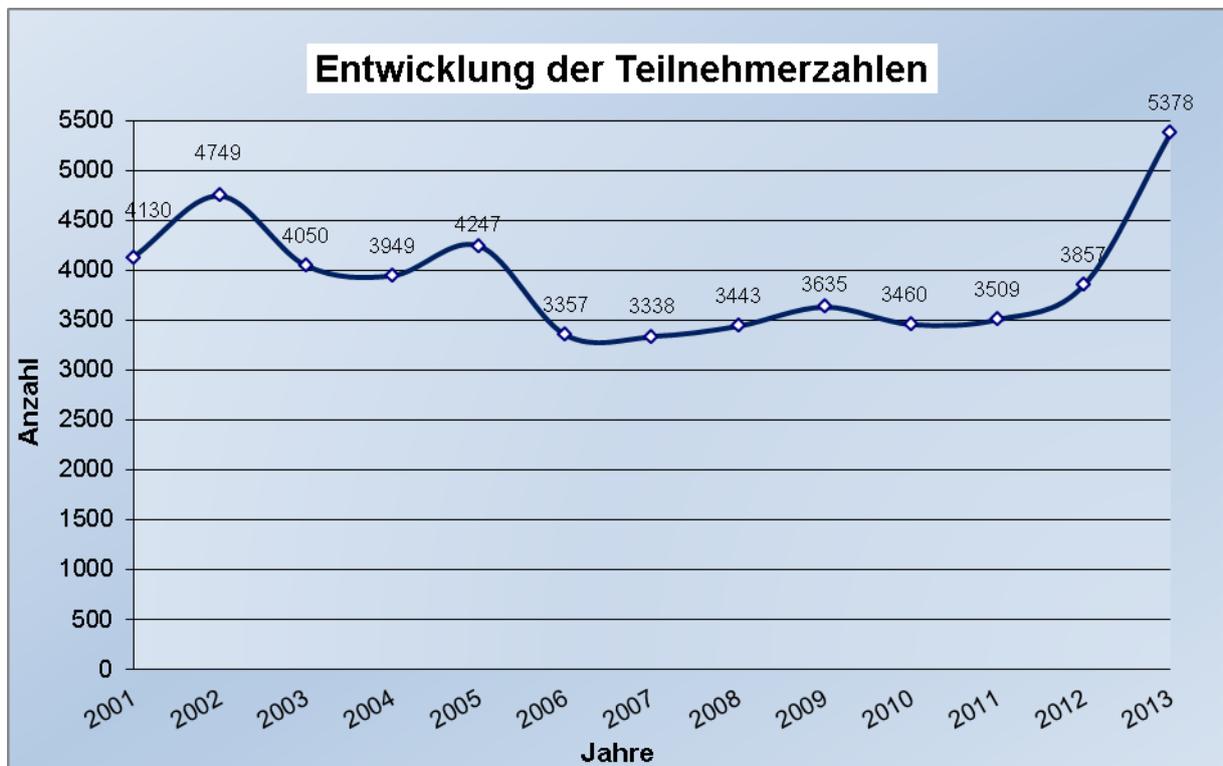
Die Geschlechterverteilung ist 2013 im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Der Anteil der Männer unter den Teilnehmenden konnte leicht von 19,4 % auf 19,5 %

erhöht werden. Die ganz überwiegende Mehrzahl der Kursteilnehmenden ist nach wie vor weiblich. Ihr Anteil lag bei knapp 81 %.

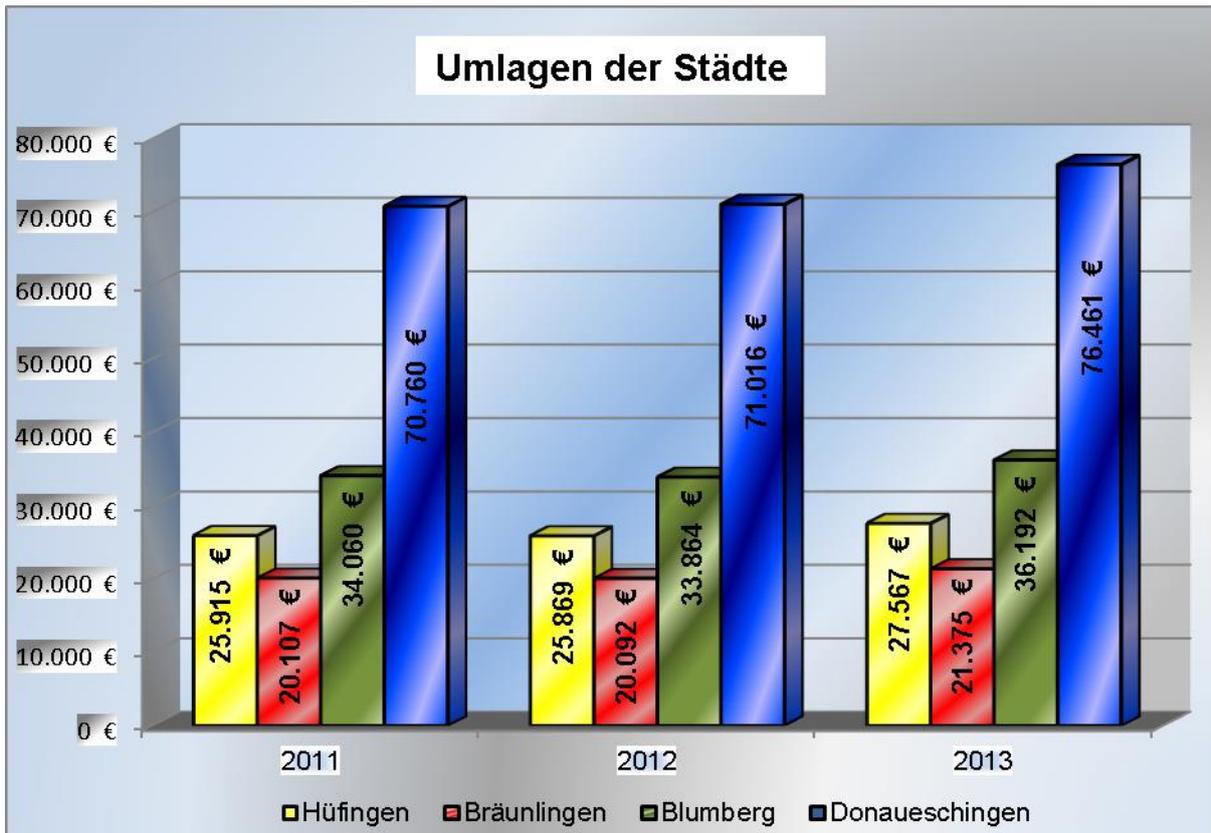
Die Veranstaltungen entwickelten sich in den Jahren 2001 bis 2013 wie folgt:



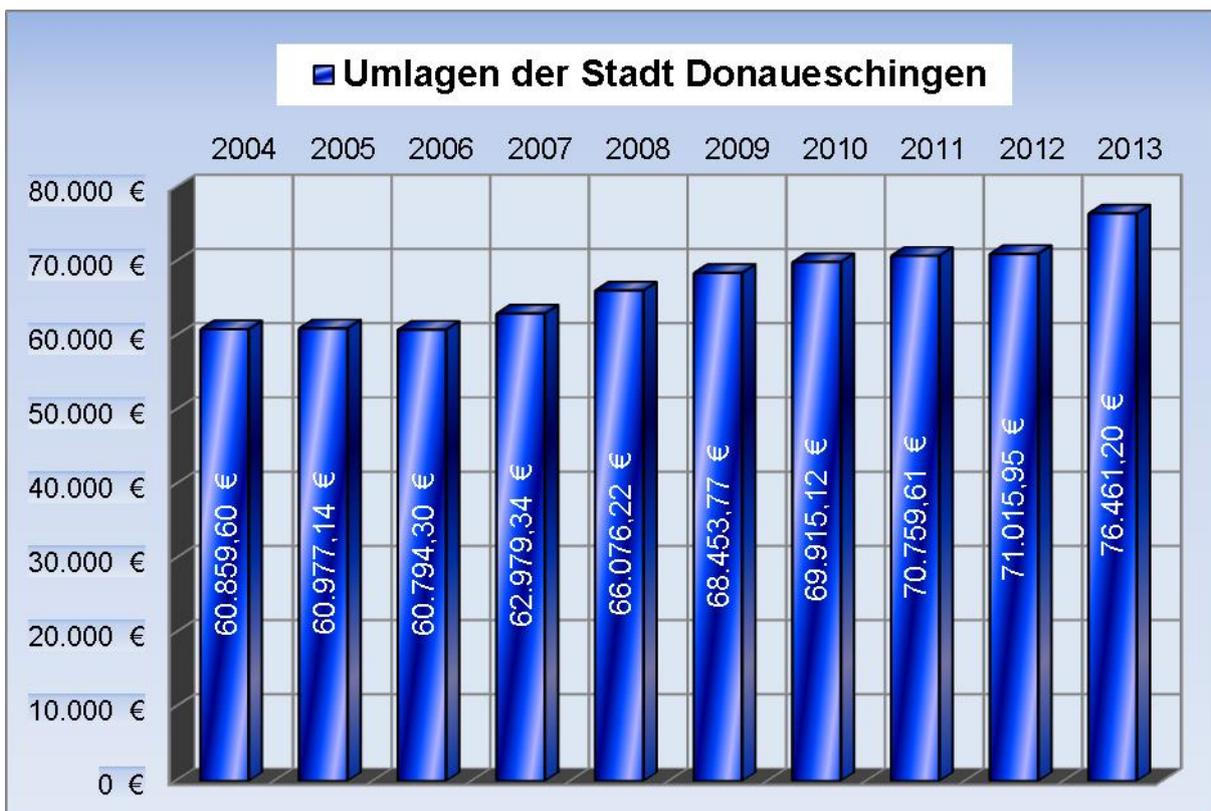
Folgende Teilnehmerzahlen waren in den Jahren 2001 bis 2013 zu verzeichnen:



Die Umlagen der Städte Donaueschingen, Blumberg, Bräunlingen und Hüfingen beliefen sich im Zeitraum 2011 bis 2013 jeweils auf:



In den einzelnen Berichtsjahren hat die Stadt Donaueschingen folgende Umlagen an die Volkshochschule geleistet:



### 8.3.1 Gewinn- und Verlustrechnung

Gebühren	186.707,66 €		
Zuschuss des Landes	17.026,93 €		
Fahrten, Exkursionen, Studienreisen	9.938,00 €		
Umlagen	135.633,81 €	Umlagenanteil	
Zuschuss anderer	1.237,04 €	Blumberg	36.192,43 €
Einnahmen Werbung	17.694,45 €	Bräunlingen	21.374,62 €
Einnahmen Miete	1.130,00 €	Hüfingen	27.566,76 €
sonstige Einnahmen	416,69 €	Donaueschingen	76.461,20 €
offene Forderung	25.961,20 €		
Zuführung vom Vermögensplan	0,00 €		
	<u>395.745,78 €</u>		
Personalaufwendungen	260.047,47 €		
sonstige Aufwendungen	135.698,31 €		
	<u>395.745,78 €</u>		
<b>Jahresergebnis</b>	<b><u>0,00 €</u></b>		

Die Gesamtsumme der Einnahmen stieg in 2013 auf 395.745,78 € und lag damit um rund 47.800 € über den Einnahmen des Vorjahres (2012: 347.987 €). Die Gesamtausgaben in 2013 erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr unter anderem durch den Ausbau des Programms sowie die gestiegene Zahl an durchgeführten Kursen.

### 8.3.2 Bilanz zum Stichtag

#### Bilanz vom 01.01.2013 - 31.12.2013

Jahresanfangsbestand (Summe Saldo vortrag)	12.829,93 €
abzüglich der Entnahme aus der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich der Gewinn- und Verlustrechnung 2013	5.283,48 €
<b>Jahresendbestand</b>	<b><u>7.546,45 €</u></b>

Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

Sparkasse DS Giro	7.151,86 €
Sparkasse DS Festgeld	0,00 €
Hauptkasse	394,59 €
Wechselgeldvorschuss	0,00 €
	<u>7.546,45 €</u>

<b>Jahresendbestand</b>	<b><u>7.546,45 €</u></b>
-------------------------	--------------------------

## 9. Zweckverband Gasfernversorgung Baar



### 9.1 Grundsätzliches

Die Städte Donaueschingen, Bad Dürkheim, Bräunlingen und die Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH (SVS) bilden den Zweckverband Gasfernversorgung Baar im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

Aufgabe ist die Versorgung der Mitgliedstädte sowie der zugehörigen Ortsteile Pfohren, Wolterdingen, Hochemmingen, Öfingen, Sunthausen, Aasen, Heidenhofen, Biesingen und Oberbaldingen mit Gas durch die Stadtwerke Villingen-Schwenningen sowie die Versorgung mit Wärme. Dazu werden unter anderem die dem Verband gehörenden Ortsrohrnetze gebaut, unterhalten und betrieben.

### 9.2 Organe

#### ◆ Mitglieder der Verbandsversammlung

Mitglieder der Verbandsversammlung sind gemäß § 6 der Verbandssatzung:

- die Große Kreisstadt Donaueschingen (Thorsten Frei, Oberbürgermeister),
- die Stadt Bad Dürkheim (Walter Klumpp, Bürgermeister),
- die Stadt Bräunlingen (Jürgen Guse, Bürgermeister),
- die Stadtwerke Villingen-Schwenningen GmbH (Ulrich Köngeter, Geschäftsführer).

#### ◆ Verbandsvorsitzender

Herr Oberbürgermeister Thorsten Frei, Stadt Donaueschingen (bis 09.10.2013)

Herr Bürgermeister Walter Klumpp, Stadt Bad Dürkheim (ab 24.10.2013)

Stellvertreter: Herr Ulrich Köngeter, Geschäftsführer Stadtwerke VS GmbH

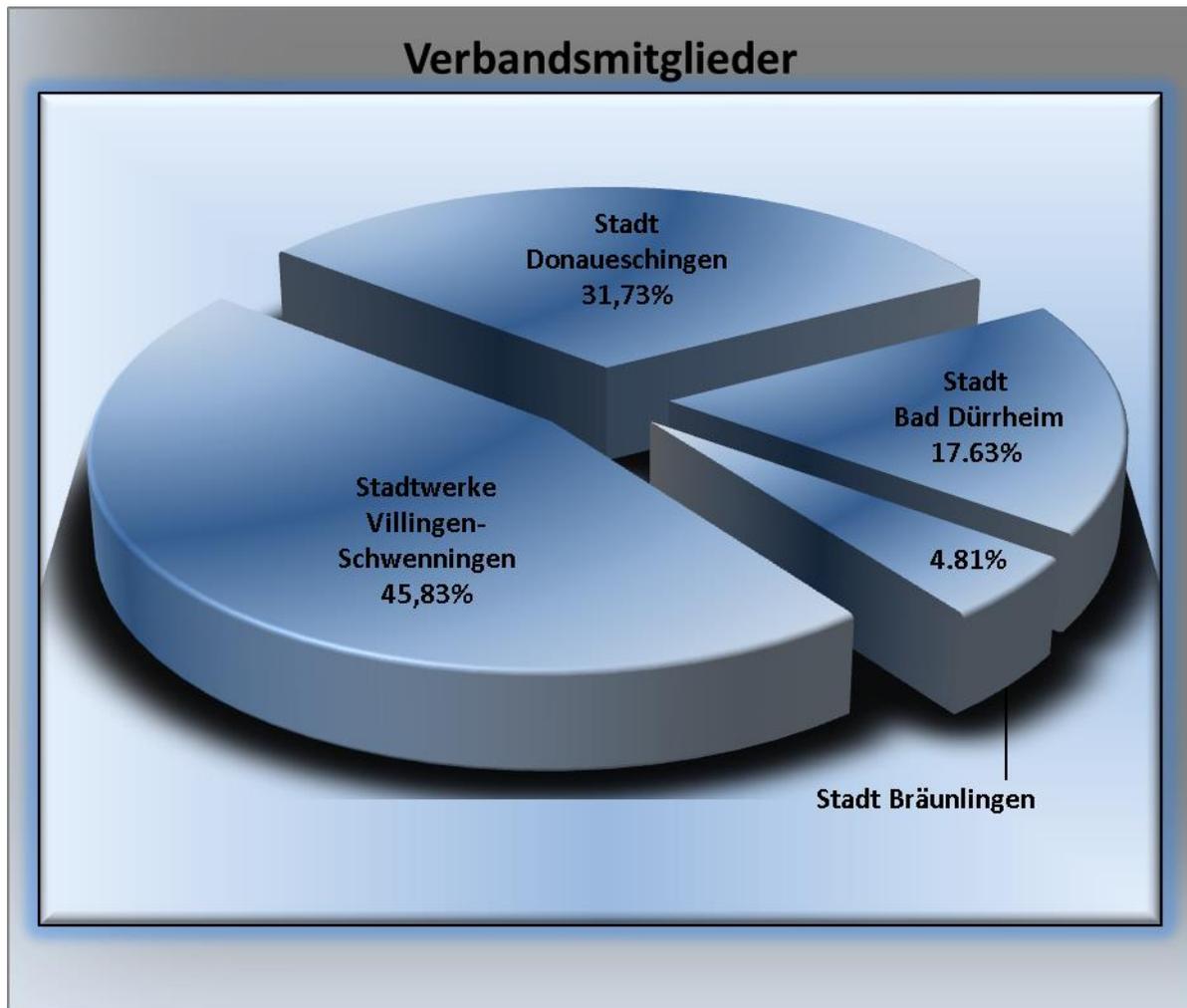
#### ◆ Geschäftsführung

Herr Ulrich Köngeter, Rechtsassessor, Betriebswirt (VWA)

#### ◆ Organbezüge

Der Zweckverband zahlte an die Mitglieder der Verbandsversammlung, den Verbandsvorsitzenden und den stellvertretenden Verbandsvorsitzenden im Jahr 2013 Bezüge von 9.000 € (Vorjahr 9.000 €).

### 9.3 Beteiligungsverhältnisse und Stammkapital



Das Stammkapital des Zweckverbandes beträgt 531.743,56 €. Die Stadt Donauesschingen ist mit einer Stammeinlage von 168.722,23 € beteiligt. Das entspricht einer Beteiligungsquote von 31,73 %.

Von den Verbandsmitgliedern wurden folgende Stammeinlagen geleistet:

Verbandsmitglieder	Euro	Prozent
Stadt Donauesschingen	168.722,23	31,73%
Stadt Bad Dür rheim	93.746,39	17,63%
Stadt Bräunlingen	25.576,87	4,81%
Stadtwerke Villingen-Schwenningen	243.698,07	45,83%
<b>Stammkapital</b>	<b>531.743,56</b>	<b>100,00%</b>

## 9.4 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick

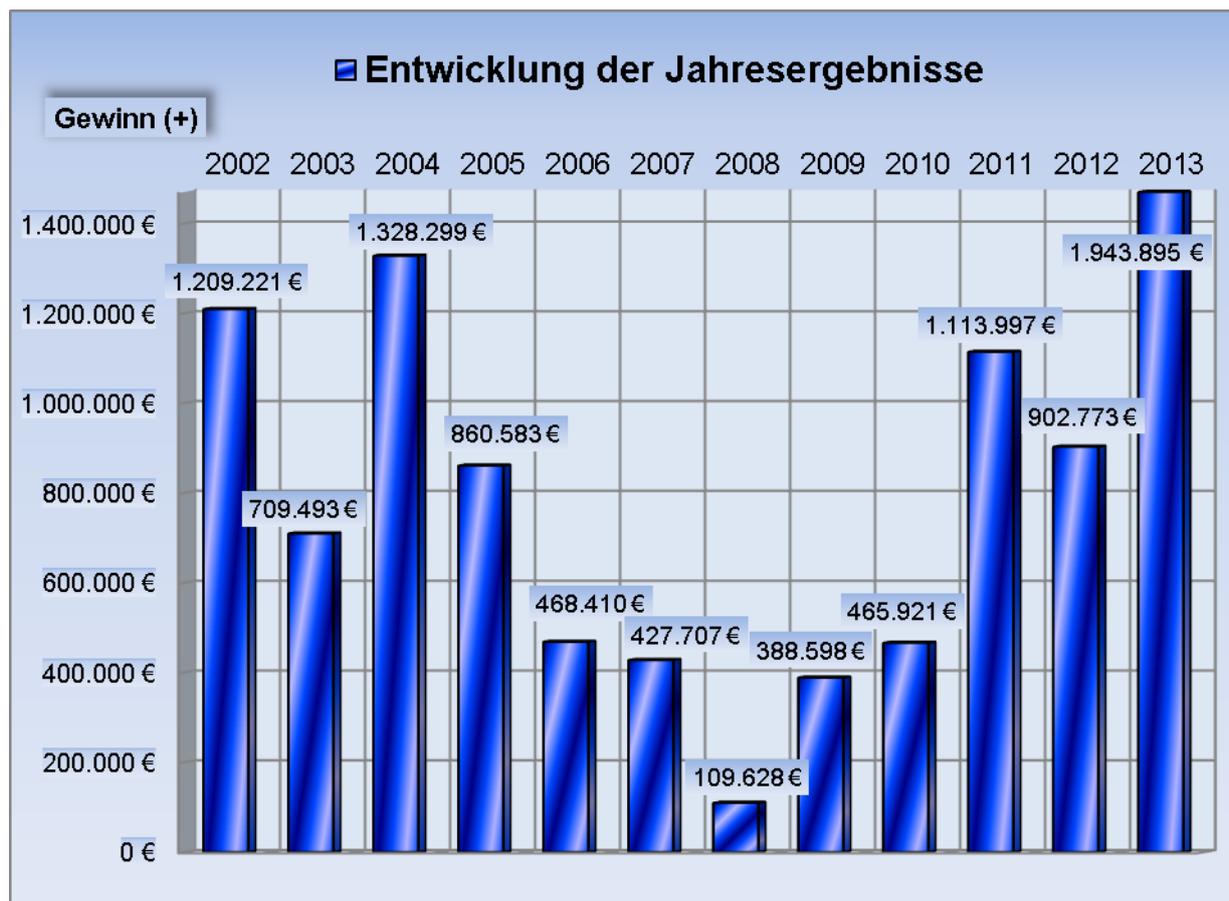
### 9.4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012
	€	€
Umsatzerlöse	11.857.991,81	11.230.505,29
Sonstige betriebliche Erträge	550.019,78	596.508,45
	12.408.011,59	11.827.013,74
Materialaufwand		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.091.063,93	-7.890.505,63
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-175.820,43	-206.502,13
Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	0,00	0,00
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00	0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-679.119,45	-1.439.493,73
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-734.391,63	-505.503,65
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	51.264,38	35.086,13
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-288.639,51	-322.737,06
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.490.241,02</b>	1.497.357,67
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-546.345,62	-594.272,24
Sonstige Steuern	0,00	-311,98
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>1.943.895,40</b>	902.773,45

Das Jahresergebnis 2013 liegt mit rund 1.943.900 € auf einem einmalig hohen Niveau.

Der deutliche Anstieg des Jahresergebnisses ist vornehmlich durch einmalige Sondereinflüsse geprägt, wie den Wegfall von Sonderabschreibungen, die Auflösung von Rückstellungen sowie einer außerordentlich günstigen Kostenstruktur in Bereichen außerhalb des Energieeinkaufs. Des Weiteren mussten keine neuen Kredite für Investitionen aufgenommen werden.

Im Zeitraum 2002 bis 2013 wurden folgende Jahresergebnisse erzielt:



Bei summarischer Betrachtung muss einbezogen werden, dass das Aufkommen an Konzessionsabgabe im Verhältnis zu anderen Erdgasversorgern relativ gering ist. Dies liegt daran, dass sich der größte Teil der Kunden für Sonderverträge entschlossen hat, die für die jeweiligen Gemeinden dann nur den geringen Konzessionsabgabensatz nach Konzessionsabgabenverordnung bedeuten. Die Konzessionsabgabe erhält die Gemeinde von jedem Energieversorgungsunternehmen, das die öffentlichen Straßen und Wege zur Verlegung der Energieversorgungsleitungen nutzt. Gleich wer die Erdgasversorgung in den Belegenheitsgemeinden betreibt, die an die Gemeinden zu entrichtenden Sätze je Kilowattstunde sind stets dieselben. Deren Sätze sind im Höchstbetrag durch die Konzessionsabgabenverordnung aus 1992 gesetzlich festgelegt. Diese gesetzliche Regelung unterscheidet hinsichtlich der Höhe der Abgabe je gelieferter Kilowattstunde danach, ob der Kunde in der Grundversorgung beliefert wird oder ob dieser einen (Norm-)Sonderkundenvertrag abgeschlossen hat. Im letzteren Fall ist die zu zahlende Konzessionsabgabe deutlich niedriger.

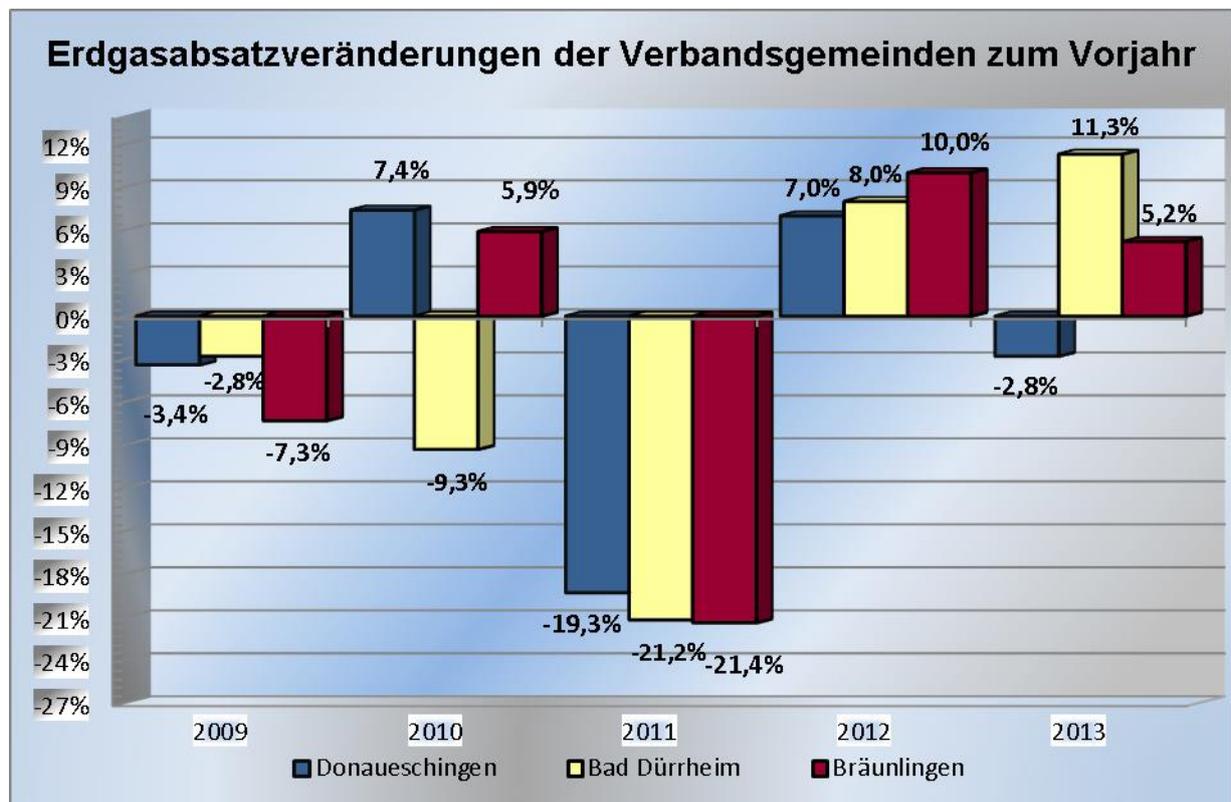
Das Konzessionsabgabeaufkommen von insgesamt 103.709 € verteilte sich 2013 wie folgt:

- Donaueschingen: 56.723 €
- Bad Dürkheim: 35.651 €
- Bräunlingen: 11.335 €

#### 9.4.2 Lage des Unternehmens

Der Zweckverband Gasfernversorgung (ZVB) verteilte im gesamten Netz 349 Mio. kWh und somit rund 25 Mio. kWh mehr Erdgas als im Vorjahr, was insbesondere durch den langen und harten Winter 2012/2013 bedingt ist.

Die prozentualen Erdgasabsatzveränderungen der Verbandsgemeinden in 2009, 2010, 2011, 2012 und 2013 beliefen sich im Verhältnis zum jeweiligen Vorjahr auf:

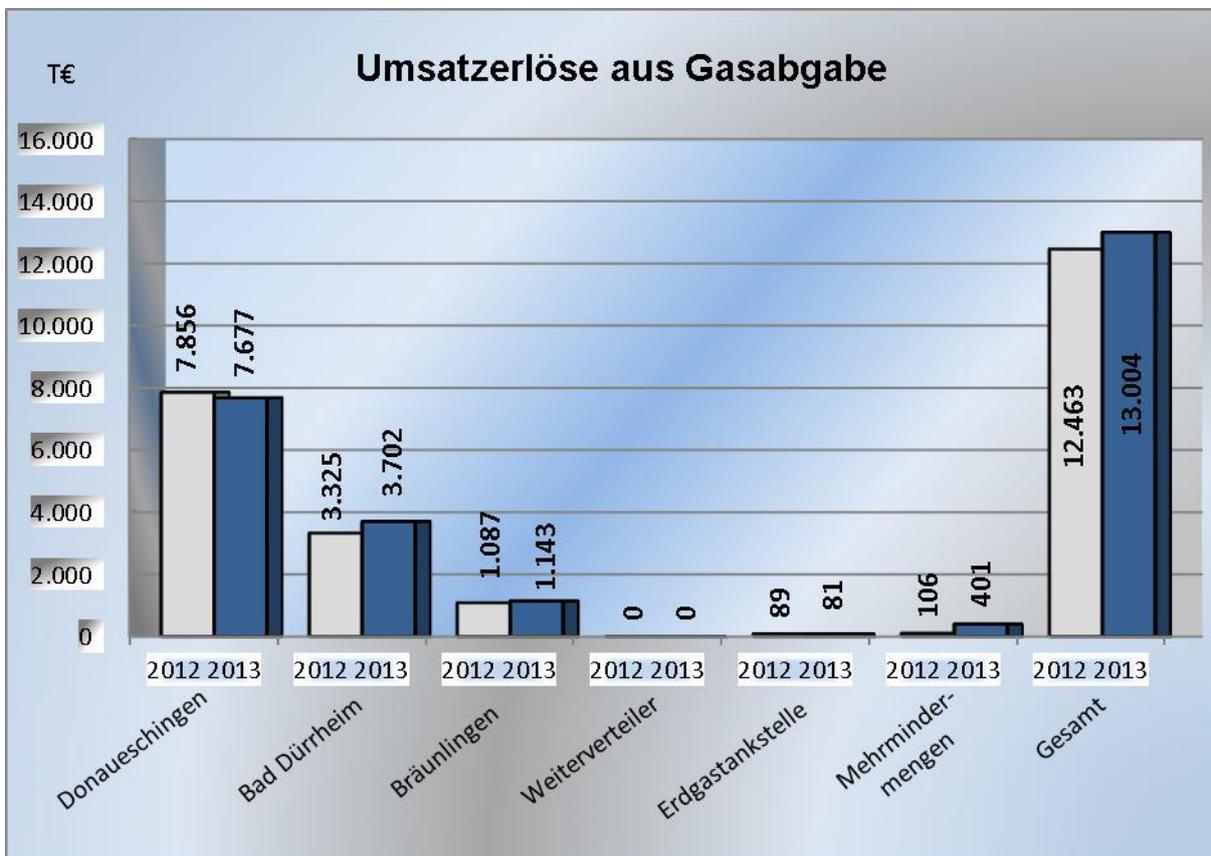


Der Handelsumsatz des ZVB war gegenüber dem Vorjahr ebenfalls höher, wobei Einbußen beim Absatz hinzunehmen waren. Einige der Sondervertragskunden, hauptsächlich im gewerblichen Bereich, konnten angesichts des scharfen Preiswettbewerbs nicht mehr beliefert werden. Die Philosophie des ZVB, keine Kunden zu beliefern, wenn der Einkaufspreis nicht gedeckt ist, wurde - wie schon in den Vorjahren - konsequent fortgesetzt. Demzufolge hat sich die vom ZVB abgesetzte Menge bei den Gewerbekunden nochmals verringert. Bei den Tarifkunden war hingegen eine Stagnation zu verzeichnen.

Im Zeitraum 1995 bis 2013 wurden folgende Umsatzerlöse aus der Gasabgabe erzielt:



Diese Umsatzerlöse setzten sich in den Jahren 2012 und 2013 folgendermaßen zusammen:



Die Umsatzsteigerung gegenüber 2012 erklärt sich aus Preiserhöhungen, die bei den Tarifkunden im Mehrjahresprodukt vorgenommen wurden und aus Preisanpassungen, die im gewerblichen Sondervertragsbereich noch aus heizölbasierten Preisnotierungen resultieren. Der ZVB ist traditionell ein Ein-Sparten-Unternehmen mit Erdgas. Demzufolge sind die Bezugskosten die maßgebliche Kostengröße.

Die weiteren maßgeblichen Kenngrößen für das Ergebnis 2013 waren die rückläufigen Zinsaufwendungen. Dies hat zweierlei Gründe: Zum einen die Entwicklung des Zinsniveaus am Markt für Darlehen und zum anderen die zurückgehenden Investitionen beim Netzausbau gegenüber den Jahren von vor 2010.

Als zweite wesentliche Komponente darf die kostengünstige Betriebsführung durch die SVS bezeichnet werden. Der ZVB führt traditionell kein eigenes Personal, sondern hat die Betriebsführung komplett der SVS übertragen.

Über die letzten drei Jahre hinweg betrachtet lag das Investitionsniveau auf relativ gleich bleibender Höhe. 2013 erfolgten Investitionen in das Leitungsnetz und die Hausanschlüsse in Höhe von 705.000 €, für Druckregelanlagen und Messeinrichtungen wurden 108.400 € sowie für Bezugsanlagen 281.700 € investiert. Die Investitionen bezogen auf das Leitungsnetz betragen in den Vorjahren 2012 rund 696.000 € und 2011 rund 700.000 €. Gegenüber den Investitionen aus den Jahren vor 2009 liegt diese Summe geringer. In den Jahren davor wurde die Ostbaar für Erdgas erschlossen.

Baukostenzuschüsse wie Hausanschlusskostenbeiträge wurden aktivisch von den Herstellungskosten des Anlagegutes abgesetzt, wodurch sich der Wert bei den Baukostenzuschüssen verringert.

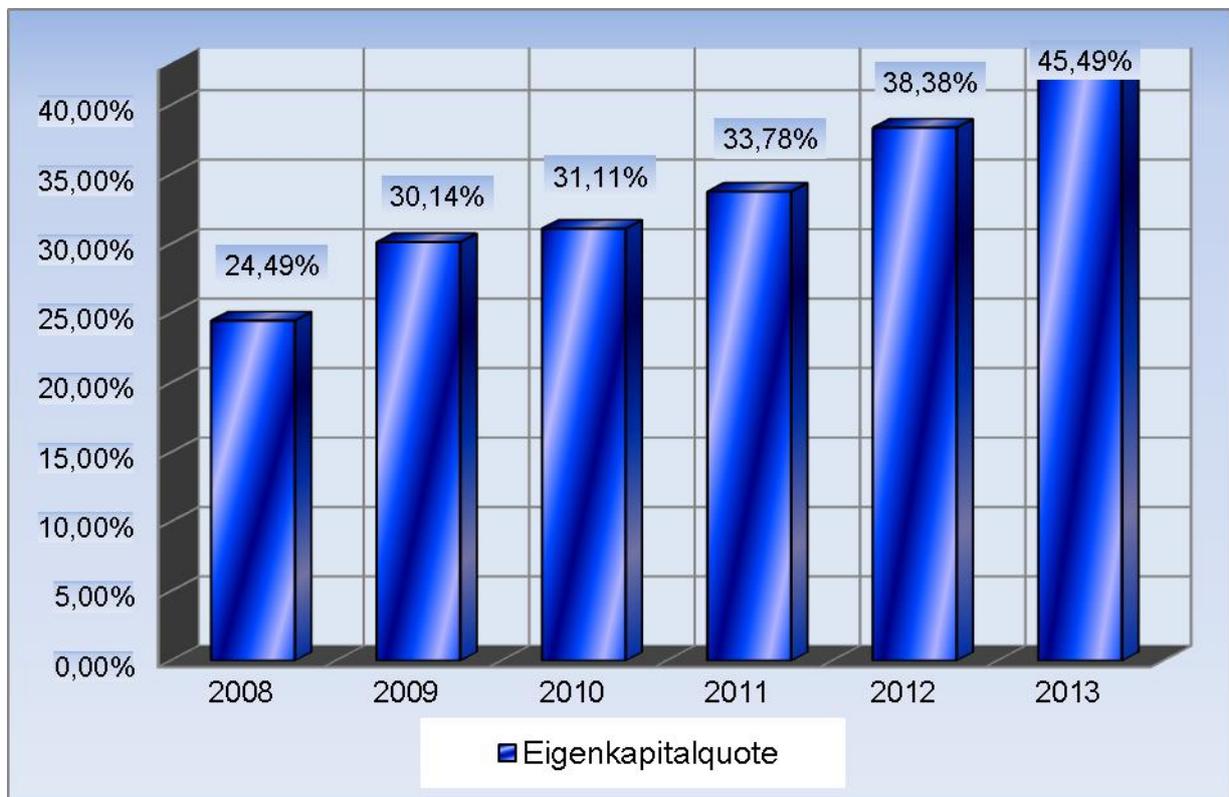
Durch den Netzausbau auf der Ostbaar wurde das Leitungsnetz entsprechend erweitert und technisch notwendige Messeinrichtungen in das Netz integriert. Dadurch ergibt sich jedoch keine wesentliche Bestandsänderung in den technischen Anlagen. Eine Rückstellung für Großreparaturen konnte aufgelöst werden.

Beim Bestand der zum ZVB gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte trat keine wesentliche Veränderung ein.

Das Stammkapital des Zweckverbandes beträgt weiterhin 531.744 €. Die Rücklage wies zum 31.12.2013 einen Betrag von 4.595.116 € (Vj. 4.195.116 €) aus. Durch den Jahresgewinn 2013 in Höhe von 1.943.895 € belief sich das Eigenkapital gesamt auf 7.070.755 €. Anhand

der um die Ertragszuschüsse bereinigten Bilanzsumme ergab sich für 2013 somit eine Eigenkapitalquote von 45,49 %.

Die Eigenkapitalquote der Jahre 2008 bis 2013 betrug:



Für das Geschäftsjahr 2013 wurde beschlossen, den Jahresüberschuss von 1.943.895,40 € im Betrag von 1.043.895,40 € pro Rata der Beteiligungsverhältnisse an die Verbandsmitglieder auszuschütten und die Restsumme von 900.000 € den Rücklagen zuzuführen. Die beschlossene Rücklagenzuführung begründete sich damit, dass der ZVB zum einen die Eigenkapitalquote stärkt, was die Refinanzierungsmöglichkeiten verbessert, und auf der anderen Seite Vorsorge für mögliche Ergebnisrückgänge in künftigen Jahren getroffen werden soll. Ziel soll es sein, den beteiligten Verbandsgemeinden einen verlässlichen Erlöspfad ggf. über spätere Rücklagenauflösung zu bieten.

Zum Geschäftsjahresende 2013 wurden rund 853.600 € an sonstigen Rückstellungen gebildet. Aus der Differenz von Rückstellungsaufösungen bzw. Rückstellungsreduzierungen und Neubildungen ergab sich ein positiver Ergebnisbeitrag. Es konnten vor allem die Rückstellungen aufgelöst werden, die gebildet wurden für mögliche Rückzahlungsansprüche von Widerspruchskunden bei der Festlegung von Gaspreisen und den zugrundeliegenden Preisanpassungsklauseln in Normsonderkundenverträgen. Hier gab es in 2012 eine abschließende Entscheidung des Bundesgerichtshofs zur Verjährungsfrist an sich und deren Beginn. Diese höchstrichterliche Entscheidung war Ausschlag dafür, Rückstellungen bezüglich dieser mög-

lichen Rückzahlungsverpflichtungen gegenüber Kunden aufzulösen. Neue Rückstellungen wurden gebildet für Zinsen und Ertragsteuern aus einer Betriebsprüfung.

Vor dem Hintergrund der Kundenbindung wird vom ZVB angestrebt, das Beratungsangebot, das sich zur Energieagentur des Landkreises Schwarzwald-Baar abgrenzt, noch weiter auszubauen, um hier sowohl den Tarifikunden wie auch den gewerblichen Sondervertragskunden ein qualifizierter Ansprechpartner zu sein.

Der Verband beschäftigt kein eigenes Personal. Mit den Stadtwerken Villingen-Schwenningen GmbH besteht ein Betriebsführungsvertrag über die technische und kaufmännische Betriebsführung.

Die Beteiligungen des Zweckverbandes Gasfernversorgung Baar beliefen sich zum 31.12.2013 auf insgesamt 806,78 € (Vorjahr: 806,78 €) und verteilen sich wie folgt:

➤ Energieagentur Schwarzwald-Baar-Kreis GbR	300,00 €
➤ Bezirksbaugenossenschaft eG, Donaueschingen	306,78 €
➤ Volksbank Villingen eG, Villingen-Schwenningen	100,00 €
➤ Volksbank Donau-Neckar eG, Tuttlingen	100,00 €

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes wurde von der BRV AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

### 9.4.3 Bilanz zum Stichtag

#### Zweckverband Gasfernversorgung Baar Bilanz zum 31.12.2013

NS

<b>Aktiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>	<b>Passiva</b>	<b>€</b>	<b>€</b>
	<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>		<b>31.12.2013</b>	<i>31.12.2012</i>
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	23.628,05	29.840,02	I. Stammkapital	531.743,56	531.743,56
II. Sachanlagen			II. Allgemeine Rücklage	4.595.116,22	4.195.116,22
1. Grundstücke ohne Bauten	3.626,31	3.626,31	III. Gewinn		
2. Bezugsanlagen	2.091.843,29	2.102.034,01	Gewinn des Vorjahres	902.773,45	1.113.996,87
3. Verteilungsanlagen	6.668.608,69	6.363.391,43	Ausschüttung	-502.773,45	-613.996,87
4. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	14.918,89	18.560,12	Einstellung in die Rücklage	-400.000,00	-500.000,00
5. Anzahlungen für Anlagen im Bau	3.167,84	0,00	Jahresgewinn	1.943.895,40	902.773,45
III. Finanzanlagen			<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	286.342,00	366.690,00
Sonstige Geschäftsanteile	806,78	806,78	<b>C. Rückstellungen</b>		
<b>B. Umlaufvermögen</b>			1. Steuerrückstellungen	396.659,00	340.715,00
I. Vorräte			2. Sonstige Rückstellungen	853.574,55	976.125,65
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.643,34	8.141,79	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	5.457.782,60	5.849.284,20
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	2.617.729,41	3.035.509,98	2. Verbindlichkeiten a. Lieferungen u. Leistungen	94.333,43	492.610,52
2. Forderungen gegen Verbandsmitglieder	68.536,82	69.017,84	3. Verbindlichkeiten ggü. Verbandsgemeinden	518.112,97	752.042,98
3. Sonstige Vermögensgegenstände	500.596,84	442.257,87	4. Sonstige Verbindlichkeiten	864.623,75	627.406,29
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.305.940,02	2.741.917,37			
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8.272,20	7.482,35			
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	226.865,00	211.922,00			
	<b>15.542.183,48</b>	<i>15.034.507,87</i>		<b>15.542.183,48</b>	<i>15.034.507,87</i>

## 10. Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm



### 10.1 Grundsätzliches

Die Landkreise, Städte und Gemeinden aus den Regionen Alb-Neckar und Schwarzwald-Baar-Heuberg haben sich 1972 zu der Gesellschaft bürgerlichen Rechts „Regionales Rechenzentrum Alb-Schwarzwald“ zusammengeschlossen. Das Ziel des Zusammenschlusses war die Bearbeitung und Erledigung spezieller EDV-Aufgaben. Da die Gesellschafter Körperschaften des öffentlichen Rechts waren, wurde die Gesellschaft 1974 in die öffentlich-rechtliche Rechtsform des Zweckverbandes überführt. Im Jahr 2002 fusionierten das Rechenzentrum Alb-Schwarzwald und das Rechenzentrum Ulm zu einem gemeinsamen neuen Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm“ (KIRU).

### 10.2 Organe

#### ◆ **Verbandsversammlung**

Diese besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Verbandsmitglieder.

#### ◆ **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus 25 Mitgliedern der Gruppen

- Landkreise,
- Städte über 100.000 Einwohner,
- Große Kreisstädte und
- kreisangehörigen Gemeinden.

#### ◆ **Verbandsvorsitz**

Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler, Metzingen.

#### ◆ **Geschäftsführung**

Seit 01. Januar 2003 ist Herr Manfred Allgaier als Geschäftsführer bestellt. Seit 2008 als alleiniger Geschäftsführer. Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Verbandsvorsitzenden werden mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB nicht gemacht.

### 10.3 Beteiligungsverhältnisse

Der Kapitalanteil der Stadt Donaueschingen am Zweckverband KIRU beträgt 42.949,52 €.

## 10.4 Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick

### 10.4.1 Gewinn- und Verlustrechnung

	2013	2012
	€	€
Umsatzerlöse	32.254.001,25	33.647.573,07
Sonstige betriebliche Erträge	10.369.437,72	9.520.729,01
	42.623.438,97	43.168.302,08
Materialaufwand		
a.) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-527.429,98	-347.880,43
b.) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.968.461,95	-18.619.288,63
Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	-16.143.946,43	-15.998.185,40
b.) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.407.129,33	-6.251.964,15
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-614.157,80	-731.505,97
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.889.353,16	-1.314.096,56
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-927.039,68</b>	<b>-94.619,06</b>
Erträge aus Beteiligungen	84.175,00	0,00
Erträge aus Ausleihungen d. Finanzanlagevermögens	15,28	17,25
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	250.560,33	326.480,58
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.534,40	-44.498,03
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-613.823,47</b>	<b>187.380,74</b>
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-26.147,73	-152.040,59
<b>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</b>	<b>-639.971,20</b>	<b>35.340,15</b>
Zuführung/Entnahme Ausgleichsrückstellung	-639.971,20	35.340,15
<b>Bilanzgewinn/ Bilanzverlust</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 639.971,20 € wurde der satzungsgemäßen Ausgleichsrückstellung entnommen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 wies diese eine Höhe von 2.580.679,19 € (Vj. 3.220.650,39 €) aus. Gemäß § 19 Abs. 1 der Verbandssatzung kann die Höhe der Ausgleichsrückstellung bis zu einem Betrag von 3.500.000 € angesammelt werden und ist zur Deckung der Fehlbeträge aus den Ablösungen diverser Altverfahren zu verbrauchen.

Die Entwicklung des Verbandes ist trotz einmaliger Effekte sowohl auf der Einnahmenseite – mit der Abrechnung von Projekten – sowie auf der Aufwandsseite – mit der Anschubfinanzierung von neuen Verfahren – nicht gefährdet. Auch die direkt erfolgswirksamen Aufwendun-

gen der Sanierungsmaßnahmen können aller Voraussicht nach durch laufende Entgelte sowie den Verbrauch der Ausgleichsrückstellung gedeckt werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass neben der Finanzierung von bereits laufenden Verfahrensmigrationen auch künftig anstehende Migrationen neuer Produkte im Finanzwesen für die Doppik sowie weiterer abhängiger Verfahren durch Betriebsmittel des Verbandes gesichert werden können.

Mit den Verfahren von Fremdherstellern geht die Erhöhung der jeweiligen Programmpflege einher. Auch in 2013 hat sich dieser Trend fortgesetzt. Naturgemäß kommt es in den Übergangsjahren zu Verschiebungen bzw. teilweisen Doppelbelastungen. Ganz deutlich wird dies bei Einzelabrechnungen für Projekte sowohl im Verband als auch bei den Mitgliedern.

Weiter positiv werden sich Neugestaltungen der vertraglichen Beziehungen zu unseren Lieferanten auswirken, zum einen direkt durch Verhandlungen im Zweckverband und zum anderen über die Einsparungen im dv-technischen Betrieb der IIRU GmbH. Somit konnten die Entgelte trotz einer allgemeinen Preissteigerung von ca. 2 % weitgehend stabil gehalten werden. Der Geschäftsverlauf entsprach insgesamt den Planungen.

Das Stammkapital der KIRU beträgt unverändert 7.130.386,77 € und besteht zum einen aus dem freien Stammkapital in Höhe von 3.100.659,06 € und der Eigenvermögensumlage mit 4.029.727,71 €. Die allgemeine Rücklage wies zum Bilanzstichtag 5.412.113,23 € aus. Dieses Eigenkapital in Höhe von 12.542.500,00 € deckte das Anlagevermögen zu 72 % (Vj. 71,3 %). Die Entnahme von 639.971,20 € aus der Ausgleichsrückstellung wirkt sich auf die Entwicklung des Eigenkapitals neutral aus. Die Eigenkapitalquote betrug zum 31.12.2013 36,15 % (Vj. 37,65 %).

Der Zweckverband KIRU ist mit einem 100 % igen Kapitalanteil (1.000.000 €) an der Interkommunalen Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm GmbH (IIRU GmbH), zu 100 % (1.022.584 €) an der Hauseigentümergeellschaft Interkommunale Datenverarbeitung und Rechenzentrum Ulm GbR, zu 25 % (383.468 €) an der Datenzentrale Baden-Württemberg Stuttgart, zu 13,89 % (63.911 €) an der DZ Datenzentrale Entwicklungs- und Vertriebs-GmbH Stuttgart und zu 7,09 % (5.000 €) an der ProVitako eG beteiligt. Über die IIRU GmbH ist der Zweckverband indirekt an der KomIT URS GbR mit einer Stammeinlage von 1.609.446 € beteiligt.

Zum 31.12.2013 betrug die Zahl der Mitarbeiter 400 und gliederte sich entsprechend in:

<b>Beschäftigte</b>	<b>2013 männlich</b>	<i>2012 männlich</i>	<b>2013 weiblich</b>	<i>2012 weiblich</i>	<b>2013 gesamt</b>	<i>2012 gesamt</i>
<b>Beamte</b>	30	29	24	24	54	53
<b>Angestellte</b>	186	182	151	150	337	332
<b>Auszubildende</b>	7	5	2	1	9	6
<b>Gesamt</b>	<b>223</b>	216	<b>177</b>	175	<b>400</b>	391

## 10.4.2 Bilanz zum Stichtag

### Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Reutlingen-Ulm Bilanz zum 31.12.2013

	€	€	Passiva	€	€
<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>		<b>31.12.2013</b>	<b>31.12.2012</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	499.455,00	840.842,00	I. Stammkapital	3.100.659,06	3.100.659,06
II. Sachanlagen			Eigenvermögensumlage	4.029.727,71	4.029.727,71
1. Grundstücke und Bauten	5.938.130,64	6.204.584,64	II. Rücklagen		
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	50.368,00	22.262,00	Allgemeine Rücklage	5.412.113,23	5.412.113,23
3. Geleistete Anzahlungen - Anlagen im Bau	444.174,33	0,00	III. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	956.977,25	956.977,25	<b>B. Rückstellungen</b>		
2. Ausleihungen an verbundene Untern.	575.051,37	613.411,87	1. Pensionsrückstellungen u.ä. Verpflichtungen	11.633.642,35	10.736.869,35
3. Beteiligungen	447.380,40	452.380,40	2. Steuerrückstellungen	68.970,49	77.978,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	8.502.315,27	8.502.315,27	3. Ausgleichsrückstellungen	2.580.679,19	3.220.650,39
5. Sonstige Ausleihungen	1.377,84	1.577,31	4. Sonstige Rückstellungen	1.155.328,15	1.833.558,77
<b>B. Umlaufvermögen</b>			<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
I. Vorräte	0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	791.703,58	1.242.287,54
1. Forderungen aus Lieferung u. Leistung	8.116.204,19	8.510.700,10	3. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen der Rechenzentrum-Gruppe Reutlingen-Ulm	4.540.723,71	2.230.667,86
2. Forderungen gegen Unternehmen der Rechenzentrum-Gruppe	4.140.461,48	2.103.592,07	4. Verbindlichk. ggü. Untern. m. Beteiligungsverh.	556.294,91	554.084,03
3. Sonstige Vermögensgegenstände	320.436,07	132.617,45	5. Sonstige Verbindlichkeiten	821.236,83	871.711,04
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.522.499,46	4.788.356,94	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0,00	0,00
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	176.247,91	180.689,68			
	<b>34.691.079,21</b>	<b>33.310.306,98</b>		<b>34.691.079,21</b>	<b>33.310.306,98</b>

## 11. Baugenossenschaft Schwarzwald-Baar e.G.

### 11.1 Grundsätzliches



Die Baugenossenschaft Schwarzwald-Baar e.G. wurde im November 1948 zur Bekämpfung der Wohnungsnot gegründet und ist Mitglied des Siedlungswerks Baden e.V..

Ziel der Genossenschaft ist es, für wirtschaftlich schwache Personen günstigen und zeitgerechten Mietwohnraum zu bieten, möglichst viele Eigenheime zu erstellen und dabei gut, attraktiv und ökologisch zu bauen.

### 11.2 Einlagenhöhe

Die Einlage der Stadt Donaueschingen beträgt 3.840,00 €.

## 12. Badischer Gemeindeversicherungsverband

### 12.1 Grundsätzliches



Der Badische Gemeindeversicherungsverband (BGV) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach dem Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (GKZ). Er geht aus dem am 27.03.1923 gegründeten „Kommunalen Feuerversicherungsverband Baden“ hervor. Mitglieder des BGV sind Städte und Gemeinden, Landkreise, Zweckverbände und juristische Personen des öffentlichen Rechts im Bereich des badischen Landesteiles von Baden-Württemberg.

Als Mitglied ist die Stadt Donaueschingen satzungsmäßig verpflichtet, sämtliche Wagnisse beim BGV zu versichern. Als Gegenleistung ist der BGV verpflichtet, jedes Wagnis in Deckung zu nehmen.

### 12.2 Einlagenhöhe

Die Einlage der Stadt Donaueschingen beträgt 2.550,00 €.

## 13. Car-Sharing Verein Mobile Baar



### 13.1 Grundsätzliches

Der Car-Sharing Verein setzt sich satzungsgemäß unter anderem für die Ziele der sparsamen Energie-, Raum- und Rohstoffverwendung, der Verminderung von Umweltbelastungen durch Kraftfahrzeuge und der Stärkung des Personennahverkehrs ein. Dazu werden unter anderem vereinseigene Fahrzeuge zur gemeinschaftlichen Benutzung zur Verfügung gestellt. Überdies wird die Förderung umweltschonender Verkehrsmittel und Verkehrssysteme sowie Öffentlichkeitsarbeit und Zusammenarbeit mit Organisationen mit ähnlicher Zielsetzung betrieben.

### 13.2 Einlagenhöhe

Die Einlage der Stadt Donaueschingen beläuft sich auf 1.000,00 €.

### 13.3 Car-Sharing-Nutzung

In den einzelnen Jahren wurden die Fahrzeuge des Car-Sharing Vereins durch Mitarbeiter der Stadt Donaueschingen zahlenmäßig wie folgt genutzt:

